



Erfolgsspuren.

GESCHÄFTSBERICHT 2009.

Profil

Delticom ist Europas führender Reifenhändler im Internet. Gegründet im Jahr 1999 betreibt das Unternehmen aus Hannover heute in 35 Ländern über 100 Online-Shops, darunter *ReifenDirekt* in [Deutschland](#), der [Schweiz](#) und [Österreich](#), [mytyres.co.uk](#) und [123pneus.fr](#). Die breite Produktpalette für Privat- und Geschäftskunden umfasst mehr als 100 Marken und über 25.000 Modelle von Reifen für Pkw, Motorräder, Lkw und Busse, außerdem Kompletträder, Motoröl und Pkw-Ersatzteile und -Zubehör.

Delticom-Kunden genießen alle Vorteile des modernen E-Commerce: einfaches Bestellen von zu Hause, hohe Lieferfähigkeit und nicht zuletzt attraktive Preise. Die Lieferung erfolgt in durchschnittlich zwei Werktagen nach Hause oder an jede andere Wunschadresse. Alternativ können Kunden ihre Reifen zu einem der weltweit über 25.000 Servicepartner liefern lassen (allein 7.000 in Deutschland), die professionell und kostengünstig die Reifen am Kundenfahrzeug montieren.

Delticom ist aufgrund seiner schlanken Kostenstruktur ein profitables Wachstumsunternehmen. Nach einem erfolgreichen Geschäftsjahr 2009 will Delticom auch in diesem Jahr die bestehende Marktführerschaft behaupten und weiter ausbauen. Ein großer, dynamischer Markt – und die Delticom auf der Erfolgsspur.

Kennzahlen

		01.01.2009 - 31.12.2009	01.01.2008 - 31.12.2008	Verän- derung %
Umsatz	Mio. €	311,3	259,0	+20,2
Neukunden	Tsd.	805	695	+15,8
Wiederkäufer	Tsd.	287	214	+34,3
Kundenbasis	Tsd.	3.431	2.626	+30,7
Gesamtleistung	Mio. €	315,6	262,2	+20,4
Rohertrag	Mio. €	89,8	68,5	+31,1
Rohertragsmarge ¹	%	28,5	26,1	+2,3
EBIT	Mio. €	29,4	16,4	+78,8
EBIT-Marge ²	%	9,4	6,4	+3,1
Jahresüberschuss	Mio. €	20,2	11,7	+72,4
Ergebnis je Aktie ³	€	1,71	0,99	+72,4
Mitarbeiter ⁴		87	81	+7,4
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	3.578	3.197	+11,9
Bilanzsumme	Mio. €	106,8	95,6	+11,7
Investitionen ⁵	Mio. €	4,4	1,3	+238,7
Investitionsquote ⁶	%	1,4	0,5	+0,9
Capital Employed ⁷	Mio. €	59,3	50,7	+16,9
Return on Capital Employed ⁸	%	49,6	32,4	+17,2
Eigenkapital	Mio. €	58,8	50,2	+17,1
Eigenkapitalquote	%	55,0	52,5	+2,5
Eigenkapitalrendite	%	34,4	23,4	+11,0
Liquidität ⁹	Mio. €	40,6	42,9	-5,4
Dividende ¹⁰	€	1,70	1,00	+70,0
Dividendenrendite ¹¹	%	6,2	7,7	-1,5
Operativer Cashflow	Mio. €	13,1	16,7	-21,3
Operativer Cashflow pro Aktie	€	1,11	1,41	-21,3
Free Cashflow ¹²	Mio. €	9,5	15,4	-38,1
Free Cashflow pro Aktie	€	0,74	1,30	-43,0
Free-Cashflow-Rendite ¹¹	%	2,7	10,0	-7,3

(1) Rohertrag in % von Gesamtleistung

(2) Konzernergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) in % vom Umsatz

(3) Unverwässert

(4) Durchschnitt in Berichtsperiode

(7) Capital Employed = Aktiva – kurzfristige Verbindlichkeiten

(8) ROCE = EBIT / Capital Employed

(9) Liquidität = flüssige Mittel + Liquiditätsreserve

(5) Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen

(6) Verhältnis von Investitionen zu Umsatzerlösen

(10) Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung

(11) Auf Basis des offiziellen Jahresschlusskurses

(12) Free Cashflow = Operativer Cashflow – zahlungswirksam Investitionen

Highlights 2009

Die Umsatzerlöse wurden um +20,2% auf **311,3** Mio. € gesteigert (Vorjahr: 259,0 Mio. €)

Die EBIT-Marge beträgt **9,4%** Das EBIT konnte von 16,4 Mio € um +78,8% auf 29,4 Mio. € erhöht werden.

Das Ergebnis je Aktie stieg um **+72,4%** von 0,99 € auf 1,71 €

Die voraussichtliche Dividende beträgt **1,70 €** pro Aktie (Vorjahr: 1,00 €)

2009 konnten über 800.000 neue Kunden gewonnen werden. Die Kundenbasis ist damit auf **3,4** Millionen gewachsen

Die Anzahl der Montagepartner ist auf über **25.000** gestiegen, davon über 7.000 in Deutschland

Inhalt

2	Brief an die Aktionäre
5	Bericht des Aufsichtsrats
8	Konzernlagebericht der Delticom AG
64	Konzernabschluss der Delticom AG
70	Konzernanhang der Delticom AG
105	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
106	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
107	Kurzfassung des Einzelabschlusses der Delticom AG (HGB)

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre, Mitarbeiter und Freunde,

Delticom hat das Geschäftsjahr 2009 mit einem Rekordumsatz von 311,3 Mio. € erfolgreich abgeschlossen, trotz belastender gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen. Im letzten Jahr kauften über 800.000 Neukunden aus 35 Ländern ihre Reifen in unseren 105 Online-Shops – der beste Beweis, dass das Internet auf der einen und der Reifen auf der anderen Seite hervorragend zusammen passen. Bei dem deutlichen Umsatzplus hat sich auch die Profitabilität nochmals verbessert. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBIT) kletterte um 78,8% auf 29,4 Mio. €. Nachdem wir bereits 2008 mit 6,4% eine sehr gute EBIT-Marge erzielt hatten, übertrafen die 9,4% für 2009 alle Erwartungen. Insgesamt betrug das Konzernergebnis 20,2 Mio. € oder 1,71 € je Aktie – nach einem Vorjahresergebnis von 11,7 Mio. € eine Steigerung um 72,4%. Ihre Delticom konnte damit die mittlerweile seit 1999 andauernde Erfolgsgeschichte weiter fortsetzen.

Maßgeblichen Anteil daran hatte sicherlich das für uns als Reifenhändler außergewöhnlich vorteilhafte, schneereiche Winterwetter im Schlussquartal. Schon im Oktober sorgten erste Schneefälle für einen hervorragenden Start in die Wintersaison. Im Dezember wurden die Straßen immer winterlicher: noch mehr Schnee, der nicht nur in Deutschland, sondern europaweit bis weit ins neue Jahr liegen blieb.

Die Abwrackprämien in Deutschland und anderswo sorgten für zusätzlichen Reifenabsatz. Viele Autofahrer nutzten 2009 die günstige Gelegenheit, ihren alten Wagen staatlich gefördert durch einen neuen zu ersetzen. Obwohl die meisten dieser Neuwagenbesitzer demzufolge keine neuen Sommerreifen benötigten, berührte dies unsere Geschäftsentwicklung zunächst wenig: Die Zahlen der ersten drei Quartale zeigten keine Delle. Die schwierigen Straßenverhältnisse im letzten Quartal führten dann auch den Neuwagenbesitzern vor Augen, wie unverzichtbar eine gute Winterbereifung ist. Der aus den Abwrackprämien resultierende Nachfrageeffekt lässt sich nur schwer quantifizieren. Er war aber durch die zusätzlichen Winterreifen sicherlich positiv. Auch in anderen Ländern wie Frankreich und Italien konnten wir von vergleichbaren staatlichen Maßnahmen profitieren.

Es waren jedoch nicht nur unternehmensexterne Faktoren, die Umsatz und Ergebnis auf Rekordniveau trieben. Denn nicht nur die Nachfrage muss stimmen – wir müssen sie auch zu den Höhepunkten der Saison bedienen können. Um lieferfähig zu sein, halten wir eigene Warenbestände. Mit einem neuen Großlager hatten wir im letzten Jahr die Lagerkapazität frühzeitig vor der Saison erweitert. In enger Abstimmung mit unseren Logistikdienstleistern investierten wir dann im weiteren Verlauf des Jahres einen erheblichen Betrag in den Ausbau der Informations-, Förder- und Verpackungstechnik. Diese Strategie hat sich im Winter 2009/2010 ausgezahlt. Im Endergebnis konnten wir im vierten Quartal die Reifen schneller und zu geringeren Kosten für den Versand vorbereiten und an unsere Kunden verschicken.

Wir sind gespannt, wie sich das laufende Jahr entwickeln wird. Dabei werden auch gesamtwirtschaftliche Faktoren eine Rolle spielen. Zwar hat die Weltwirtschaft schneller als erwartet den Weg aus dem tiefen Rezessionstal gefunden. Auch haben sich die Befürchtungen nicht bewahrheitet, dass es infolge des Konjunkturreinbruchs europaweit zu einem massiven Beschäftigungsverlust kommen wird. Selbst dort, wo Arbeitnehmer Einkommenseinbußen in Kauf nehmen mussten, entlastete im letzten Jahr der



Philip von Grolman

Rainer Binder (Vorstandsvorsitzender)

Frank Schuhardt

starke Preisverfall bei Öl und Nahrungsmitteln die Haushalte. Mittlerweile ist allerdings der Benzinpreis wieder gestiegen. Für 2010 müssen wir auch davon ausgehen, dass die Rezession doch noch ihre Spuren auf dem Arbeitsmarkt hinterlassen wird. Niemand kann mit Sicherheit sagen, wie sich die unsicheren Zukunftsaussichten auf die Reifennachfrage auswirken werden.

Im laufenden Jahr treten wir auch nicht zuletzt gegen eine sehr starke Vorjahresbasis an. Der Nachfrageschub für Winterreifen aus den europaweiten Abwrackprämien wird im laufenden Jahr ausbleiben; ob der kommende Winter nochmals ähnlich schneereich wird wie der letzte, bleibt abzuwarten. Insgesamt wird es 2010 daher auch vom Geschäftsverlauf in der Sommersaison abhängen, ob wir unsere Umsatz- und Ertragsziele erreichen.

Auch wenn kurzfristig das Wetter immer eine wichtige Rolle spielen wird: Langfristig ist Delticom auf einem stabilen Wachstumspfad. Mehr und mehr Autofahrer kommen ins Internet und suchen nach günstigen Angeboten, und immer mehr werden ihre Reifen bei uns kaufen. Gerade im Reifenhandel ist der Anteil online verkaufter Reifen noch vergleichsweise gering. Schon aus diesem Grund können wir 2010 mit einem erneuten Absatzanstieg rechnen. Die niedrige Kostenbasis verschafft uns den Spielraum, unseren Kunden ein breites Angebot zu attraktiven Preisen anzubieten. Dies sollte den Online-Reifenhandel in einem schwachen Konsumumfeld zusätzlich stützen. Insgesamt rechnen wir mit einem Umsatzanstieg von bis zu 10%. Für die EBIT-Marge haben wir uns 8% als Ziel gesetzt – eine ambitionierte Vorgabe, die sich bei gutem Geschäftsverlauf aber auch erreichen lässt.

Delticom ist ein schlankes Unternehmen, tätig in einem großen Markt und europäischer Marktführer in einem Vertriebskanal, der weiter an Bedeutung gewinnen wird. Beste Voraussetzungen also, um die Spitzenposition im europäischen Online-Reifenhandel weiter auszubauen. Unser Geschäftsmodell

ist robust, die Gesellschaft ist schuldenfrei und verfügt über erhebliche Liquidität. Daher möchten wir Sie, verehrte Aktionäre, wie in den Jahren zuvor am Unternehmenserfolg beteiligen: Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 11. Mai 2010 eine Dividende von 1,70 € vorschlagen, 0,70 € mehr als im Vorjahr.

Wir danken dem Aufsichtsrat für die konstruktive Zusammenarbeit. Insbesondere möchten wir auch unseren Mitarbeitern und Geschäftspartnern danken, die mit ihrer Leidenschaft und Kreativität einen maßgeblichen Anteil am Erfolg von Delticom haben. Und natürlich danken wir Ihnen, unseren Aktionären, für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Hannover, den 23. März 2010



Rainer Binder



Philip v. Grolmann



Frank Schuhardt

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,

unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich Aufsichtsrat und Vorstand schon frühzeitig über mögliche Auswirkungen beraten und entsprechende Szenarien entwickelt. Delticom wurde bislang vergleichsweise wenig von der Krise getroffen. Das Internet hat sich in der Krise bewährt und führte bei der Delticom AG zu einem weiter wachsenden E-Commerce-Geschäft.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Jahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir haben den Vorstand regelmäßig beraten, überwacht und waren in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden. Wir befassten uns regelmäßig und ausführlich mit der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage sowie mit dem Risikomanagement unserer Gesellschaft. Alle wesentlichen Einflussgrößen für das Geschäft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle ließen wir uns berichten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates standen dem Vorstand auch außerhalb der Sitzungen beratend zur Verfügung. Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, haben wir in den jeweiligen Sitzungen besprochen und entschieden. Eilbedürftige Entscheidungen haben wir fernmündlich oder im schriftlichen Umlaufverfahren getroffen. Alle Beschlüsse im Berichtszeitraum wurden einstimmig gefasst.

Dem Aufsichtsrat gehören Herr Andreas Prüfer (Vorsitzender), Herr Michael Thöne-Flöge (stellvertretender Vorsitzender) und Herr Alan Revie an. Der Aufsichtsrat hat von seinem aktienrechtlichen Wahlrecht Gebrauch gemacht und hat keine Ausschüsse im Sinne des § 107 Abs. 3 AktG eingerichtet.

Sitzungen

Im Geschäftsjahr 2009 fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt, an denen alle Mitglieder teilgenommen haben.

In der Sitzung vom 25. März 2009 haben wir uns mit den Abschlüssen und den Lageberichten der Delticom AG und des Konzerns befasst, einschließlich des Corporate-Governance-Berichts und der Entsprechenserklärung gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex. Weiter haben wir die Tagesordnung für die Hauptversammlung beschlossen. Zudem wurden die Vergütungsbedingungen des Vorstandes Frank Schuhardt angepasst.

In der Sitzung am 19. Mai 2009 wurde unter anderem die Aufteilung der zuvor in der Hauptversammlung verabschiedeten Aufsichtsratsvergütung beschlossen.

In der Sitzung am 11. August 2009 berichtete der Vorstand über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns nach Abschluss des zweiten Quartals des Geschäftsjahrs. Zudem haben wir die Effizienzprüfung unserer Arbeit anhand eines umfangreichen Fragenkataloges vorgenommen. Das Gremium hat sich ferner mit dem Risikomanagementsystem des Unternehmens auseinandergesetzt.

In der letzten ordentlichen Sitzung am 24. November 2009 haben wir die Mittelfrist- und Investitionsplanung der Delticom AG und der Tochtergesellschaft Delticom North America Inc. beraten und dieser zugestimmt. Darüber hinaus wurden uns ausführlich die Projekte und die Prozesse im Finanzbereich

vorge stellt. Die Geschäftsordnung des Vorstandes wurde nach drei Jahren aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens angepasst, die Freigrenzen für die zustimmungsbedürftigen Geschäfte wurden jeweils um die Hälfte angehoben. Ferner hat sich der Aufsichtsrat mit gesetzlichen Neuregelungen befasst.

Weitere außerplanmäßige Sitzungen standen im Zusammenhang mit der Änderung des Anstellungsvertrages des Vorstandes Herrn Schuhardt (Sitzung vom 30. März 2009), der Benennung des Abschlussprüfers (Sitzung vom 6. April 2009), der Anhebung der Geschäftsprognose (Sitzung vom 30. Juni 2009) und der Erhöhung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaft Netix S. R. L. (Sitzung vom 24. September 2009).

Corporate Governance

Aufsichtsrat und Vorstand handeln in dem Bewusstsein, dass eine gute Corporate Governance im Interesse unserer Aktionäre und der Kapitalmärkte eine wichtige Basis für den Erfolg des Unternehmens ist. Im März 2010 haben wir gemeinsam mit dem Vorstand eine Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission gemäß § 161 AktG abgegeben und auf der Internetseite der Delticom AG (www.delti.com/CG) dauerhaft zugänglich gemacht. Diese Entsprechenserklärung wird jährlich nach der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates, ansonsten nach Bedarf, aktualisiert. Über die Umsetzung des Corporate Governance Kodex wird in diesem Geschäftsbericht gesondert berichtet.

Jahresabschlussprüfung zum 31. Dezember 2009

In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 19. März 2010 hat der Aufsichtsrat die Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichte, insbesondere den Jahresabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), jeweils zum 31. Dezember 2009, sowie den Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2009, ausführlich behandelt.

Die Berichte des Abschlussprüfers, der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss, der Abhängigkeitsbericht sowie der Bericht über die Lage der Delticom AG und des Konzerns sowie der Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns wurden uns rechtzeitig vorgelegt, so dass ausreichend Gelegenheit zur Prüfung bestand. Der Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Fuhrberger Straße 5, 30625 Hannover, hatte die Abschlüsse zuvor geprüft. Gegen die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers bestehen keine Bedenken.

Nach Überzeugung des Abschlussprüfers vermittelt der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme der Gesellschaft und des Konzerns; die Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Abschlussprüfer hat seine Bestätigungsvermerke jeweils in uneingeschränkter Form erteilt.

Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht hat folgenden Wortlaut: "Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben

des Berichtes richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind."

Darüber hinaus hat der Abschlussprüfer im Rahmen seiner Beurteilung des Risikomanagementsystems festgestellt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen hat, um Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Bei den Beratungen waren Vertreter des Abschlussprüfers anwesend, die über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen berichteten und dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung standen. Den Bericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss der Delticom AG ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeitern des Konzerns Dank und Anerkennung für ihren Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr aus.

Hannover, den 19. März 2010



Andreas Prüfer

Konzernlagebericht der Delticom AG

Inhalt

9 Geschäftstätigkeit

- 9 Geschäftsfelder
- 9 Produkte
- 10 Marktumfeld
- 11 Wettbewerbsposition
- 12 Wirtschaftliche und regulatorische Einflussfaktoren auf die Geschäftsentwicklung

15 Unternehmenssteuerung und Strategie

- 15 Unternehmensinternes Steuerungssystem
- 16 Strategie

18 Organisation

- 18 Rechtliche Konzernstruktur
- 18 Vorstand und Aufsichtsrat
- 19 Grundzüge des Vergütungssystems
- 19 Abhängigkeitsbericht (§ 312 Abs. 3 AktG)
- 20 Mitarbeiter
- 20 Wichtige Geschäftsprozesse
- 21 Forschung und Entwicklung
- 22 Liquiditätsmanagement

24 Rahmenbedingungen 2009

- 24 Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen
- 24 Entwicklung des Reifenmarktes

26 Geschäftsverlauf und Ertragslage

- 26 Umsatz
- 28 Wesentliche Aufwandspositionen
- 30 Ergebnisentwicklung
- 32 Gesamtaussage des Vorstands zur Ertragslage

34 Finanz- und Vermögenslage

- 34 Investitionen
- 35 Working Capital
- 37 Cashflow
- 38 Bilanzstruktur
- 41 Gesamtaussage des Vorstands zur Finanz- und Vermögenslage

42 Risikobericht

- 42 Definitionen
- 43 Risikobewertung
- 43 Organisation des Risikomanagements
- 44 Wesentliche Einzelrisiken
- 49 Gesamtaussage zur Risikosituation
- 49 Beschreibung der wesentlichen Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und Risikomanagementsystems in Hinsicht auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess (§289 Abs. 5 und §315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

51 Ausblick

- 51 Nachtragsbericht
- 51 Prognosebericht

55 Die Delticom Aktie

- 55 Entwicklung der Aktienmärkte
- 55 Entwicklung der Delticom-Aktie (DEX)
- 57 Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln – "Aktiensplit"
- 57 Indizes
- 57 Ergebnis je Aktie und Dividendenvorschlag
- 58 Aktionärsstruktur
- 58 Coverage
- 59 Investor Relations Aktivitäten
- 60 Übernahmerechtliche Angaben (§ 315 Abs. 4 HGB)

Konzernlagebericht der Delticom AG

Geschäftstätigkeit

Delticom wurde 1999 in Hannover gegründet. Seitdem konnte das Unternehmen Umsätze und Gewinne im In- und Ausland mit guten Wachstumsraten steigern und ist heute Europas führender Reifenhändler im Internet. Im Geschäftsbereich E-Commerce sind wir in 35 Ländern mit 105 Online-Shops tätig.

Geschäftsfelder

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft teilt sich in die Geschäftsbereiche E-Commerce und Großhandel.

E-Commerce

Der größte Teil des Umsatzes entfällt auf den Geschäftsbereich E-Commerce. Delticom verkauft Reifen über 105 Online-Shops an private und gewerbliche Endkunden. Der umsatzstärkste Online-Shop ist **ReifenDirekt** – im deutschsprachigen E-Commerce eine bekannte Marke.

Das Unternehmen ist weltweit in 35 Ländern tätig. Dazu gehören insbesondere die Länder der EU, aber auch andere europäische Staaten wie die Schweiz und Norwegen. Außerhalb Europas setzt die Gesellschaft den vertrieblichen Schwerpunkt in den USA.

Delticom erlöst einen erheblichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf eigener Lagerware. Durch den zeitlich versetzten Einkauf und die Lagerung von Reifen sind wir jederzeit lieferfähig und können gute Margen erzielen. Im Geschäft mit fremder Ware verkauft das Unternehmen auch Produkte aus den Lagern von Herstellern und Großhändlern: Solche Reifen werden entweder direkt vom Lieferanten zum Kunden geliefert oder durch Paketdienste im Auftrag von Delticom zugestellt.

In den Online-Shops wird den Kunden die gesamte, über beide Vertriebswege lieferbare Produktpalette einheitlich präsentiert. Hotlines in der jeweiligen Landessprache und das weltweite Montagepartner-Netz gewährleisten eine hohe Servicequalität.

Großhandel

Im Geschäftsbereich Großhandel verkauft das Unternehmen Reifen an Großhändler im In- und Ausland.

Produkte

Ersatzreifen

Delticom erzielt den wesentlichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf von fabrikneuen Pkw-Ersatzreifen. Wir bieten in unseren Online-Shops eine beispiellos breite Produktpalette an: Mehr als 100 Reifenmarken und 25.000 Modelle, die

in aller Regel innerhalb weniger Tage lieferbar sind, sowie Felgen und Komplett-räder. Reifen für andere Fahrzeuge wie Motorräder, Lkw und Industriefahrzeuge runden das Produktangebot ab. Wir verkaufen nicht nur Reifen der Premiumhersteller, sondern haben auch eine große Zahl an preisgünstigen Qualitätsreifen im mittleren und niedrigen Preissegment im Angebot. Kunden können in den Shops rund um die Uhr zu jedem angebotenen Artikel Testergebnisse und Herstellerangaben abrufen und sich umfassend informieren, bevor sie eine Bestellung aufgeben.

- Saisonale Sortimente
In Deutschland, aber auch in der Alpenregion und in Nordeuropa, prägt der jahreszeitlich bedingte Wetterwechsel den Geschäftsverlauf im Reifenhandel. Mit unseren saisonalen Sortimenten tragen wir dazu bei, dass unsere Kunden in allen Wetterlagen sicher auf Europas Straßen unterwegs sind.
- innovative Produkte
In den letzten Jahren fragten unsere Kunden vermehrt Ultra-High-Performance-Reifen und innovative Produkte wie Run-Flat-Reifen nach. Das Interesse an ökologisch nachhaltigen Produkten nimmt stetig zu. Daher können unsere Kunden bei uns auch Reifen kaufen, die helfen, den Kraftstoffverbrauch zu reduzieren.
- Zubehör und Ersatz- und Verschleißteile
Durch das ergänzende Angebot von Zubehörartikeln, Motoröl, Schneeketten, Batterien und ausgesuchten Pkw-Ersatzteilen ist Delticom in der Lage, Cross-Selling-Potenziale auszuschöpfen und den Umsatz je Kunde zu erhöhen.

Marktumfeld

- Markt für Ersatzreifen
Der Weltreifenmarkt ist zweigeteilt: zum einen in an Neufahrzeugen montierte Erstausrüstungsreifen, zum anderen in Ersatzreifen. Für Delticom ist der Ersatzmarkt relevant, der in etwa drei Viertel des Weltreifenmarktes ausmacht. Mehr als 60% aller verkauften Reifen sind Pkw-Reifen, rund 20% Lkw-Reifen. Der Rest sind Industrie- und Spezialreifen.

Ein Drittel der weltweiten Reifennachfrage entfällt auf Europa, ein weiteres Drittel auf Nordamerika und etwa 20% auf Asien. Die Nachfrage nach Ersatzreifen in Europa konzentriert sich im Wesentlichen auf fünf geographische Hauptmärkte: Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien. Aus dem mengenmäßigen Absatz ergibt sich – nach Gewichtung mit durchschnittlichen Reifenpreisen – für Delticom in Europa ein relevantes Marktvolumen von jährlich rund 10 Mrd. €.
- Lieferkette
Auf die größten Reifenhersteller entfällt ein bedeutender Anteil des Weltreifenmarktes. Darüber hinaus hat sich eine Vielzahl mittelgroßer, ebenfalls meist global tätiger Hersteller etabliert. Ferner konnten in den letzten Jahren – wie in vielen anderen Produktgruppen auch – zunehmend Produzenten aus Schwellenländern auf dem Weltreifenmarkt Fuß fassen.

Großhändler übernehmen klassischerweise eine Lager- und Logistikfunktion in der Lieferkette, meist für mehrere Marken. Zusätzlich agieren Großhändler auf den Weltmärkten als "Broker" und gleichen so regionale Unterschiede und den zeitlichen Versatz zwischen Angebot und Nachfrage aus.

Der europäische Reifenhandel ist sehr fragmentiert. Hier stehen verschiedene Vertriebswege in direktem Wettbewerb zueinander: der Reifenfachhandel, Ketten der Reifenhersteller, unabhängige Werkstätten und Werkstattketten, Autohäuser der Kfz-Hersteller, Einzelhändler und seit einigen Jahren auch Online-Anbieter.

Reifenhandel im Internet In der Vergangenheit war es für Reifenkäufer kaum möglich, sich einen Überblick über das gesamte Angebot zu verschaffen. Heutzutage informieren sie sich vermehrt im Internet und suchen dort nach kostengünstigen Alternativen. Dieser deutliche Trend zeigt sich praktisch in allen Altersgruppen.

Im Vergleich mit anderen Produktgruppen fällt der Anteil der im Internet verkauften Reifen allerdings noch vergleichsweise gering aus. Wir schätzen, dass 2009 europaweit weniger als 5% der Reifen online an Endverbraucher verkauft wurden. Für Deutschland liegen mit dem "Reifenmonitor 2010" des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs (ADAC) genauere Zahlen vor. Gemäß dieser Studie haben bereits 6,7% der Ende 2009 befragten Mitglieder ihre Reifen über das Internet gekauft (gegenüber 4,9% im Jahr 2008). Bei den Jüngeren zwischen 18 und 39 Jahren lag dieser Wert sogar bei 15,4% (Vorjahr 8,9%). Diese Entwicklung dürfte sich künftig weiter beschleunigen: 15,8% der Befragten gaben an, zukünftig Reifen über das Internet kaufen zu wollen. Bei der jüngeren und internetaffineren Zielgruppe fiel der Wert mit 29,6% noch deutlich höher aus.

Als Marktführer ist Delticom gut positioniert, um an dieser nachhaltigen Veränderung der Liefer- und Wertschöpfungskette zu partizipieren – und den Markt wesentlich mitzuprägen.

Wettbewerbsposition

Geringe Markteintrittsbarrieren In Deutschland wie auch in anderen Ländern bieten einige Reifenhändler und Werkstattketten ihre Waren mittlerweile auch über das Internet an – ein zusätzlicher Vertriebskanal, der das stationäre Hauptgeschäft ergänzt. Aufgrund der grundsätzlich niedrigen Markteintrittsbarrieren konkurrieren mit Delticom im reinen Online-Handel meist kleinere, regional spezialisierte Unternehmen.

First-Mover Als "First-Mover" haben wir in den zurückliegenden Jahren stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern in Europa aufbauen können. Derzeit ist Delticom, gemessen an den über das Internet erzielten Umsatzerlösen, deutlich größer als die Wettbewerber und in ganz Europa tätig. Dies ermöglicht uns, auf regionale Unterschiede in Angebot und Nachfrage schnell zu reagieren.

Mit dem Mix von Lager- und Streckengeschäft können zudem Schwankungen in der Nachfrage gut ausgeglichen werden.

Schlanke Wertschöpfungskette

Wir konzentrieren uns auf den Online-Handel und benötigen deshalb keine Vertriebsniederlassungen mit personalintensivem Vor-Ort-Service. Delticom verfügt über ein dichtes Netz von mehr als 25.000 Montagepartnern, die auf Wunsch des Kunden den fachgerechten Reifenwechsel übernehmen.

Weitgehend automatisierte Geschäftsprozesse bilden im Unternehmen eine schlanke, skalierbare Wertschöpfungskette. Die niedrige Kostenbasis verschafft uns den Spielraum, unseren Kunden ein breites Angebot zu attraktiven Preisen anzubieten. Aufgrund der hohen finanziellen Liquidität können wir auch außerhalb der Saison einkaufen und sind so jederzeit lieferfähig.

Wir erwarten, dass Delticom aufgrund der Skalenvorteile und des bestehenden Wettbewerbsvorsprungs auch in Zukunft zu den europaweit führenden Reifenhändlern im Internet gehören wird.

Wirtschaftliche und regulatorische Einflussfaktoren auf die Geschäftsentwicklung

Fahrzeugbestand, Fahrleistung, Ersatzzyklus

Der wesentliche Treiber unseres Geschäftserfolgs ist die zunehmende Bedeutung des Internets als Vertriebskanal. Das Unternehmen ist aber nicht völlig unabhängig von der zugrunde liegenden Mengenentwicklung des Reifenmarktes.

Auf den Straßen Europas fahren mehr als 218 Millionen Autos. Das Durchschnittsalter der Fahrzeuge liegt bei etwa 8 Jahren, wovon 70% jünger als 10 Jahre sind. Autos werden immer haltbarer, ihre Lebensdauer steigt. Die Folge: Trotz sinkender Neuzulassungszahlen wird der Fahrzeugbestand in den kommenden Jahren steigen.

Die jährliche durchschnittliche Fahrleistung eines Pkw und damit der an ihm montierten Reifen beträgt europaweit etwa 15.000 Kilometer. Aufgrund der in allen europäischen Ländern ähnlichen Straßenverhältnisse sind Reifen nach spätestens 60.000 km abgefahren. Entsprechend liegt der Ersatzzyklus bei etwa vier Jahren. Als Reaktion auf die hohen Kraftstoffpreise und die Unsicherheit über die wirtschaftliche Zukunft werden manche Autofahrer die Nutzung ihres Fahrzeugs einschränken oder auf ein kleineres Modell umsteigen. Marktkenner gehen davon aus, dass die durchschnittliche jährliche Pkw-Fahrleistung weiter zurückgeht. Dementsprechend nutzen sich Reifen auch langsamer ab, und der Ersatzzyklus wird sich folglich verlängern.

Allgemein wird erwartet, dass sich das Absatzwachstum im Ersatzgeschäft sowohl in Europa als auch in den USA zukünftig abflacht. Stärkere Zuwächse werden langfristig nur in Ländern Osteuropas und in Schwellenländern wie China und Indien erwartet, da dort die Fahrzeugdichte noch vergleichsweise gering ist.

Preis und Mix

Umsatz und Marge eines Reifenhändlers werden nicht nur durch die Entwicklung der mengenmäßigen Nachfrage, sondern auch durch die Preise im Einkauf und im Vertrieb beeinflusst.

Ein wesentlicher Einflussfaktor für die Preisbildung ist die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere von Öl und Rohkautschuk. Preisänderungen für Rohmaterialien kommen in der Regel vier bis sechs Monate später in den Kalkulationen der Produzenten zum Tragen.

Die Reifenhersteller haben ihre Produktion in den zurückliegenden Jahren erfolgreich flexibilisiert. Sie können ihre Kapazität heute im Prinzip gut auf die Nachfrage abstimmen. Trotzdem kommt es immer wieder zu Über- oder Unterbeständen in der Lieferkette, die die Preise zwischen Herstellern, Handel und Endkunden beeinflussen. Fehlen Absatztreiber wie vorteilhafte Wetterbedingungen, können die Margen zusätzlich unter Druck geraten.

Die Nachfrage verteilt sich je nach Region und wirtschaftlicher Lage der Autofahrer auf Premiummarken sowie preisgünstigere Zweit- und Drittmarken. Verschiebt sich dieser Mix, dann ändert sich der durchschnittliche Wert der verkauften Warenkörbe und damit Umsatz und Marge.

Wetterabhängige Nachfrage

Das Geschäft mit Pkw-Ersatzreifen wird in vielen Ländern wesentlich von den Jahreszeiten und den damit einhergehenden unterschiedlichen Witterungs- und Straßenverhältnissen beeinflusst. So ist beispielsweise das Geschäft im nördlichen Teil Europas und im deutschsprachigen Raum von zwei Spitzenzeiten geprägt: dem Erwerb von Sommerreifen im Frühjahr und von Winterreifen im Herbst.

Im ersten Quartal werden weniger Reifen als in den anderen Quartalen verkauft, da die meisten Winterreifen mit dem ersten Schnee und damit bereits vor dem Jahreswechsel gekauft und montiert worden sind. Das zweite Quartal ist hingegen umsatzstark, da mit frühlingshaften Temperaturen im April und Mai Pkw-Fahrer ihre neuen Sommerreifen einkaufen. Der Absatz geht zwischen Sommer- und Winterreifengeschäft im dritten Quartal wieder etwas zurück. Das letzte Quartal ist dann in vielen Ländern Europas das umsatzstärkste, weil Eis und Schnee die Autofahrer zum Kauf neuer Reifen bewegen.

Da sich Sommer- und Winterreifengeschäft über einen längeren Zeitraum erstrecken, kann sich die Nachfrage durch einen früheren oder späteren Start der Saison zwischen den Quartalen verschieben. Zusätzlich kommt es aufgrund von Basiseffekten regelmäßig zu schwankenden Wachstumsraten, weil durch unterschiedliche Wetterbedingungen im Vorjahresvergleich die Umsätze höher oder niedriger ausfallen können. Solche Schwankungen sind jedoch nicht langfristiger Natur: Sie verweisen nicht auf strukturelle Änderungen, sondern ergeben sich zwangsläufig aus der wetterabhängigen Nachfrage.

Da Delticom europaweit tätig ist, kann das Unternehmen wetterbedingt schwächere Absätze in einzelnen Ländern häufig durch gutes Wachstum in anderen Regionen ausgleichen.

Regulatorische Einflüsse Auch der Gesetzgeber nimmt mit seinen Regelungen Einfluss auf die Nachfrage. In Deutschland gilt beispielsweise eine situative Winterreifenpflicht: Pkw-Halter müssen ihre Bereifung an die winterlichen Straßenverhältnisse anpassen. Bei Verstoß drohen ein Bußgeld und der Verlust des Versicherungsschutzes. In Teilen Skandinaviens und in den alpinen Regionen ist sogar eine generelle Winterreifenpflicht für festgelegte Zeiträume die Regel.

Die von europäischen Regierungen seit Ende 2008 eingeführten "Abwrackprämien" sorgten im letzten Jahr für einen Anstieg der Pkw-Neuzulassungen. Insbesondere in Deutschland entwickelte sich dieses Konjunkturmaßnahme zu einem Erfolgsmodell. Gerade im Kleinwagensegment stiegen die Absatzzahlen überproportional an. Solche fiskalpolitischen Instrumente haben folglich auch einen komplexen Einfluss auf den Ersatzbedarf an Reifen.

Unternehmenssteuerung und Strategie

Wir konzentrieren uns auf unser Kerngeschäft: Verkauf von Ersatzreifen in Europa. Die Produktpalette wird fortlaufend erweitert, die geographische Basis ausgedehnt. Das Unternehmen unterhält keine Niederlassungen, sondern verkauft nur online. Geliefert wird sowohl aus eigenen Lagern heraus als auch im Streckengeschäft aus den Lagern Dritter. Umsatz und EBIT sind gleichberechtigte Steuerungsgrößen, sie werden ergänzt durch Leistungskennzahlen aus der Wertschöpfungskette.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Finanzielle Ziele

Wir steuern das Gesamtunternehmen und die einzelnen Bereiche mit finanziellen und nicht-finanziellen Zielen. Wesentliche finanzielle Ziele:

- Umsatz und Umsatzwachstum der Gruppe werden entlang der Segmentierung nach E-Commerce und Großhandel erfasst. Der aktuelle Umsatz wird unterjährig mit kurz- und mittelfristigen Zielvorgaben abgeglichen.
- Bereichsleiter und Shopmanager steuern ihr Geschäft nach Absatz, Umsatz und den direkt zurechenbaren Kosten wie Transportkosten, Kosten der Lagerhaltung und Marketingkosten. Quartalsweise und jährliche Deckungsbeiträge sind Bestandteil der Zielvereinbarungen.
- Für Delticom als Ganzes ist das operative Vorsteuerergebnis (EBIT) die wesentliche Steuerungsgröße.

Liquidität

Zusätzlich stellt die aktuelle und die rollierend voraus geplante Liquidität eine wichtige Steuerungsgröße im täglichen Geschäft dar. Ziele und Instrumente des Liquiditätsmanagements sind im Abschnitt *Organisation – Liquiditätsmanagement* aufgeführt.

Im letzten Jahr haben wir vermehrt auch Bilanz- und Kapitalrenditezahlen im Sinne einer wertorientierten Unternehmensführung herangezogen.

Net Working Capital

Ein besonderes Augenmerk galt dabei dem Net Working Capital, das die Mittelbindung in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in einer Zahl zusammenfasst (siehe Abschnitt *Finanz- und Vermögenslage – Working Capital*).

Capital Employed

Das betriebsnotwendige Kapital oder "Capital Employed" ergibt sich aus dem langfristigen Anlagevermögen, dem Net Working Capital und der Nettoliquidität (siehe Abschnitt *Finanz- und Vermögenslage – Bilanzstruktur*). Es belief sich zum 31. Dezember 2009 auf 59,3 Mio. € (Vorjahr: 50,7 Mio. €).

ROCE Als Kennzahl für die Kapitalrendite verwenden wir den Return on Capital Employed (ROCE), der das EBIT (2009: 29,4 Mio. €, 2008: 16,4 Mio. €) ins Verhältnis zum Capital Employed setzt. Der ROCE konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr von 32,4% auf 49,6% gesteigert werden.

Nicht-finanzielle Ziele Neben finanziellen Zielen nutzen Management und Mitarbeiter auch nicht-finanzielle Ziele für die Steuerung des Geschäfts:

- Aufgrund der hohen Bedeutung eigener Lagerbestände für Marge und Lieferfähigkeit werden die Zu- und Abgänge mit Warenflussrechnungen eng kontrolliert.
- In der Lager- und Transportlogistik verwenden wir Leistungskennzahlen wie Durchfluss, Lieferzeiten, Altersstrukturanalysen und Umschlagshäufigkeiten.
- Die Effizienz des Online-Marketings hat wesentlichen Einfluss auf Umsatz und Ergebnis des Unternehmens. Das Marketing wird mit Kennzahlen aus dem Bereich der "Web Analytics" und des Suchmaschinenmarketings gesteuert.
- Wir vereinbaren mit unseren Logistik- und Outsourcingpartnern sogenannte "Service Level Agreements" (SLA), welche prozessspezifische Kennzahlen und Schwellenwerte definieren.

Finanzielle und nicht-finanzielle Kennzahlen werden unterschiedlich aggregiert, in Berichte aufbereitet und IT-gestützt verteilt. Das Reporting dient als Grundlage für Diskussionen zwischen Vorstand, Controlling und den einzelnen Abteilungen. Durch regelmäßige bereichsübergreifende Sitzungen wird ein stetiger Informationsaustausch im Unternehmen gewährleistet.

Wesentliche Kennzahlen sind auf der vorderen Umschlagsseite des Geschäftsberichts abgedruckt.

Strategie

Das Management beabsichtigt, die bestehende Marktführerschaft im europäischen Online-Reifenhandel zu behaupten und weiter auszubauen. Der Geschäftsbereich E-Commerce soll auch in den kommenden Jahren weiterhin stark zum Unternehmenswachstum beitragen.

Fokus Wir legen den Schwerpunkt auf den Vertrieb von Ersatzreifen an private Endkunden in Europa. Andere Produkte, Regionen und Zielgruppen entwickeln wir organisch aus unserem Geschäft heraus. Die Gesellschaft hat außerdem seit dem Börsengang im Oktober 2006 grundsätzlich die finanziellen Mittel, um auch durch die Übernahme anderer Unternehmen zu wachsen. Sollten sich Opportunitäten ergeben, dann werden wir sie prüfen.

Nur online

Wir verkaufen ausschließlich im Internet, betreiben keine stationären Niederlassungen, operieren ohne großes Anlagevermögen und haben geringe Personalkosten. Unsere jeweiligen Zielgruppen sprechen wir mit kostengünstiger Online-Werbung an. Die Organisationsstruktur wird durch permanente Automatisierung und zusätzliches Outsourcing schlank gehalten.

Optimiertes Sourcing

Einen erheblichen Teil der Umsätze erzielen wir mit dem Verkauf eigener Lagerware, die vor der Saison in großen Stückzahlen eingekauft wird. Hierdurch erhalten wir gute Einkaufskonditionen und sind auch in saisonalen Spitzenzeiten lieferfähig. Das Streckengeschäft, in dem unsere Lieferanten die Kunden direkt beliefern, komplettiert unser Produktangebot und unterstützt das Working Capital Management. Jeder Lieferweg birgt Vorteile; wir werden sie daher auch weiterhin beide nutzen.

Verlässliche Partner

Wir legen Wert darauf, die guten Beziehungen zu unseren Partnern immer weiter zu verbessern. In den zurückliegenden Jahren haben wir stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern im In- und Ausland aufgebaut. Leistungsfähige, langjährige Transportpartner liefern die Reifen schnell und kostengünstig aus. Für die Montage der Reifen stellt Delticom seinen Kunden ein Netzwerk mit tausenden Montagepartnern zur Verfügung. Hotline und Teile der Auftragsbearbeitung sind in Operations-Center ausgelagert.

Im Segment Großhandel erwartet die Gesellschaft in den kommenden Jahren kein wesentliches Wachstum, verfolgt aber strategisch wichtige Ziele: Zum einen erhält Delticom aus diesem Bereich Informationen über den Markt, zum anderen können wir auch kurzfristig größere Volumina bewegen und zügig in neuen Ländern Fuß fassen.

Organisation

Mit 92 Mitarbeitern – größtenteils am Standort Hannover – ist Delticom ein schlankes Unternehmen. Unterstützt werden wir durch unsere Partner in der Lager- und Transportlogistik. Manuelle Routineaufgaben sind an Operations-Center ausgelagert. Die weitgehend automatisierten Geschäftsprozesse bilden im Unternehmen eine skalierbare Wertschöpfungskette.

Rechtliche Konzernstruktur

Der Konzern umfasste zum 31. Dezember 2009 die folgenden Tochtergesellschaften:

- Reifendirekt GmbH, Hannover
- Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH, Hannover
- Delticom Tyres Ltd., Oxford (Großbritannien)
- NETIX S.R.L., Timisoara (Rumänien)
- Delticom North America Inc., Wilmington (Delaware, USA)

Sämtliche Anteilsbesitze an den Tochterunternehmen liegen zu 100% bei der Delticom AG. Das Geschäft wird überwiegend aus der Zentrale am Standort Hannover betrieben.

Vorstand und Aufsichtsrat

Als deutsche Aktiengesellschaft verfügt die Delticom mit ihrem Aufsichtsrat und ihrem Vorstand über ein duales Führungssystem. Ihr gemeinsames Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist unmittelbar in Entscheidungen eingebunden, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind. Im Rahmen seiner Überwachungs- und Beratungsfunktion arbeitet der Aufsichtsrat auch außerhalb seiner Sitzungen eng mit dem Vorstand zusammen.

Vorstand

Der Vorstand richtet das Unternehmen strategisch aus, stimmt die Strategie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Er informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Einhaltung von Verhaltensmaßregeln, Gesetzen und Richtlinien (Compliance).

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinschaftlich die Verantwortung für die Gesamtgeschäftsführung. Darüber hinaus haben sie über den Geschäftsverteilungsplan klar definierte und abgegrenzte Aufgabenbereiche, die sie in eigener Verantwortung leiten. Neben den regelmäßigen Vorstandssitzungen findet ein permanenter Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern des Vorstandes statt.

Weitere Angaben über die Corporate Governance, die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat, sowie über die Praxis der Unternehmensführung enthält die *Erklärung zur Unternehmensführung*, die auf der Website www.delti.com/CG zum Download zur Verfügung gestellt ist.

Gründzüge des Vergütungssystems

Für die Festlegung der Struktur des Vergütungssystems sowie der Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder ist der Aufsichtsrat zuständig. Er überprüft die Vergütungsstruktur regelmäßig auf ihre Angemessenheit. Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus drei Komponenten zusammen:

- erfolgsunabhängige, monatlich ausgezahlte Grundvergütung
- erfolgsabhängige Gehaltsbestandteile
- variable Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung.

Die erfolgsabhängigen Bestandteile richten sich bei allen Mitgliedern des Vorstands nach Umsatz und operativem Ergebnis der Delticom AG. Dem Finanzvorstand Schuhardt wurde als variable Komponente mit langfristiger Anreizwirkung zusätzlich die Teilnahme an einem Aktienoptionsprogramm ermöglicht. Den Vorstandsmitgliedern wurden im Geschäftsjahr 2009 wie auch im Jahr zuvor keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste Vergütung ohne erfolgsabhängige Bestandteile.

Abhängigkeitsbericht (§ 312 Abs. 3 AktG)

Gemäß § 312 Aktiengesetz hat die Gesellschaft einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und diesen mit folgender Erklärung des Vorstands abgeschlossen: "Wir erklären, dass die Delticom AG bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden ist."

Mitarbeiter

92 Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2009 waren 92 Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt (Vorjahr: 86). Im Laufe des Jahres haben wir schwerpunktmäßig in der Logistik neue Kolleginnen und Kollegen eingestellt. Die Lagerhaltung und die Auslieferung der Artikel sind zentrale Geschäftsprozesse im Unternehmen. Auch im IT-Bereich bauen wir weiter Personal auf, um in dem sich schnell entwickelnden Umfeld innovationsfähig zu bleiben.

Aus- und Weiterbildung

Mit gezielten Aus- und Weiterbildungsprogrammen bietet Delticom seinen Mitarbeitern die Möglichkeit, sich persönlich und fachlich weiterzuentwickeln. Wo immer möglich wird das Gehalt durch Leistungsprämien ergänzt. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft den Mitarbeitern eine betriebliche Altersversorgung an.

Wir bilden sowohl im kaufmännischen Bereich als auch in der IT junge Nachwuchskräfte aus. Im Geschäftsjahr 2009 haben 4 junge Menschen bei uns eine Ausbildung begonnen. Zum Jahresende 2009 waren insgesamt 9 Auszubildende beschäftigt (Vorjahr: 7).

Eigenverantwortung

Kreative und motivierte Kollegen sind Grundlage für den Unternehmenserfolg. Daher gewähren wir in der täglichen Arbeit Freiräume und übertragen Verantwortung. Alle Mitarbeiter sind angehalten, eingeführte Prozesse hinsichtlich Kosten, Qualität, Durchsatz und Skalierbarkeit laufend zu verbessern. Es liegt in der Verantwortung jedes Einzelnen, Prozesse und Systeme weiter zu entwickeln. Kurze Kommunikations- und Entscheidungswege fördern zudem eine effiziente und erfolgreiche Teamarbeit.

Vertrauen der Mitarbeiter in das Unternehmen und Loyalität untereinander sind wesentlich, um auch in schwierigen Situationen gut zusammen zu arbeiten. Nur so lässt sich das Human Capital für die Unternehmenszwecke gewinnbringend nutzen.

IT-Infrastruktur

Ein gutes Arbeiten erfordert gute Werkzeuge. Für Delticom als E-Commerce Unternehmen heißt dies: Highspeed-Internet, offene und dennoch sichere Browser und Email-Konten, auf leistungsfähigen Arbeitsplatzrechnern und ausgebauten Heimarbeitsplätzen. Die Netzwerkinfrastruktur schließt auch die ausgelagerten Operations-Center mit ein.

Wichtige Geschäftsprozesse

Einkauf

Wir haben in den zurückliegenden Jahren stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern aufgebaut (Supplier Capital). Der Einkauf prognostiziert regelmäßig den voraussichtlichen Absatz nach Reifenmarken und -typen, beschafft die Produkte und disponiert nach Lagern, Shops und Ländern. Zudem bestimmt der Einkauf entsprechend der Nachfrage auch die Verkaufspreise der aktuell verfügbaren Bestände.

Kundengewinnung Einen großen Teil unserer Neukunden machen wir auf unsere Shops mit Online-Marketing aufmerksam. Hierzu gehören Suchmaschinenmarketing und -optimierung, Affiliate-Marketing und Listung in Preissuchmaschinen. Weitere Maßnahmen sind regelmäßige Newsletter-Aktionen und Kooperationen mit Multiplikatoren wie dem Allgemeinen Deutschen Automobil Club (ADAC). Insgesamt haben wir im letzten Jahr 805 Tausend Neukunden (Vorjahr: 695 Tausend, +15,8%) gewinnen können.

Viele Endverbraucher wissen noch nicht, dass man im Internet einfach, preiswert und sicher Reifen kaufen kann. Unsere PR-Abteilung hat daher die Aufgabe, Kunden zu informieren und auf die Online-Shops aufmerksam zu machen.

Customer Capital Seit Gründung des Unternehmens haben über 3,4 Millionen Kunden in unseren Online-Shops eingekauft (Vorjahr: 2,6 Millionen, Doppelzählungen können nicht ausgeschlossen werden). Die Kundenbasis ist wertvolles Customer Capital: Zum einen kommen zufriedene Kunden gerne wieder, zum anderen empfehlen sie uns auch an Freunde und Bekannte weiter. Im letzten Geschäftsjahr haben 287 Tausend Bestandskunden (Vorjahr: 214 Tausend, +34,3%) zum wiederholten Mal ihre Reifen bei Delticom gekauft – angesichts des langen Ersatzzyklus' im Reifengeschäft eine erfreuliche Zahl, die in den nächsten Jahren weiter steigen sollte.

Lagerlogistik Delticom mietet Lagerhallen an, in denen eigene Ware gelagert wird. Die Arbeit in diesen Lagern übernehmen zuverlässige Dienstleister. Mit Investitionen in Verpackungs- und Fördertechnik sowie in Software zur Steuerung von Warenfluss und -bestand haben wir über die Jahre erhebliches Process Capital aufgebaut.

Transportlogistik Die in den Online-Shops verkauften Produkte werden von Paketdienstleistern zum Kunden transportiert. Unsere Dienstleister holen die Ware direkt von den Lagerstandorten ab. Wir überwachen die Einrollung und Ausrollung der Artikel sowie Retouren mit Software, die über automatische Schnittstellen an die Systeme der Partnerunternehmen angebunden ist.

Bestellprozess und Auftragsabwicklung Bei Delticom werden die einzelnen Schritte der Geschäftsabwicklung überwiegend durch proprietäre Software angestoßen. Teile der Auftragsbearbeitung sowie die Beantwortung von Kundenanfragen sind in Operations-Center ausgelagert.

Forschung und Entwicklung

Eigene Software Wesentlich zum Unternehmenserfolg der vergangenen Jahre trugen die selbstentwickelten, hochspezifischen Softwarelösungen bei, mit denen die Bestell- und Lieferprozesse zu geringen Kosten weitestgehend automatisiert werden konnten. Die vorhandenen Lösungen werden laufend weiterentwickelt. Anregungen und Änderungswünsche aus den Abteilungen werden von einem abteilungsübergrei-

fenden Lenkungsausschuss priorisiert und von der Entwicklungsabteilung entsprechend umgesetzt.

Testmärkte

Innovationen in den Shops (wie unterschiedliche Bestellwege, Zahlungsarten und Serviceangebote) werden zunächst in Testmärkten auf ihre Leistungsfähigkeit überprüft, bevor wir die Änderungen weltweit umsetzen. Zudem führt Delticom zur Erschließung neuer Absatzmärkte immer auch Testphasen in den jeweiligen Ländern durch, ohne dass damit in jedem Fall eine Erschließung des jeweiligen Landes verbunden ist. Wir passen regelmäßig Angebot, Bestellprozesse und Kundenkommunikation an regionale Besonderheiten an.

Liquiditätsmanagement

Bis auf Weiteres ist das Hauptziel unseres Liquiditätsmanagements, auch unterjährig jegliche verzinsliche Schulden zu vermeiden. Schuldenfrei zu sein ist nicht erst seit der Finanz- und Wirtschaftskrise ein Ausweis bilanzieller Qualität – einer der Eckpfeiler unserer Geschäftsbeziehungen zu großen Lieferanten. Wir können ein solches Ziel verfolgen, da das Geschäftsmodell ertragsstark und gleichzeitig wenig kapitalintensiv ist. Delticom verfügt seit dem Börsengang im Jahr 2006 über erhebliche finanzielle Mittel (Liquidität 31. Dezember 2006: 34,7 Mio. €), trotz der seit Jahren verfolgten Vollausschüttungspolitik.

Treasury-Abteilung

Die Saisonalität im Reifenhandel und das starke Wachstum der Gesellschaft führen unterjährig zu starken Schwankungen im Bestand liquider Mittel. Um auch in Zukunft möglichst unabhängig von externen Kapitalgebern zu sein, haben wir das Liquiditätsmanagement mit einer Treasury-Abteilung organisatorisch verankert. Die Treasury-Abteilung bedient sich unter anderem folgender Instrumente der Liquiditätssteuerung:

- **Zahlungsabwicklung.** Delticom ist mit Online-Shops in 35 Ländern tätig. Dies führt zu einem kleinteiligen Zahlungsverkehr mit Partnerbanken im In- und Ausland. Wo immer möglich verwenden wir Cash Pooling, um Verbindlichkeiten aus Kontokorrent zu vermeiden.
- **Akkreditive.** Ein Teil der Einkäufe von Handelsware wird über Importakkreditive abgewickelt.
- **Hedging.** Handelsgeschäfte in Fremdwährungen werden zentral abgesichert. Der Hedge wird im Zeitablauf immer genauer an den voraussichtlichen Zahlungseingang oder -ausgang angepasst.
- **Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten.** Im Treasury werden die von Lieferanten eingeräumten Zahlungsziele überwacht. Es entscheidet ferner, ob und welche Verbindlichkeiten vorfristig abgelöst werden.

- **Geldanlage.** Wir prüfen laufend die Konditionen von Termingeld und anderen Anlageformen wie Staatsanleihen und Geldmarktfonds. Hierbei beschränken wir uns auf Emittenten hoher Bonität und verteilen die Gelder auf unterschiedliche Adressen, um das Ausfallrisiko zu minimieren.
- **Liquiditätsreserve.** Ein Teil der verfügbaren Liquidität wird als sogenannte "Liquiditätsreserve" geführt, einerseits als Risikovorsorge für außergewöhnliche Belastungen, andererseits um bei Akquisitionsmöglichkeiten schnell handeln zu können. Die Liquiditätsreserve beläuft sich mindestens auf den in der Bilanz als Wertpapiere des Umlaufvermögens ausgewiesenen Betrag. Je nach Marktlage beinhaltet sie auch Termingelder, die in der Bilanz den Zahlungsmitteln zugerechnet werden.
- **Kreditlinien.** Mit einigen unserer Bankpartner haben wir Barlinien vereinbart. Bestehende Avallinien können teilweise bei Bedarf in Barlinien umgewandelt werden.

Liquiditätsplanung

Grundlage der Liquiditätssteuerung ist die vom Vorstand jeweils zum Jahresende für das Folgejahr verabschiedete Jahresplanung. Sie bildet den Rahmen für rollierende mittelfristige Planungen von Ein- und Auszahlungen. Die Liquiditätsplanung wird durch einen Katalog von Maßnahmen ergänzt, die bei Erreichen von Melde- und Sicherheitsbeständen ergriffen werden.

Im Laufe des letzten Jahres wurden Ein- und Auszahlungen zunehmend automatisiert erfasst, um noch detaillierter planen zu können. Vor diesem Hintergrund haben wir damit begonnen, unsere Sicherheitsbestände an Liquidität schrittweise mit dem langsamen Ausklingen der Finanzmarkt- und Kreditkrise zu reduzieren.

Rahmenbedingungen 2009

Für die Weltwirtschaft markierte 2009 einerseits den Tiefpunkt der Rezession, andererseits aber auch den Beginn einer vorsichtigen Erholung. Wenngleich sich der Reifenmarkt zunächst der Krise nicht entziehen konnte, sorgten starke und nachhaltige Schneefälle in ganz Europa zum Jahresende hin für ein gutes Winterreifengeschäft.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Talsole 2009 durchschritten

Die Weltwirtschaft hat sich schneller als erwartet vom tiefen Einbruch im Winterhalbjahr 2008/2009 erholt. Zunächst erwies sich der private Konsum als Stütze für die Konjunktur, was in Frankreich, Italien und insbesondere Deutschland – neben den staatlich aufgelegten Konjunkturprogrammen – vor allem auf die Abwrackprämien beim Neuwagenkauf zurückzuführen war. In der zweiten Jahreshälfte fand die Eurozone dann mit der weltweit steigenden Exportnachfrage den Weg aus der Rezession.

Nur geringer Rückgang der Beschäftigung

Zwar hat die Wirtschaftskrise ihre Spuren auch auf dem Arbeitsmarkt hinterlassen. Die Befürchtungen, dass es infolge des Konjunkturerinbruchs europaweit zu einem massiven Beschäftigungsverlust kommen wird, bewahrheiteten sich aber nicht. So machten Experten für Deutschland die relativ niedrige Arbeitslosigkeit als einen wesentlichen Grund dafür aus, dass die Stimmung unter den Verbrauchern bis weit in die zweite Jahreshälfte robust blieb. Selbst dort, wo Arbeitnehmer Einkommenseinbußen in Kauf nehmen mussten, entlastete die Haushalte der starke Preisverfall bei Öl und Nahrungsmitteln.

Einzelhandel vergleichsweise weniger hart getroffen

Obwohl von der Krise weitestgehend unberührt, wurden viele Bürger aufgrund der unsicheren Zukunftsaussichten vorsichtiger und sparten mehr. Letztlich war der europäische Einzelhandel im Vergleich zu anderen Branchen aber weniger stark von der Krise betroffen.

Entwicklung des Reifenmarktes

Stabile Preise verhinderten Schlimmeres

Für die europäische Reifenbranche war 2009 ein durchwachsendes Jahr. Nach zwei schlechten Jahren bevorratete sich der Reifenhandel nur zögerlich. Zwar blieb das Ersatzgeschäft in der ersten Jahreshälfte hinter den Erwartungen zurück, das Preisniveau war aber weitestgehend stabil.

Der Reifenhandel spürte die Abwrackprämien in Deutschland und anderswo zunächst als Belastung: Die Käufer von Neuwagen fielen im Sommergeschäft für die Nachfrage nach Ersatzreifen aus. Mit den massiven europaweiten Schneefällen im vierten Quartal drehte sich die Situation jedoch um: Viele Autofahrer, auch

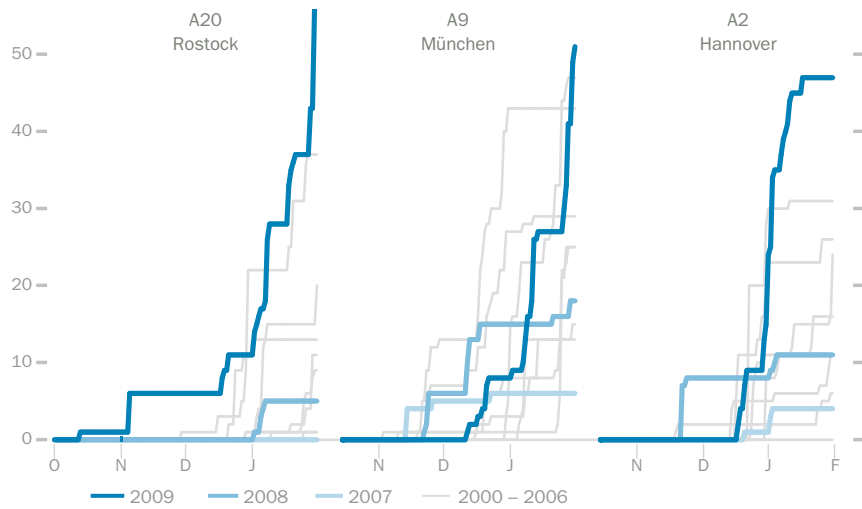
die neuer Pkw, mussten ihre Bereifung an die schwierigen Straßenverhältnisse anpassen.

Starke Wintersaison mit mehreren Höhepunkten

Dieser Effekt war in Deutschland besonders ausgeprägt. Wie das Schaubild unten zeigt, fiel im Osten zunächst der Schnee ungewöhnlich früh, was für eine erste Absatzspitze im Oktober sorgte. Nach einem verhältnismäßig milden November wurden die Straßenverhältnisse dann im Dezember erneut winterlich, diesmal auch und gerade im Norden und Süden Deutschlands. Das Geschäft mit Winterreifen zog demzufolge zum Jahresende noch einmal kräftig an.

Schneefall auf deutschen Autobahnen

kumulierte Schneehöhen, Quelle: Deutscher Wetterdienst (ausgewählte Messstationen)



Geschäftsverlauf und Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2009 ist für Delticom trotz belastender gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen sehr erfolgreich verlaufen. Maßgeblichen Anteil daran hatte das für uns als Reifenhändler außergewöhnlich vorteilhafte, schneereiche Winterwetter im Schlussquartal. Auf Gesamtjahressicht wurde der Umsatz um 20,2% auf 311,3 Mio. € und das EBIT um 78,8% auf 29,4 Mio. € gesteigert. Mit einer EBIT-Marge von 9,4% hat sich die Profitabilität erneut verbessert.

Umsatz

Die folgende Tabelle zeigt die Umsatzentwicklung der beiden Segmente E-Commerce und Großhandel im Mehrjahresvergleich:

Umsatz nach Segmenten

in Tsd. €

	2009	%	+	2008	%	+	2007	%
Umsatz	311.259	100,0	20,2	258.979	100,0	20,2	215.504	100,0
Primäre Segmente								
E-Commerce	296.498	95,3	24,8	237.563	91,7	21,7	195.281	90,6
Großhandel	14.761	4,7	-31,1	21.416	8,3	5,9	20.223	9,4
Regionen								
EU	254.749	81,8	15,6	220.428	85,1	16,7	188.899	87,7
Rest	56.509	18,2	46,6	38.550	14,9	44,9	26.605	12,3

E-Commerce wächst,
Großhandel schrumpft
rezessionsbedingt

Der Umsatz im Geschäftsbereich E-Commerce legte im Vorjahresvergleich um 24,8% von 237,6 Mio. € auf 296,5 Mio. € zu. Im Geschäftsbereich Großhandel ging der Umsatz rezessionsbedingt um 31,1% zurück. Er betrug 14,8 Mio. €, nach einem Vorjahresumsatz von 21,4 Mio. €. Der Rückgang im Großhandel fiel größer aus als erwartet, folgt aber dem langjährigen Trend: Der Anteil des E-Commerce-Umsatzes am Gesamtumsatz nimmt kontinuierlich zu. Im Berichtszeitraum betrug er bereits 95,3%, im Vergleich zu 91,7% im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Delticom verzeichnete in nahezu allen 105 Online-Shops in 35 Ländern jeweils steigende Absatzzahlen und eine weitere Marktdurchdringung. Das Unternehmen erlöst einen Großteil der Umsätze in den Ländern der EU. Insgesamt wurden hier im Berichtszeitraum 254,7 Mio. € (+15,6%) erzielt. Außerhalb der EU ist die Gesellschaft in weiteren europäischen Ländern wie die Schweiz und Norwegen tätig, aber auch in den USA. Auf die Nicht-EU-Länder entfiel ein Umsatz von 56,5 Mio. € (+46,6%). Auch das Geschäft in den USA hat sich gut entwickelt. Die Steigerungsraten liegen deutlich über denjenigen des gesamten Konzerns, jedoch wird das USA-Geschäft erst mittel- bis langfristig zu einer wesentlichen Stütze des Wachstums werden.

Erste Jahreshälfte gutes Wachstum trotz starker Vorjahresbasis

Im ersten Quartal stieg der Umsatz um 19,8% von 42,6 Mio. € auf 51,0 Mio. €. Auch das zweite Quartal entwickelte sich mit einem Umsatz von 88,1 Mio. € positiv (Q2'08: 78,9 Mio. €). Dass das Wachstum im zweiten Quartal mit 11,6% geringer ausfiel als in den ersten drei Monaten, kann auf wetterbedingte Verschiebungen der Nachfrage, die starke Basis aus Q2'08 und auf die Umkehr des Ostereffektes im Geschäftsjahr 2009 zurückgeführt werden.

Q3: Großhandel bricht ein, E-Commerce zieht an

Im dritten Quartal konnte Delticom einen Umsatz von 62,4 Mio. € erzielen. Gegenüber dem Vorjahreswert von 53,7 Mio. € entspricht dies einem Wachstum von 16,3%. Trotz eines deutlichen Rückgangs im Großhandelsgeschäft (-56,1%, von 7,9 Mio. € auf 3,5 Mio. €) hat sich das dritte Quartal gut entwickelt. Treiber war vor allem das Segment E-Commerce, wo die Umsätze um 28,8% auf 59,0 Mio. € deutlich zulegen konnten (Vorjahr: 45,8 Mio. €).

Q4: Rekordumsatz im E-Commerce

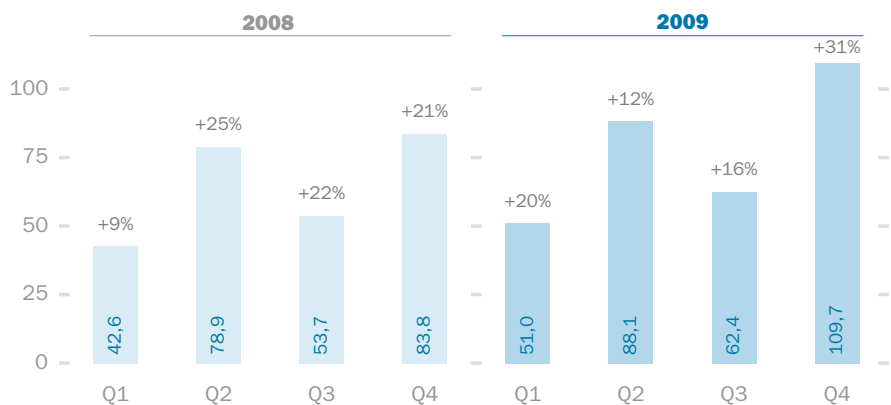
Der Absatz im vierten Quartal war durch das für den Reifenhandel sehr vorteilhafte Wetter geprägt. In der Wintersaison 2009/2010 schneite es in vielen Ländern Europas sehr früh, was zu einer ersten Absatzspitze bereits im Oktober führte. Abweichend vom langjährigen Mittel kam es im Verlauf des Dezembers nochmals zu auskömmlichen Schneefällen, auch in wärmeren und schneeärmeren Regionen. In Deutschland stützte die Abwrackprämie den Reifenabsatz zusätzlich. Auch andere Länder wie Frankreich und Italien konnten von ähnlichen staatlichen Maßnahmen profitieren. Der hohen Nachfrage stand in einigen Regionen ein knappes Angebot gegenüber, insbesondere in kleineren Reifendimensionen. Wie auch in den Quartalen zuvor blieben daher die Abverkaufspreise stabil. Die positiven Mengen- und Preiseffekte führten im Schlussquartal zu einem Umsatz von 109,7 Mio. € – eine Steigerung um 30,9% gegenüber dem Vorjahreswert von 83,8 Mio. €.

Saisonalität

Die Grafik *Umsatzentwicklung* zeigt zusammenfassend die Entwicklung der Quartalsumsätze.

Umsatzentwicklung

pro Quartal, in Mio. €



Prognose deutlich übertroffen

Ursprünglich hatten wir für 2009 ein Umsatzwachstum von 10% prognostiziert. Noch im Umfeld der Neunmonatsberichterstattung im November sahen wir aufgrund der starken Basis aus Q4'08 trotz gut angelaufenem Wintergeschäft keine Veranlassung, unsere Umsatzschätzungen für das Gesamtjahr zu revidieren. Bis Anfang Dezember mussten wir vielmehr davon ausgehen, dass sich in den großen Absatzregionen aufgrund der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Situation das Konsumentenvertrauen letztlich doch abschwächen würde. Erst mit dem überraschend schneereichen Dezember übertraf dann der Gesamtjahresumsatz deutlich unsere Prognose.

Wesentliche Aufwandspositionen**Materialaufwand**

Die größte Aufwandsposition ist der Materialaufwand. Hier werden die Einstandspreise für die verkauften Reifen erfasst. Der Anstieg um 16,6% von 193,7 Mio. € auf 225,8 Mio. € (72,5% vom Umsatz) ist im Wesentlichen auf den erhöhten Umsatz zurückzuführen. So erhöhte sich der Materialaufwand im Bereich E-Commerce um 22,0% von 174,7 Mio. € auf 213,1 Mio. € oder 71,9% vom Segmentumsatz (Vorjahr: 73,5%). Im Bereich Großhandel fiel der Materialaufwand im Berichtszeitraum um 33,6% auf 12,6 Mio. € (Vorjahr: 19,1 Mio. €), was einer Materialaufwandsquote von 85,7% vom Großhandelsumsatz entspricht (Vorjahr: 89,0%).

Personalaufwand

Einer der wesentlichen Faktoren für die erfolgreiche Entwicklung der Delticom besteht darin, dass Prozesse weitgehend automatisiert sind; nur ein im Zeitablauf immer geringer werdender Anteil an den Geschäftsvorfällen bedarf einer manuellen Nachbearbeitung. Aufgrund der effizienten betrieblichen Abläufe konnte die Anzahl der Mitarbeiter 2009 trotz des gestiegenen Transaktionsvolumens weiterhin niedrig gehalten werden: Zum Stichtag 31. Dezember 2009 beschäftigte das Unternehmen 92 Mitarbeiter (31. Dezember 2008: 86). Die Personalaufwandsquote (Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen) von 1,9% hat sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr kaum verändert (2008: 1,9%).

Abschreibungen

Wir überprüfen unsere Bestände an Handelswaren routinemäßig auf Überalterung. Ältere Reifen bieten wir – entsprechend gekennzeichnet – in den Online-Shops mit einem Preisabschlag an oder verkaufen sie im Großhandel. Delticom musste in den vergangenen Jahren keine Handelsware wegen Überalterung abschreiben. Die Abschreibungen betreffen daher ausschließlich das ausgewiesene Anlagevermögen. Bedingt durch die niedrige Kapitalintensität des Geschäfts waren die Abschreibungen mit 1,0 Mio. € relativ gering (Vorjahr: 0,5 Mio. €).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Insgesamt stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum von 46,6 Mio. € um 7,0 Mio. € oder 14,9% auf 53,5 Mio. €.

- Transportkosten** Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Transportkosten die größte Einzelposition. Delticom lässt die verkauften Reifen von den Lagerstandorten abholen und zu den Kunden oder Montagepartnern liefern. Mit dem höheren Geschäftsvolumen erhöhten sich im Berichtszeitraum daher auch die Transportkosten von 20,9 Mio. € um 28,2% auf 26,8 Mio. €. Der Anteil der Transportkosten am Umsatz hat sich von 8,1% auf 8,6% vergrößert, weil der Auslandsanteil des Geschäfts 2009 höher war als 2008. Da die Transportkosten pro Reifen im E-Commerce regelmäßig höher sind als im Großhandel, haben die Transportkosten auch durch das stärkere Gewicht des Segments E-Commerce relativ zugenommen. Kostendämpfend wirkten Skaleneffekte aus der zentralisierten Lagerinfrastruktur.
- Kosten der Lagerhaltung** Die direkten Kosten der Lagerhaltung stiegen von 2,5 Mio. € um 27,1% auf 3,2 Mio. €. Im Berichtszeitraum erhöhte sich der Anteil des Geschäfts mit eigener Ware relativ zum Anteil des Streckengeschäfts (in dem keine direkten Lagerhaltungskosten anfallen). Trotzdem blieb die Quote der Lagerhaltungskosten zum Umsatz unverändert bei 1,0%. Mit der Ausweitung der Lagerkapazität erhöhten sich der Mietaufwand und die Betriebskosten von 1,5 Mio. € im Vorjahr um 50,2% auf 2,2 Mio. €.
- Marketing** Der Marketingaufwand betrug 7,7 Mio. € (nach 7,2 Mio. € für 2008). Dies entspricht einer Quote von 2,5% vom Umsatz, nach 2,8% im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Anstieg fiel geringer aus als das Umsatzwachstum. Einer der Gründe hierfür war sicherlich der schneereiche Winter, der sicherheitsbewussten Autofahrern auch ohne viel Werbung die Bedeutung einer adäquaten Bereifung vor Augen führte. Kostendämpfend wirkte zudem, dass sich in den vergangenen Jahren die Anzahl der Bestandskunden kontinuierlich erhöht hat. Empfehlen uns diese Kunden weiter, müssen potentielle Neukunden nur mit geringerem Aufwand beworben werden.
- Operations-Center** Die Hotlines der Online-Shops und ausgewählte Teile der Kunden- und Lieferantenprozesse sind an externe Dienstleister ausgelagert. Der entsprechende Aufwand ging im Berichtszeitraum absolut von 3,8 Mio. € um –5,4% auf 3,6 Mio. € zurück. Einige der Outsourcing-Partner haben Standorte in Osteuropa. Diese Länder waren 2009 von der Rezession besonders stark betroffen, so dass sich das Lohnkostenniveau kaum erhöht hat. Die Kosten verringerten sich auch dadurch, dass vormals manuell abgewickelte Prozesse automatisiert werden konnten.
- Forderungsausfälle** Im Vorjahresvergleich verminderten sich die Forderungsausfälle von 1,9 Mio. € um 18,5% auf 1,6 Mio. €. Im Geschäft mit privaten Endkunden wurde 2009 die Betrugsprävention durch organisatorische und technische Mittel weiter verbessert. Dies hatte einen großen Anteil an der relativ guten Entwicklung der Forderungsverluste. Auch im Großhandel konnte ein drastischer Anstieg der Forderungsver-

luste verhindert werden. Wenn das Großhandelsgeschäft 2009 überhaupt kreditversichert werden konnte, dann nur zu deutlich höheren Kosten. Wir haben den Umsatzrückgang im Großhandel bewusst in Kauf genommen, um das Risiko von Forderungsausfällen zu vermeiden. Zusätzlich unterliegt die Kreditvergabe im Geschäft mit gewerblichen Endkunden strikten Regeln, deren Einhaltung ein eigens geschaffener Bereich überwacht.

Währungsverluste

Aus der Beschaffung entstehen regelmäßig Fremdwährungspositionen, größtenteils in US-Dollar. Diese werden durch Forward-Geschäfte abgesichert. Währungsverluste weist Delticom innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus. Sie betragen 2009 2,8 Mio. € (Vorjahr: 3,2 Mio. €). Den Verlusten stehen prinzipiell Währungsgewinne in gleicher Höhe gegenüber, wobei die Gewinne und Verluste aufgrund der Dauer der entsprechenden Grundgeschäfte allerdings teilweise in unterschiedlichen Jahren ausgewiesen werden. Der Saldo aus Währungsgewinnen und -verlusten war im abgelaufenen Geschäftsjahr –0,4 Mio. €.

Ergebnisentwicklung

Die folgende Tabelle fasst wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung im Mehrjahresvergleich zusammen:

verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd. €

	2009	%	+	2008	%	+	2007	%
Umsatz	311.259	100,0	20,2	258.979	100,0	20,2	215.504	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	4.315	1,4	34,0	3.221	1,2	89,4	1.701	0,8
Gesamtleistung	315.574	101,4	20,4	262.200	101,2	20,7	217.205	100,8
Materialaufwand	225.790	72,5	16,6	193.723	74,8	18,4	163.557	75,9
Rohhertrag	89.784	28,8	31,1	68.477	26,4	27,6	53.648	24,9
Personalaufwand	5.801	1,9	17,1	4.952	1,9	15,2	4.300	2,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	53.541	17,2	14,9	46.590	18,0	26,8	36.748	17,1
EBIT	29.405	9,4	78,8	16.449	6,4	34,0	12.274	5,7
Abschreibungen	1.037	0,3	113,3	486	0,2	49,3	326	0,2
EBITDA	30.442	9,8	79,8	16.935	6,5	34,4	12.600	5,8
Finanzergebnis (netto)	163	0,1	-85,8	1.148	0,4	2,9	1.116	0,5
EBT	29.568	9,5	68,0	17.596	6,8	31,4	13.390	6,2
Ertragsteuern	9.340	3,0	59,2	5.866	2,3	16,3	5.042	2,3
Konzernergebnis	20.228	6,5	72,4	11.731	4,5	40,5	8.348	3,9

Keine wesentlichen sonstigen betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen 2009 um 34,0% auf 4,3 Mio. € (Vorjahr: 3,2 Mio. €). Währungsgewinne weist Delticom innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge aus. Sie betragen im Berichtszeitraum 2,3 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €). Wie oben bereits ausgeführt, stehen Gewinnen und Verlusten gegenlaufende Positionen aus den Währungsabsicherungen gegenüber.

Eine weitere größere Einzelposition innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge waren Versicherungsentschädigungen in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

Gute Preise, stabiler Mix

Das Preisniveau hat sich im Berichtszeitraum sowohl auf der Einkaufs- als auch auf der Verkaufsseite vorteilhaft entwickelt. Dank des gestiegenen Einkaufsvolu-

mens profitierte Delticom von Skaleneffekten in der Beschaffung. Allgemein entwickelte sich die Reifennachfrage – nicht zuletzt aufgrund des fulminanten Winterreifengeschäfts – so gut, dass die Verkaufspreise kaum unter Druck kamen.

Anstieg von Rohertrag und Rohertragsmarge

Im Ergebnis stieg der Rohertrag im Berichtszeitraum gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert um 31,1% von 68,5 Mio. € auf 89,8 Mio. €. Die Rohertragsmarge (als Verhältnis von Rohertrag zu Gesamtleistung) hat sich damit von 26,1% auf 28,5% verbessert.

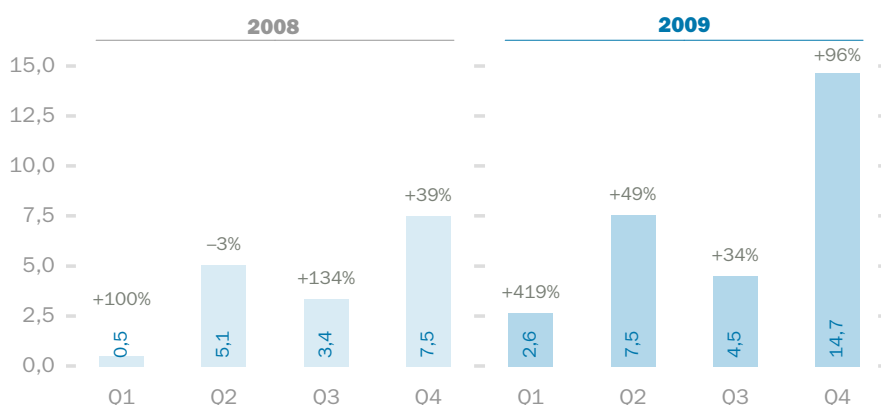
In den beiden Geschäftsbereichen E-Commerce und Großhandel werden unterschiedliche Rohertragsmargen erzielt. Wie üblich war die Rohertragsmarge im E-Commerce mit 28,5% (2008: 26,7%) höher als im Großhandel (14,7%, 2008: 11,6%). Da das Wachstum im Bereich E-Commerce deutlich höher ausfiel als im Großhandel, hat auch dieser Effekt zu einem Anstieg der konzernweiten Rohertragsmarge beigetragen.

EBIT und Profitabilität ungewöhnlich stark verbessert

Das Konzernergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) verbesserte sich im Berichtszeitraum auf 29,4 Mio. € (2008: 16,4 Mio. €). Dies entspricht einer Umsatzrendite (EBIT-Marge) von 9,4% (2008: 6,4%). Bereits Mitte des Jahres hatten wir die Prognose für die EBIT-Marge von 6% auf 7% angehoben, um den durch die positiven Rahmenbedingungen verbesserten Geschäftsaussichten Rechnung zu tragen. Mit der im Geschäftsjahr erzielten EBIT-Marge haben wir unser ursprüngliches Profitabilitätsziel deutlich übertroffen. Wie die quartalsweise Darstellung in Grafik *EBIT* zeigt, lag der Grund hierfür wiederum in dem ungewöhnlich erfolgreichen vierten Quartal:

EBIT

pro Quartal, in Mio. €



Im vierten Quartal kamen eine Vielzahl positiver Effekte zusammen: wetterbedingter Absatzanstieg und unterstützende Konjunkturpakete; nachfragebedingt sehr stabile Preise und vorteilhafter Mix zum Höhepunkt der Saison. Delticom hat 2009 darüber hinaus planmäßig einen größeren Anteil am Gesamtumsatz mit

eigener Lagerware erzielt als im Jahr zuvor. Hierdurch wurden wir in der Preissetzung flexibler, und die Nachfrage konnte auch in Spitzenzeiten zu guten Margen bedient werden. Im Rückblick war die im vierten Quartal erzielte EBIT-Marge von 13,4% außergewöhnlich hoch (Vorjahr: 9,0%). Zwar werden auch zukünftig die Vorteile unseres Geschäftsmodells mit vorteilhaftem Wetter und positiven gesetzlichen Regelungen zusammen wirken, jedoch werden sich diese Effekte nicht notwendigerweise immer so zu unseren Gunsten verstärken wie im letzten Jahr.

Finanzergebnis eingebrochen

Aufgrund stark gefallener Euro-Geldmarktzinsen brach das Finanzergebnis wie erwartet ein, es belief sich auf lediglich 0,2 Mio. € (2008: 1,1 Mio. €). Das Finanzergebnis fiel sogar noch geringer aus als ursprünglich erwartet, weil 2009 der Spielraum für vorfristige Zahlungen von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stärker ausgenutzt wurde als im Jahr zuvor.

Kontokorrentkredite mussten nur kurzfristig im Rahmen der Konsolidierung von Konten in Anspruch genommen werden. Der Finanzaufwand in Höhe von 30 Tsd. € (Vorjahr: 11 Tsd. €) zeigt daher hauptsächlich Provisionen und Gebühren, die aus dem Import/Export-Geschäft resultieren.

Steuerquote niedriger als erwartet

Der Ertragsteueraufwand betrug 9,3 Mio. € (Vorjahr: 5,9 Mio. €). Die Steuerlast verringerte sich durch den Ausweis aktiver latenter Steuern in Höhe von 0,2 Mio. €, die aus Verlustvorträgen für die Auslandstochter Delticom North America Inc. resultieren. Hinzu kamen einmalige Erstattungen ausländischer Fiskalbehörden. Die Steuerquote fiel daher mit 31,6% etwas geringer aus als erwartet (Vorjahr: 33,3%).

Konzernergebnis und Dividende

Das Konzernergebnis 2009 betrug 20,2 Mio. €, nach einem Vorjahreswert von 11,7 Mio. €. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 1,71 € (unverwässert, 2008: 0,99 €), einem Plus von 72,4%.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 11. Mai 2010 eine gegenüber dem Vorjahr um 70,0% höhere Dividende von 1,70 € pro Aktie vorschlagen (Vorjahr: 1,00 €).

Gesamtaussage des Vorstands zur Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die Ertragslage der Gesellschaft sehr gut entwickelt, trotz gesamtwirtschaftlich belastender Rahmenbedingungen. Der Umsatz konnte um 20,2% auf 311,3 Mio. € gesteigert werden. Das Segment E-Commerce legte sogar um 24,8% zu. Aufgrund starker Schneefälle und positiver Effekte aus "Abwrackprämien" konnten die Umsätze im vierten Quartal um 30,9% ausgeweitet werden.

Das Schlussquartal trug auch maßgeblich zu der deutlichen Verbesserung der Profitabilität bei. Vor dem Hintergrund einer stabilen Preisentwicklung und der Fixkostendegression im Zuge des Umsatzwachstums konnte im vierten Quartal

eine EBIT-Marge von 13,4% erzielt werden. Auf Gesamtjahressicht verbesserte sich das EBIT von 16,4 Mio. € auf 29,4 Mio. €, ein Plus von 13,0 Mio. € oder 78,8%. Mit einer EBIT-Marge von 9,4% haben wir unser Ziel von 7% deutlich übertroffen.

Insgesamt betrug das Konzernergebnis 20,2 Mio. € oder 1,71 € je Aktie – nach einem Vorjahresergebnis von 11,7 Mio. € eine Steigerung um 72,4%. Delticom konnte somit im vergangenen Jahr die mittlerweile seit 1999 andauernde Reihe von Umsatz- und Ertragssteigerungen weiter fortsetzen.

Finanz- und Vermögenslage

Delticom ist schuldenfrei und verfügt über eine solide Bilanz. Die Liquidität ist nach wie vor hoch, trotz Investitionen und Vorratsaufbau im neuen Großlager. Mit seinem wenig kapitalintensiven Geschäftsmodell ist das Unternehmen für zukünftiges Wachstum bilanziell gut aufgestellt.

Investitionen

Im Berichtszeitraum hat Delticom Investitionen in Höhe von insgesamt 4,4 Mio. € getätigt, 3,1 Mio. € oder 238,7% mehr als im Vorjahr.

Strategische Bedeutung des Lagergeschäfts

Delticom erlöst einen erheblichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf eigener Lagerware. Eigene Warenbestände zu halten ist notwendig, um – wie beispielsweise im vierten Quartal 2009 – auch zum Höhepunkt einer Saison lieferfähig zu sein.

Um Skalen- und Lerneffekte in der Lagerlogistik ausnutzen zu können, haben wir auch 2009 in enger Abstimmung mit unseren Logistikdienstleistern einen erheblichen Betrag in den Ausbau der Informations-, Förder- und Verpackungstechnik in den von uns angemieteten Lagern investiert. Bei den für 2009 ausgewiesenen Investitionen in Höhe von 4,2 Mio. € handelt es sich daher hauptsächlich um solche Ausstattungsinvestitionen.

Die Investitionen straffen die Prozesse an den Lagerstandorten: Produkte können schneller und zu geringeren Kosten für den Versand vorbereitet werden. Ferner vereinfachen Investitionen in die Lagerinfrastruktur auch die Zusammenarbeit mit den für Delticom tätigen Transportdienstleistern. Dies zahlt sich insbesondere zu den saisonalen Höhepunkten des Reifenhandels aus. Durch die Lagerung von Reifen können wir darüber hinaus auch im Einkauf Skaleneffekte erzielen und flexibel Opportunitäten im In- und Ausland ausnutzen.

Investitionen in die Ausstattung des neuen Großlagers

Unsere Strategie ist es, mit steigendem Absatz den Lagerumschlag, aber auch die Lagerkapazität zu erhöhen. Dabei wird die Kapazität nicht linear, sondern schrittweise ausgebaut, indem neue Hallen angemietet werden. Mit einem neuen Großlager wurde im letzten Jahr die Lagerfläche deutlich erweitert. Parallel dazu nahmen daher auch die Investitionen um 3,0 Mio. € oder 253,2% zu. Im Jahr zuvor waren hingegen existierende Lager aufgelöst oder zusammen gelegt worden. Hierdurch mussten 2008 nur 2,9% mehr investiert werden als 2007. Für das laufende Geschäftsjahr ist – vergleichbar mit 2008 – kein größerer Lagerausbau geplant.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Delticom investierte des Weiteren 0,2 Mio. € in immaterielle Vermögenswerte. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Web-Domains von E-Commerce-Shops mit ergänzenden Sortimenten.

Wie in den Jahren zuvor wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr der gesamte Umsatz organisch erzielt. Wir verfügen jedoch über genügend Finanzmittel, um auch größere Akquisitionen schultern zu können.

Abschreibungen von niedriger Basis stark gestiegen

Im Zuge des schrittweisen Ausbaus der Lagerkapazität stiegen die planmäßigen Abschreibungen von 0,5 Mio. € in 2008 um 113,3% auf 1,0 Mio. € an. Auch wenn folglich die Investitionen im Berichtszeitraum überproportional wuchsen, so zeigen die wertmäßig geringen Abschreibungen, dass das Geschäft der Delticom nach wie vor wenig kapitalintensiv ist.

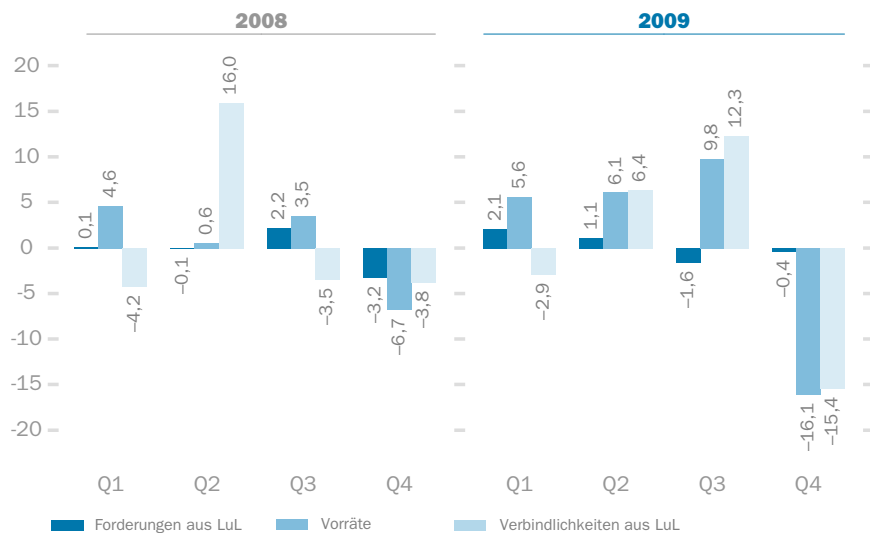
Working Capital

Working Capital Management

Als Net Working Capital bezeichnen wir die Kapitalbindung in den Vorräten und in den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Das Net Working Capital wurde 2009 von 7,1 Mio. € auf 13,2 Mio. € ausgeweitet. Der Grund hierfür liegt darin, dass wir vor dem Hintergrund einer sehr guten Liquiditätssituation zu Jahresbeginn im weiteren Geschäftsverlauf darauf verzichten konnten, den Anstieg der Vorräte und Forderungen vollständig mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu finanzieren. Die Grafik *Working Capital* zeigt die Veränderungen der Bestandteile des Net Working Capital von Quartal zu Quartal für die letzten zwei Jahre.

Working Capital

in Mio. €



Forderungen

Die bilanziellen Forderungen aus Lieferungen aus Leistungen sind für die Analyse um die erhaltenen Anzahlungen und Guthaben bei Kunden gekürzt (beide in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten), um die tatsächliche Kapitalbindung genauer zu zeigen.

Normalerweise folgen die Forderungen der Saison, doch stichtagsbezogene Effekte sind unvermeidbar. Bedingt durch die starken Schneefälle in den letzten beiden Dezemberwochen gingen wir mit einem untypisch hohen Forderungsbestand in das neue Geschäftsjahr.

Das mittlere Kundenziel (durchschnittlicher Forderungsbestand dividiert durch Durchschnittsumsatz pro Tag) hat sich 2009 dennoch von 8 auf 7 Tage verkürzt. Der Hauptgrund hierfür liegt im größeren Gewicht des E-Commerce-Geschäfts, in welchem wir unseren Kunden deutlich kürzere Zahlungsziele als im Großhandelsgeschäft einräumen. Weiterhin wurde das Forderungsmanagement im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise gestrafft. Hierdurch verbesserte sich die Qualität im Forderungsbestand.

Netto-Aufbau von Vorräten bis Q3

Die in der Grafik oben ausgewiesenen Vorräte entsprechen der Bilanzposition, abzüglich der Guthaben bei Lieferanten (enthalten in den sonstigen kurzfristigen Forderungen).

In Jahren mit geringem Aufbau von Lagerkapazität wie beispielsweise 2008 folgen Zu- und Abgänge zu den Vorräten grob der Saisonkurve, wie sie sich auch in den quartalsweisen Umsätzen zeigt (siehe Grafik *Umsatzentwicklung*). Im Jahr 2009 konnten wir uns allerdings wegen des neuen Großlagers ab dem zweiten Quartal besser auf das Wintergeschäft vorbereiten und mehr Reifen einlagern.

Die durchschnittliche Reichweite (durchschnittliche Höhe des Vorratsbestands dividiert durch durchschnittlichen Materialaufwand pro Tag) hat sich 2009 von 70 auf 66 Tage leicht verkürzt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Reifenhandel traditionell eine wesentliche Finanzierungsquelle. Delticom erhält von seinen Lieferanten üblicherweise gute Zahlungsziele. Seit H2'08 bis weit in das letzte Jahr hinein konnten wir unsere relative Bilanzstärke jedoch gut für die vorfristige Begleichung von Verbindlichkeiten nutzen.

Das rechnerisch in Anspruch genommene durchschnittliche Lieferantenziel (durchschnittlicher Bestand der Verbindlichkeiten dividiert durch durchschnittlichen Materialaufwand pro Tag) hat sich daher im abgelaufenen Geschäftsjahr von 64 auf 59 Tage verkürzt.

Unabhängig davon zeigt sich auch in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen das starke Q4'09, in dem ein großer Teil der Winterware verkauft und auch bezahlt wurde.

Cash Conversion Cycle Im Ergebnis war der Cash Conversion Cycle (= Kundenziel + Reichweite – Lieferantenziel, jeweils wie oben definiert) im letzten Geschäftsjahr unverändert bei 14 Tagen.

Cashflow

Gewöhnliche Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit betrug im Berichtszeitraum 13,1 Mio. €. Der Rückgang um 21,3% gegenüber dem Vorjahreswert von 16,7 Mio. € erklärt sich aus der höheren Mittelbindung im Net Working Capital (6,1 Mio. € oder +85,8%), siehe Abschnitt *Working Capital*.

Investitionstätigkeit

Im Berichtszeitraum hat Delticom 4,2 Mio. € in Sachanlagen investiert. Hiervon waren 3,6 Mio. € zahlungswirksam ("Capex").

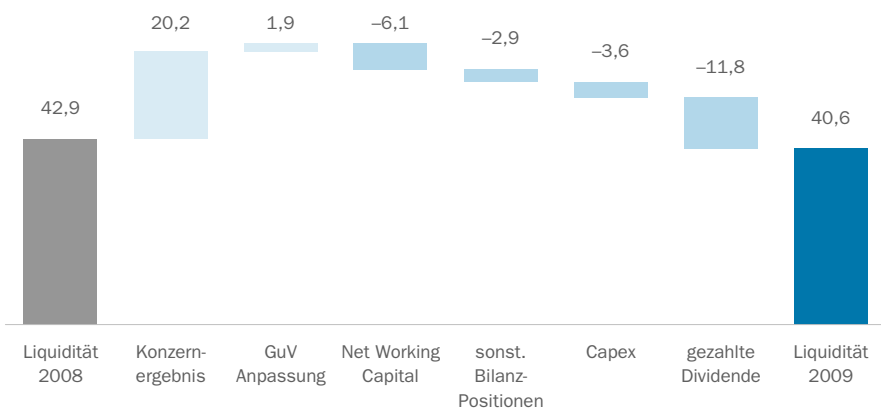
Trotz der im Vorjahresvergleich höheren Investitionen in das Anlagevermögen ist der Cashflow aus Investitionstätigkeit mit 7,0 Mio. € positiv. Dies liegt darin begründet, dass wir einen Teil der liquiden Mittel einer "Liquiditätsreserve" zuordnen (siehe Abschnitt *Organisation – Liquiditätsmanagement*). Darin enthaltene Geldmarktfonds dürfen gemäß IFRS nicht den Zahlungsmitteln zugerechnet werden, sondern werden als Wertpapiere des Umlaufvermögens ausgewiesen. Veränderungen der Liquiditätsreserve, sofern sie Bestände in Geldmarktfonds betreffen, führen daher zu Umschichtungen zwischen unterschiedlichen Bilanzpositionen. Im Cashflow aus Investitionstätigkeit ist ein Mittelzugang aus dem Verkauf von Geldmarktfonds in Höhe von 10,6 Mio. € enthalten.

Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit entspricht dem Mittelabfluss aus der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2008 in Höhe von 11,8 Mio. €, was einer Dividende je Aktie von 1,00 € entspricht (angepasst auf die Anzahl der Aktien nach dem Aktiensplit im Juni 2009, siehe *Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln – "Aktiensplit"*).

Liquiditätsbrücke

in Mio. €



Liquidität gemäß Cashflow

Die Grafik *Liquiditätsbrücke* zeigt, wie sich die Liquidität aus dem Cashflow im Jahresverlauf entwickelt hat.

Ausgangspunkt ist die Liquidität zum Stichtag 31. Dezember 2008 von 42,9 Mio. €. Hinzugerechnet wird das Konzernergebnis und der Saldo aus nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträgen in Höhe von 1,9 Mio. €. Die Mittelbindung im Net Working Capital betrug 6,1 Mio. €. Zusätzlich wurden in weiteren Bilanzpositionen 2,9 Mio. € Finanzmittel gebunden. Abzüglich des Capex und der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2008 ergibt sich zum 31. Dezember 2009 eine Liquidität in Höhe von 40,6 Mio. €.

Free Cashflow

Der Free Cashflow (operativer Cashflow abzüglich Capex) hat sich um 38,1% von 15,4 Mio. € auf 9,5 Mio. € reduziert. Unter der Annahme, dass die Hauptversammlung dem Dividendenvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat folgt, wird der Ausschüttungsbetrag dieses Jahr den Free Cashflow aus 2009 um mehr als das Doppelte übersteigen. Der Dividendenvorschlag basiert auf einer eingehenden Analyse der Liquiditätssituation unter Berücksichtigung zukünftiger Finanzierungsmöglichkeiten des künftigen Wachstums. Wir sind uns aber bewusst, dass Dividendenzahlungen nicht langfristig den erzielten Free Cashflow übersteigen dürfen. Vorstand und Aufsichtsrat behalten sich daher vor, die Ausschüttungspolitik in Zukunft stärker als bisher am Free Cashflow auszurichten.

Bilanzstruktur**Verkürzte Konzernbilanz**

in Tsd. €

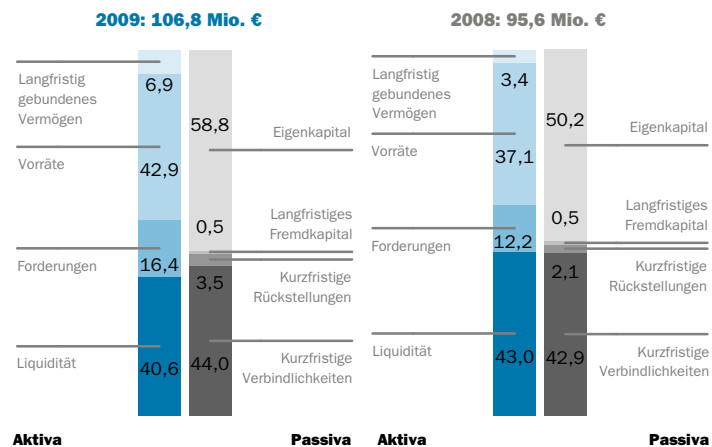
	2009	%	+%	2008	%	+%	2007	%
Aktiva								
Langfristig gebundenes Vermögen	6.910	6,5	104,0	3.387	3,5	-5,4	3.579	4,1
Anlagevermögen	6.621	6,2	100,5	3.302	3,5	-5,7	3.503	4,0
sonstige Vermögenswerte	289	0,3	240,4	85	0,1	11,6	76	0,1
Kurzfristig gebundenes Vermögen	99.938	93,5	8,3	92.250	96,5	10,1	83.781	95,9
Vorräte	42.858	40,1	15,4	37.134	38,8	4,4	35.581	40,7
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	16.438	15,4	35,2	12.157	12,7	-11,0	13.659	15,6
Liquidität	40.642	38,0	-5,4	42.959	44,9	24,4	34.540	39,5
Wertpapiere	3.039	2,8	-77,7	13.620	14,2		0	0,0
Flüssige Mittel	37.603	35,2	28,2	29.339	30,7	-15,1	34.540	39,5
Bilanzsumme	106.848	100,0	11,7	95.637	100,0	9,5	87.360	100,0
Passiva								
Langfristige Finanzierungsmittel	59.276	55,5	16,9	50.701	53,0	8,6	46.686	53,4
Eigenkapital	58.794	55,0	17,1	50.224	52,5	8,4	46.342	53,0
Fremdkapital	482	0,5	0,9	478	0,5	38,9	344	0,4
Rückstellungen	42	0,0	23,0	34	0,0	43,4	24	0,0
Verbindlichkeiten	440	0,4	-0,9	443	0,5	38,6	320	0,4
Kurzfristige Schulden	47.573	44,5	5,9	44.936	47,0	10,5	40.674	46,6
Rückstellungen	3.542	3,3	70,2	2.080	2,2	-6,5	2.226	2,5
Verbindlichkeiten	44.031	41,2	2,7	42.856	44,8	11,5	38.449	44,0
Bilanzsumme	106.848	100,0	11,7	95.637	100,0	9,5	87.360	100,0

Die Bilanzsumme betrug zum 31. Dezember 2009 106,8 Mio. € (31. Dezember 2008: 95,6 Mio. €). Wir haben weder 2008 noch 2009 Gesellschaften akquiriert.

Die Grafik *Aufteilung der Bilanzsumme* veranschaulicht die geringe Kapitalintensität des Geschäftsmodells.

Aufteilung der Bilanzsumme

in Mio. €



Wenig kapitalintensiv trotz höherer Lagerkapazität

Auf der Aktivseite stieg das Anlagevermögen um 100,5% auf 6,6 Mio. €. Dabei entfiel im Zuge des Ausbaus der Lagerkapazität mit 5,4 Mio. € der überwiegende Teil auf Zugänge im Sachanlagevermögen. Trotz des deutlichen Anstiegs macht das Sachanlagevermögen zum 31. Dezember 2009 lediglich 6,2% der Bilanzsumme aus (Vorjahr: 3,5%). Insgesamt erhöhte sich das langfristig gebundene Vermögen – ausgehend von der niedrigen Vorjahresbasis von 3,4 Mio. € – um 104,0% auf 6,9 Mio. €.

Der größte Einzelposten in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten waren erstmalig gebildete latente Steueransprüche in Höhe von 154,3 Tsd. € für Verlustvorträge aus der Tochtergesellschaft Delticom North America Inc.

Vorräte planmäßig höher

Größte Position im kurzfristig gebundenen Vermögen waren auch 2009 wieder die Vorräte. Der Anstieg um 5,7 Mio. € oder 15,4% auf 42,9 Mio. € (Vorjahr: 37,1 Mio. €) fiel dabei trotz Erhöhung der Lagerkapazität geringer aus als das Umsatzwachstum (+20,2%), weil im vierten Quartal große Teile der Winterware abgesetzt werden konnten.

Forderungsbestand weiterhin auf geringem Niveau

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum Jahresende auf 10,1 Mio. € und fielen damit um 19,8% höher aus als im Vorjahr (31.12.08: 8,5 Mio. €). Durch das gute Geschäft kurz vor Jahreswechsel wurden stichtagsbezogen im Vergleich zur Wintersaison 2008/2009 mehr Forderungen aufgebaut, die aber mittlerweile ausgeglichen sind.

Da sich innerhalb der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von 6,3 Mio. € die Erstattungsansprüche aus Steuern um 143,0% von 1,6 Mio. € auf 3,9 Mio. € erhöhten, stieg die gesamte Forderungsposition vergleichsweise stark um 35,2% auf 16,4 Mio. € (Vorjahr: 12,2 Mio. €).

Hohe Liquidität

Flüssige Mittel verzeichneten einen Zugang um 8,3 Mio. €, wohingegen die Wertpapiere des Umlaufvermögens (kurzfristig verfügbare Geldmarktfonds) um 10,6 Mio. € zurückgeführt wurden. Daher verringerte sich die "bilanzielle Liquidität" um den Saldo der beiden Positionen (-2,3 Mio. €) und betrug zum 31. Dezember 2009 40,6 Mio. € (Vorjahr: 43,0 Mio. €).

Der Anstieg in den kurzfristigen Vermögenswerten fiel mit 8,3% geringer aus als das Umsatzwachstum. Der Anteil an der Bilanzsumme verminderte sich demzufolge leicht von 96,5% auf 93,5%.

Kaum Fremdkapital, keine verzinslichen Schulden

Delticom hat keine langfristigen verzinslichen Schulden. Das oben ausgewiesene Fremdkapital setzt sich zusammen aus langfristigen Rückstellungen in Höhe von 42 Tsd. € (Vorjahr: 34 Tsd. €) und latenten Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 440 Tsd. € (Vorjahr: 443 Tsd. €). Mit 482 Tsd. € stiegen die langfristigen Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahreswert von 478 Tsd. € nur unwesentlich. Ihr Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von 0,5% ist demzufolge unverändert gering.

Eigenkapital und Eigenkapitalquote gestiegen

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 8,6 Mio. € oder 17,1% auf 58,8 Mio. € (Vorjahr: 50,2 Mio. €). Die Struktur der Passiva zeigt im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg der Eigenkapitalquote von 52,5% auf 55,0%.

Im Ergebnis ist Delticom langfristig nahezu vollständig mit Eigenkapital finanziert. Die Summe aus Anlage- und Vorratsvermögen in Höhe von 49,5 Mio. € war zum Stichtag 31. Dezember 2009 zu 83,5% durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt (Vorjahr: 79,8%).

Am 19. Juni 2009 erhielten Aktionäre im Rahmen eines Aktiensplits für je eine gehaltene Aktie zwei Gratisaktien (siehe Abschnitt *Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln – "Aktiensplit"*). Um genügend neue Stückaktien zu schaffen, führte die Delticom AG eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in Höhe von 7,9 Mio. € durch. Dem Unternehmen flossen hierbei keine neuen Mittel zu.

Leichter Anstieg der kurzfristigen Finanzierungsmittel

Die kurzfristigen Finanzierungsmittel erhöhten sich um 2,6 Mio. € oder 5,9% auf 47,6 Mio. €, wobei die Rückstellungen um 1,5 Mio. € oder 70,2% auf 3,5 Mio. € gestiegen sind (Vorjahr: 2,1 Mio. €). Hierin enthalten sind ergebnisbedingt gestiegene Steuerrückstellungen in Höhe von 2,9 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €).

Innerhalb der 44,0 Mio. € an kurzfristigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2009 entfielen 36,6 Mio. € oder 34,3% der Bilanzsumme auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Im Vergleich zum Vorjahreswert

von 36,2 Mio. € war der Zugang zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit 0,5 Mio. € oder 1,3% trotz größerem Einkaufsvolumen gering.

In den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 7,4 Mio. € (Vorjahr: 6,7 Mio. €) entfielen 2,2 Mio. € auf erhaltene Anzahlungen von Kunden (Vorjahr: 1,8 Mio. €) und 1,3 Mio. € auf Guthaben von Kunden (Vorjahr: 1,2 Mio. €). Die beiden Positionen wurden – ähnlich den Forderungen – am 31. Dezember 2009 durch stichtagsbezogenen Zugänge aufgrund des starken Jahresendgeschäfts aufgebläht.

Nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte

Neben dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögen nutzt Delticom auch nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte. Diese betreffen im Wesentlichen bestimmte geleaste oder gemietete Güter (Operate Lease). Einzelheiten hierzu sind im Konzernanhang im Abschnitt *Sonstige Angaben – Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen* dargestellt. Delticom verkauft außerdem wertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen regelmäßig an Inkassoinstitute. Die Entwicklung der Wertberichtigungen findet sich im Konzernanhang unter Punkt *Erläuterungen zur Bilanz – Kurzfristige Vermögenswerte – (15) Forderungen*.

Gesamtaussage des Vorstands zur Finanz- und Vermögenslage

Breiter finanzieller Spielraum

Die Finanz- und Vermögenslage von Delticom ist gesund. Trotz Investitionen in die Infrastruktur des neuen Großlagers verfügt die Gesellschaft nach wie vor über genügend Liquidität (40,6 Mio. € am 31. Dezember 2009, Vorjahr: 42,9 Mio. €). Die bilanzielle Stärke hatte im letzten Jahr einen positiven Einfluss auf das Working Capital Management: Wir konnten Lagerbestände für unser Geschäft aufbauen und Verbindlichkeiten zügig ablösen.

Solide Bilanz als Grundlage für weiteres Wachstum

Delticom ist wie in den Jahren zuvor schuldenfrei – gerade in der heutigen Zeit ein wichtiges Signal an unsere Partner. Die Eigenkapitalquote stieg von 52,5% auf 55,0%. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 6,2% an der Bilanzsumme zeigt die weiterhin geringe Kapitalintensität. Mit seinem skalierbaren Geschäftsmodell ist das Unternehmen für zukünftiges Wachstum bilanziell gut aufgestellt.

Risikobericht

Als international tätiges Unternehmen ist Delticom Risiken unterschiedlichster Art ausgesetzt. Um diese rechtzeitig erkennen, bewerten und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können, haben wir frühzeitig ein Risikomanagementsystem etabliert und hierzu eine unternehmensweite Richtlinie zur Risikofrüherkennung und zum Risikomanagement verabschiedet. Wir können gegenwärtig keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken erkennen.

Definitionen

Risiken und Chancen

Als Risiken fassen wir Ereignisse auf, die es uns erschweren oder sogar unmöglich machen, unsere Geschäftsziele in einem festgelegten Betrachtungszeitraum zu erreichen. Die Ereignisse können sowohl unternehmensintern als auch extern begründet sein. Wesentliche Risikofelder sind Marktanteile, Umsatzerwartungen, Margen und das Ausmaß der Kundenzufriedenheit.

Wir verfügen über kein eigenständiges Chancenmanagementsystem.

Risikomanagement

Im Risikomanagement formulieren und überwachen wir Maßnahmen, die geeignet sind,

- den möglichen Schaden zu verringern (z.B. Devisentermingeschäfte zur Kurssicherung und Versicherungen),
- die Eintrittswahrscheinlichkeit zu reduzieren (z.B. durch Entscheidung für eine risikoärmere Handlungsalternative, Initiierung von Kontrollen), oder
- Risiken zu vermeiden.

Im Rahmen des Risikomanagements kann auch die Entscheidung getroffen werden, bewusst Risiken einzugehen. Wir tun dies, wenn die Chancen überwiegen und wir den möglichen Schaden im Ernstfall verkraften können.

System zur Risikofrüherkennung

Das System zur Risikofrüherkennung umfasst alle organisatorischen Abläufe, die dem eigentlichen Management der Risiken vorausgehen. Es hat die Aufgabe,

- wesentliche und die Existenz bedrohende Risiken frühzeitig zu erkennen,
- diese Risiken zu analysieren und zu bewerten,
- Verantwortlichkeiten für die Risikoüberwachung festzulegen und
- Risiken an die richtigen Adressaten rechtzeitig zu kommunizieren.

Da Risikofrüherkennung und Risikomanagement Hand in Hand gehen, werden beide Begriffe im Folgenden unter "Risikomanagement" im weiteren Sinne zusammengefasst.

Risikobewertung

Betrachtungszeitraum 24 Monate	Was als Risiko gilt und wie es zu bewerten ist, ergibt sich aus dem Abgleich mit den Geschäftszielen. Wir stellen regelmäßig Ziele im Rahmen der strategischen Planung (Zeitraum von 5 Jahren) und der Budgetplanung (laufendes und nächstes Jahr) auf. Für das Risikomanagement legen wir einheitlich einen Betrachtungszeitraum von 24 Monaten zugrunde.
Meldeschwellen	Als Berechnungsgrundlage für Meldeschwellen wird das Eigenkapital der Gesellschaft herangezogen. Unterschieden wurden zum 31. Dezember 2009 existenzgefährdende (10 Mio. €), wesentliche (2,5 Mio. €) und geringe Risiken (0,2 Mio. €).
Bruttorisiko	In der Analyse verstehen wir Risiken zunächst immer als Bruttorisiken, also ohne Gegenmaßnahmen. Letztere werden dahingehend bewertet, wie wirksam sie das Risiko (Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe) vermeiden, verringern oder auf Dritte abwälzen können.
Nettorisiko	Aus dem Bruttorisikowert abzüglich der erwarteten Wirkung der spezifischen Gegenmaßnahmen ergeben sich die Nettorisiken. Die erwarteten Schadenshöhen folgen aus den Brutto- und Nettorisiken, in dem diese mit Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichtet und regelmäßig priorisiert werden.

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement bei Delticom stützt sich auf drei Eckpfeiler: Risk Support Team, Risk Manager und Vorstand.

Risk Support Team	Die kleinsten organisatorischen Einheiten im Risikomanagement sind die Funktionsbereiche und deren Untereinheiten. Die Leiter der Funktionsbereiche identifizieren und bewerten als "Risk Support Team" die jeweiligen Risiken. Sie schlagen Maßnahmenpläne vor und setzen diese um.
Risk Manager	Der im Bereich Projekt-Management angesiedelte Risk Manager verfügt über Methoden- und Richtlinienkompetenz. Er koordiniert die Risikoberichterstattung und ist direkt dem verantwortlichen Vorstandsmitglied unterstellt.
Vorstand	Zusammen mit dem Risk Manager stellt der Vorstand sicher, dass die Berichterstattung vollständig ist. Entsprechend den aktienrechtlichen Vorgaben sorgt der Vorstand für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen und bezieht den Aufsichtsrat ein. Der Vorstand gibt geeignete Maßnahmen zur Risikohandhabung frei.

Kommunikation und
Berichterstattung

Für das regelmäßige Risikoreporting ist der Risk Manager zuständig. Zusätzlich sind alle Mitarbeiter angehalten, bei Bedarf Risiken im Rahmen der Adhoc-Berichterstattung auch direkt an den Vorstand zu berichten.

Software

Delticom verwendet zur Unterstützung des Risikomanagements eine Spezialsoftware, die alle gesetzlichen Anforderungen erfüllt.

Risikoinventur

Der Risk Manager führt eine jährliche Risikoinventur durch, die er unterjährig an geänderte Risikosituationen anpasst. Im Rahmen einer solchen Risikoinventur wird in allen Funktions- und Unternehmensbereichen festgestellt, ob neue Risiken gegenüber der kurz- und mittelfristigen Planung aufgetreten sind. Gleichzeitig wird überprüft, ob und wie verabschiedete Maßnahmen bereits bekannte Risiken erfolgreich eingegrenzt haben oder ob noch weiterer Handlungsbedarf besteht. Hierbei unterstützt das Risk Support Team den Risk Manager und lässt bereichsspezifische Entwicklungen in die Bewertung einfließen.

Wesentliche Einzelrisiken

Gesamtwirtschaftliche
Risiken

Konsumenten kaufen in der Rezession vermehrt preisgünstige Produkte.

Wir halten es für wahrscheinlich, dass die Arbeitslosigkeit im Verlauf der nächsten Monate ansteigt und den Konsum belastet.

Verbraucher achten angesichts der Bedrohung ihres Lebensstandards stärker auf die Preise. Diese Entwicklung kommt vor allem Discountern und damit auch E-Commerce-Unternehmen wie Delticom zu Gute. Viele Reifenkäufer werden bei Einkommenseinbußen in Folge des Wirtschaftsabschwungs jedoch nicht mehr nur den gleichen Reifen zu einem niedrigeren Preis kaufen wollen. Vielmehr könnte auch die Nachfrage nach Premiummarken sinken, wenn vermehrt preisgünstige Zweit- und Drittmarken nachgefragt werden. Dies hätte zwar nicht notwendigerweise einen Einfluss auf die abgesetzte Menge, allerdings würde in diesem Fall der durchschnittliche Wert der Warenkörbe geringer ausfallen.

Als Konsequenz könnte – bei unzureichendem Anstieg der abgesetzten Menge – der Umsatz zurückgehen, jedoch nicht notwendigerweise die Marge. Wir werden in den nächsten Monaten Mengen-, Preis- und Mixänderungen genau beobachten.

Die durchschnittliche Fahrleistung könnte in der Rezession zurückgehen.

Verschlechtert sich die Einkommenssituation nachhaltig, werden Autofahrer die Nutzung ihres Fahrzeugs einschränken. Die Reifen nutzen sich in diesem Fall weniger ab, halten länger, und der Kauf von Ersatzreifen verschiebt sich folglich. Einige Fahrzeughalter werden den Kauf von Ersatzreifen sogar trotz gefährlich geringer Profiltiefe zusätzlich hinauszögern.

Umgekehrt werden unter derlei schlechten ökonomischen Rahmenbedingungen insbesondere weniger hochwertige Wirtschaftsgüter wie Autos gekauft. Dies

wiederum kommt Delticom zu Gute, da der Bedarf an Ersatzreifen für die länger gefahrenen Gebrauchtfahrzeuge steigt.

Bei anhaltender Nachfrageschwäche kann es zum Preisverfall kommen.

Eine auf Dauer geringere Nachfrage könnte das Preisniveau belasten. Solch eine Entwicklung ist nicht sehr wahrscheinlich, der Schaden für das Unternehmen kann aber beträchtlich sein. Generell streben wir stabile Margen an, auch wenn wir dadurch kurzfristig ein geringeres Umsatzwachstum in Kauf nehmen müssen. Delticom verfügt aber über ausreichend liquide Mittel, um auch einem fortgesetzten Preisverfall widerstehen zu können.

Branchenspezifische
Risiken

Der Handel mit Ersatzreifen unterliegt saisonalen Schwankungen. Wetterbedingte Verschiebungseffekte zwischen den Quartalen und Basiseffekte im Vergleich zum Vorjahr sind unvermeidlich. Wir erwarten, dass die saisonalen Effekte mit der weiteren Internationalisierung schwächer werden, da in vielen Teilen Europas Winterreifen klimabedingt keine wesentliche Rolle spielen. Umsatzzwächere Zeiten können von Delticom für die weitere Verbesserung der Kostenstruktur und die Durchdringung weniger saisonabhängiger Geschäftsfelder genutzt werden.

Durch ungünstiges Wetter kann es bei Delticom zum Aufbau von Überbeständen kommen. Wir beschaffen einen Teil der zuvor prognostizierten Absatzmengen vor der Saison und lagern die Reifen ein, um auch in Spitzenzeiten lieferfähig zu sein. Ein erheblicher Teil des Umsatzes wird mit eigener Lagerware erzielt. Bleibt der Umsatz aus, so bleibt die Ware gegebenenfalls liegen, mit dem Risiko der Überalterung.

Um das Risiko zu minimieren, werden die Bestände routinemäßig auf Überalterung geprüft. Ältere Reifen bieten wir – entsprechend gekennzeichnet – in den Online-Shops mit einem Preisabschlag an oder verkaufen sie im Großhandel. Auch aufgrund der langen Haltbarkeit von Reifen musste Delticom in den vergangenen Jahren keine Waren abschreiben. Liquiditätsrisiken bestehen nicht: Das Unternehmen ist durch ausreichende Finanzmittel auch bei hohen Lagerbeständen jederzeit zahlungsfähig.

Regionale oder globale Überbestände entlang der Lieferkette können das Preisniveau belasten. Hauptsächlich aufgrund der wetterbedingten Nachfrage kommt es immer wieder zu Überbeständen in der Lieferkette. Dies führt unter Umständen zu Preisverwerfungen am Markt. Da der Kauf von Ersatzreifen nicht beliebig hinausgezögert werden kann, bereinigt sich in der Folgesaison die Lieferkette meist von selbst. Wir berücksichtigen im Einkauf das europaweite Gesamtangebot und bewerten regelmäßig Alternativen der Lager- und Preispolitik.

Finanzwirtschaftliche
Risiken

Als global tätiges Unternehmen fakturiert und bezahlt Delticom Rechnungen auch in anderen Währungen als dem Euro. Hieraus ergeben sich Währungsrisiken. Die Gesellschaft sichert sich dagegen durch den Einsatz

geeigneter Finanzinstrumente ab, insbesondere durch Forward-Geschäfte. Interne Richtlinien definieren zulässige Sicherungsinstrumente. Die Hedge-Effektivität wird in der Treasury-Abteilung fortlaufend kontrolliert. Wir arbeiten mit Bankpartnern zusammen, die über langjährige Erfahrung im Import/Export-Geschäft verfügen.

Durch einen starken Euro kann sich die Wettbewerbsposition in Ländern mit schwacher Währung verschlechtern. Delticom verkauft ihre Produkte auch an Endkunden außerhalb des Euro-Währungsraums. Hieraus entstehenden ökonomische Währungsrisiken, denen wir so weit wie möglich mit der Beschaffung von Reifen in Fremdwährung begegnen. Im Falle eines fortgesetzten Wertverlusts der Fremdwährung prüfen wir auch komplexe Sicherungsstrategien, sofern der entsprechende Markt strategisch bedeutend ist. In den USA kauft unsere Tochtergesellschaft in US-Dollar ein. Dies stellt einen natürlichen Hedge zum Geschäft mit Endkunden dar; das verbleibende Translationsrisiko wird akzeptiert.

Kunden geraten durch die Verschärfung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Zahlungsprobleme. Die Rezession hat spürbare Auswirkungen auf das Geschäft mit privaten und gewerblichen Endkunden: In schwierigen Zeiten verschlechtert sich die Zahlungsmoral. Im E-Commerce reagieren wir auf diese Situation mit einem verschärften Forderungsmanagement und kooperieren vermehrt mit Spezialfirmen in den Bereichen Risikoprüfung und Inkasso. Ausfälle im Großhandel beschränken wir so weit wie möglich durch Kreditversicherungen.

Strategische Risiken

Delticom operiert in einem Markt, der durch hohen Wettbewerb und niedrige Einstiegsbarrieren gekennzeichnet ist. Das Preisniveau und damit die erzielten Margen könnten durch Wettbewerbsdruck deutlich fallen.

Um die Größe von Delticom zu erreichen, müssen Wettbewerber jedoch erhebliche Barrieren überwinden. Gute Einstandspreise und eine schlanke Kostenbasis ermöglichen uns eine hohe Beweglichkeit im Preis. Die zunehmende Internationalisierung der Delticom streut das Risiko, da Preise meist nicht gesamteuropäisch, sondern nur in einzelnen Ländern unter Druck geraten.

Fehleinschätzungen hinsichtlich künftiger Marktentwicklungen können zum Verlust an Marktanteilen führen. Im Reifenhandel besteht immer das Risiko, zukünftige Absatzmengen falsch einzuschätzen. Der Vertriebskanal E-Commerce wächst stark und gewinnt in Summe Marktanteile. Sollten wir die Geschwindigkeit dieser Entwicklung falsch einschätzen, so reduziert sich unter Umständen unser relativer Marktanteil gegenüber unseren Online-Wettbewerbern. Aufgrund der strategischen Ausrichtung werten wir Umsatz und Ertrag aber als gleichwertige Zielgrößen (siehe Abschnitt *Unternehmenssteuerung und Strategie – Unternehmensinternes Steuerungssystem*). Ein schnelles Mehr an Wachstum ist nur möglich, wenn auch die Prozesse schnell an das größere Geschäftsvolumen angepasst werden können.

Als international tätiges und gleichzeitig schlankes Unternehmen wird es uns nicht überall und jederzeit möglich sein, den Vorsprung vor unserer Konkurrenz auszubauen oder zu halten. Wir begrenzen die Verwässerung unserer Marktanteile, indem wir die Organisation und ihre Mitarbeiter, aber auch unsere Partner im In- und Ausland schrittweise weiter entwickeln.

Die Geschäftstätigkeit von Delticom ist davon abhängig, dass das Internet als Medium zum Kauf von Reifen weiterhin Akzeptanz findet. Der Reifenfachhandel und die anderen Vertriebskanäle im weltweiten Reifengeschäft übernehmen in der Handelskette eine wichtige Funktion. Dies wird sich auch in Zukunft nicht ändern: Viele Autofahrer werden weiterhin ihre Reifen im Autohaus, in der Werkstatt oder beim Reifenfachhändler kaufen. Ähnlich wie in anderen Warengruppen auch hat der Absatz von Reifen über Online-Shops allerdings bereits eine wahrnehmbare Größe erreicht und wächst weiter.

Beschaffungs- und Einkaufsrisiken

Die für die Reifenherstellung relevanten Rohstoffpreise können sich ändern. Ein wesentlicher Einflussfaktor für die Preisbildung ist die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere von Öl und Rohkautschuk. Preisänderungen bei den Rohmaterialien kommen in der Regel vier bis sechs Monate später in den Kalkulationen der Reifenhersteller zum Tragen und werden dann auch nur teilweise an die nachgelagerten Handelspartner weitergegeben.

Lieferanten können in wirtschaftliche Schieflage geraten. Im weltweiten Einkauf minimieren wir mit Akkreditiven das unmittelbare Ausfallrisiko. Das Risiko ist mittelbar auch deshalb nur gering, weil wir als Händler ein breites Markenportfolio führen. Fällt ein Lieferant aus, dann beschaffen wir die Reifen von anderer Seite.

Lieferanten können durch regulatorische Neuerungen gezwungen sein, ihre Preise zu erhöhen. In den USA hat der Kongress im vergangenen Jahr Strafzölle auf chinesische Importreifen erhoben. Dies hat das Marktgefüge verschoben, weil chinesische Reifen zwar weiterhin nachgefragt werden, diese teilweise aber durch preisgünstige Reifen aus anderen Regionen verdrängt werden. Regulatorische Gründe führen auch manchmal dazu, dass bestimmte Reifenkategorien knapp werden. Beispielsweise hat sich aufgrund der Abwrackprämien die Nachfrage nach kleinen Reifen verstärkt. Delticom versucht als Händler so weit wie möglich, Preiserhöhungen an die Kunden weiterzugeben.

Personalrisiken

Durch ungeschultes Personal und mangelnde Überwachung von Kundenaufträgen kann es zu fehlerhafter Kundenbetreuung und Auftragsabwicklung kommen. Dies würde schnell zu einer hohen Kundenunzufriedenheit und somit zu einem erhöhten Umsatzrückgang führen. Die Mitarbeiter in den für die Kundenbetreuung zuständigen Operations-Center werden regelmäßig durch Fachpersonal der Delticom geschult. Unabhängig von den Fachabteilungen

sind Revisionsprozesse eingerichtet worden, um die Einhaltung vereinbarter Service-Level zu überprüfen und zu gewährleisten. Im Rahmen der Prüfung "S@ferShopping" untersucht der TÜV Süd jährlich alle Prozesse und Systeme der Delticom auch hinsichtlich der Kundenfreundlichkeit.

Der Weggang von wertvollen Mitarbeitern kann den Geschäftserfolg beeinträchtigen. Die Gesellschaft ist in nicht unerheblichem Maße abhängig von Schlüsselpersonen in allen Bereichen des Unternehmens. Als Marktführer haben wir Know-How aufgebaut, das zu Wettbewerbern abwandern könnte. Wir berücksichtigen dieses Risiko in der Gestaltung der Arbeitsverträge und legen Wert auf leistungsabhängige Vergütungsbestandteile.

IT-Risiken

Die Geschäftstätigkeit von Delticom hängt in hohem Maße vom Funktionieren und der Stabilität komplexer IT-Systeme ab. Bei Delticom sind daher alle wichtigen IT-Systeme, Servicedienstleister und Zulieferer redundant ausgelegt. Sollten Dienstleister oder Lieferanten IT-bedingt ausfallen, so ist mindestens ein weiterer in der Lage, die Aufgaben mit zu übernehmen. Bei einem Ausfall unseres Rechenzentrums weichen wir auf ein Backup-Rechenzentrum aus.

Ein Notfallhandbuch mit einem umfangreichen Katalog von Eskalationsmaßnahmen hilft uns, im Ernstfall schnell und strukturiert zu reagieren.

Die Rechenzentren sind gegen unbefugten Zugang gesichert und verfügen über die notwendigen Vorkehrungen für den Brandschutz. Der Zugriff auf Systeme über das Internet wird durch Firewalls und andere technische Maßnahmen abgesichert.

Delticom besitzt aus den IT-gestützten Geschäftsvorfällen sensible Informationen über Kunden, Partner und Lieferanten. Kunden ist der sorgfältige Umgang mit ihren persönlichen Informationen wichtig. In den Online-Shops klären wir unsere Kunden ausführlich über den Datenschutz auf. Wir gehen gewissenhaft mit diesen schutzwürdigen Daten um und berücksichtigen alle gesetzlichen Vorgaben. Strikte Regeln und technische Maßnahmen gewährleisten, dass Kundendaten nicht in fremde Hände kommen. Die IT-Sicherheit im Unternehmen wird von unabhängiger Seite regelmäßig geprüft. Da der Datenschutz ein zentrales Thema im E-Commerce ist, unterstützen wir auch Forschungseinrichtungen, die sich mit rechtlichen und technischen Fragestellungen der IT- und Softwaresicherheit beschäftigen.

Im Verhältnis zu unseren Lieferanten sind Konditionen der Beschaffung vertrauliche Informationen. Wir verlassen uns dabei nicht auf bloße Verfahrensanweisungen, sondern sichern die Bestandsführungs- und Pricing-Systeme mit technischen Zugangskontrollen ab.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Delticom besitzt ein umfangreiches, gut integriertes und gut funktionierendes Risikofrüherkennungs- bzw. Risikomanagementsystem. Mögliche Risikopotentiale wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr frühzeitig erkannt und umgehend an den Vorstand gemeldet, so dass schnell gezielte Gegenmaßnahmen ergriffen werden konnten. Systeme und Prozesse im Bereich des Risiken- und Chancenmanagements haben sich bewährt; sie werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Gegenwärtig können wir keine Einzelrisiken erkennen, die den Bestand des Unternehmens gefährden. Die Gesamtsumme der Risiken stellt keine Gefahr für den Fortbestand der Delticom dar.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und Risikomanagementsystems in Hinsicht auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess (§289 Abs. 5 und §315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

In Ergänzung zu den oben bereits getroffenen Aussagen zum Risikomanagement können die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess wie folgt beschrieben werden:

Organisation

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem erstreckt sich auf die Abteilungen Controlling, Recht, Rechnungswesen und Treasury, deren Verantwortungsbereiche innerhalb des Kontrollsystems eindeutig zugeordnet sind.

Das Kontrollsystem erfasst alle erforderlichen Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung zu sichern und die maßgeblichen rechtlichen Vorschriften einzuhalten.

Rolle des Vorstands und Aufsichtsrats

Der Vorstand ist für die Umsetzung und Einhaltung der gesetzlichen Regelungen verantwortlich. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über die finanzielle Gesamtlage der Delticom AG. Der Aufsichtsrat überwacht die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Vereinbarungsgemäß berichtet der Abschlussprüfer unverzüglich dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich aus der Abschlussprüfung ergeben.

Konzernrechnungslegung

Aufgrund des wesentlichen Gewichts der Delticom AG innerhalb des Konzerns ist der Rechnungslegungsprozess zentral organisiert. Das Konzern-Rechnungswesen der Delticom AG erstellt die Konzernabschlüsse gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS). Wir haben hierzu Konzernrichtlinien für die folgenden Themen aufgestellt:

- allgemeine Bilanzierungsgrundsätze und -methoden
- Regelungen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Anhang, Lagebericht, Kapitalflussrechnung und Segmentberichterstattung
- Anforderungen, die sich aus der in der Europäischen Union geltenden Rechtslage ergeben
- konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss
- Konsolidierungskreis

Zusätzlich geben die Konzernrichtlinien konkrete Anweisungen, wie der Konzern-Verrechnungsverkehr abgebildet, abgerechnet und entsprechende Salden abgestimmt werden.

IT-gestützte Arbeitsabläufe

Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden mithilfe von IT-gestützten Arbeitsabläufen erfasst. Diese beinhalten ein Berechtigungskonzept, Prüfroutinen und Versionskontrollen. Neben manuellen Prozesskontrollen unter Anwendung des "Vier-Augen-Prinzips" kontrollieren wir die Prozesse auch softwaregestützt. Für die eigentlichen Berechnungen verwenden wir ein integriertes Buchhaltungs- und Konsolidierungssystem.

Ausblick

Rückblickend verlief 2009 sowohl für die Gesamtwirtschaft als auch für den Reifenhandel besser als erwartet. Die Schneefälle im Januar haben Delticom einen guten Start ins laufende Jahr beschert. Dessen ungeachtet wird aber insbesondere das vor uns liegende Sommerreifengeschäft entscheidend dafür sein, in welchem Ausmaß wir unsere Ziele für 2010 erreichen können. Wir rechnen für das aktuelle Geschäftsjahr mit einem Umsatzanstieg von bis zu 10%, bei einer EBIT-Marge von 8%.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2009 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Das Geschäft hat sich in den ersten Wochen des laufenden Geschäftsjahres gut entwickelt. Hierzu trug insbesondere das anhaltend sehr winterliche Wetter bei. Allerdings läuft die Winterreifensaison im Januar und Februar aus. In Ländern wie Deutschland, der Schweiz, Österreich und in Skandinavien wird erst mit den wärmeren Temperaturen umgerüstet, üblicherweise im März. Die Sommerreifensaison erstreckt sich dann bis weit in das zweite Quartal hinein. Wir können daher aus dem bisherigen Geschäftsverlauf noch keine Aussagen zur Absatz- und Preisentwicklungen für das Sommerreifengeschäft ableiten.

Prognosebericht

Prognose 2009: Analyse der Abweichungen

Überraschend stabiles
Konsumklima

Im Rückblick haben wir uns mit unseren Prognosen für 2009 deutlich verschätzt. Wir hatten zum Jahresanfang eine EBIT-Marge von 6% für das Gesamtjahr erwartet, da wir in Folge der schweren Rezession mit fallenden Preisen in der zweiten Jahreshälfte rechnen mussten. Im ersten Halbjahr blieb der Arbeitsmarkt, die Einkommenssituation der europäischen Verbraucher und ihre Konsumneigung überraschend stabil. Das vorteilhafte Konsumklima bescherte Delticom im Sommergeschäft gute Abverkäufe bei stabilen Preisen.

EBIT-Marge von 6% auf
7% angehoben

Mitte des Jahres begannen Ökonomen, ihre Wachstumsprognosen für die Gesamtwirtschaft nach oben zu revidieren. Sie gingen zu diesem Zeitpunkt nunmehr davon aus, dass die Verbraucher erst im vierten Quartal die Wucht der Rezession voll zu spüren bekommen würden – später als ursprünglich erwartet. Nach guten Ergebnissen in der ersten Jahreshälfte entschlossen wir uns daher im Juli, die Prognose für die EBIT-Marge auf 7% anzuheben.

Ungewöhnlich gute Wintersaison

Der frühe Start ins Wintergeschäft 2009 brachte sehr gute Umsätze und Erträge mit sich. Zwar war der Oktober sehr kalt und schneereich, jedoch blieb der ungewöhnlich milde November hinter den Erwartungen zurück. Noch Ende November gingen wir daher davon aus, dass die Umsatz- und Ertragsziele zwar gut erreicht, nicht aber deutlich übertroffen werden könnten. Ab Dezember führten jedoch immer wieder auskömmliche Schneefälle in Deutschland, Italien, Frankreich, der Schweiz, Österreich und den Ländern Skandinaviens zu Nachfrageschüben. Da wir uns in Vorbereitung auf die Saison gut bevorratet hatten, konnten wir noch im Dezember gute Margen erzielen.

Zwar sind mit dem starken Umsatzwachstum auch deutliche Marktanteilsgewinne einhergegangen. Trotzdem wäre es verfrüht daraus zu schließen, dass Delticom auf einen steileren Wachstumspfad eingeschwenkt wäre. Der über die Planung hinausgehende Erfolg war vielmehr letztlich zu großen Teilen dem Wetter geschuldet. Hinzu kamen regulatorische Effekte wie die Abwrackprämien. Vor dem Hintergrund der Kreditkrise hat sicherlich auch die relative Bilanzstärke des Unternehmens vorteilhaft auf Umsatz und Ergebnis gewirkt. In diesem Zusammenhang von Einmaleffekten zu sprechen wäre falsch, denn auch in Zukunft werden Wetter, rechtliche Rahmenbedingungen und unsere gute Kapitalausstattung den Unternehmenserfolg beeinflussen. Wann jedoch wieder so viele positive Faktoren in einem Jahr zusammenkommen, ist unmöglich vorherzusagen.

Zukünftige gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**Kraftloser Aufschwung**

Nach dem tiefen Absturz in der zurückliegenden Rezession gehen Ökonomen mehrheitlich davon aus, dass sich die europäische Wirtschaft im laufenden Jahr stabilisieren wird. Ein selbsttragender Aufschwung ist aber noch in weiter Ferne. Viele Länder werden sich nur in eher verhaltenem Tempo erholen. Das Wachstum wird daher uneinheitlich verlaufen und von vielen Unsicherheiten geprägt sein.

Arbeitslosigkeit belastet Konsum

Trotz der Ungewissheit über die wirtschaftliche Entwicklung blieb der Konsum – auch wegen der kaum spürbaren Inflation – bislang erstaunlich robust. Die steigende Arbeitslosigkeit wird jedoch in den kommenden Monaten weiter die Angst vor dem Jobverlust schüren. Auch die erwerbstätigen Verbraucher bleiben daher vorsichtig, sparen mehr und konsumieren weniger.

Zukünftige branchenspezifische Entwicklungen**Reifenhandel relativ unzyklisch**

Dass große Einzelhändler dennoch von stabilen Verhältnissen für 2010 ausgehen, hat seinen Grund in der historisch geringen Konjunkturreagibilität des Sektors. Dies gilt auch und gerade für das Geschäft mit Ersatzreifen: Auch in schwierigen Zeiten sind Autofahrer nur bedingt in der Lage, auf Mobilität und Sicherheit zu verzichten.

Marktbeobachter weiter vorsichtig Obwohl das Winterreifengeschäft gut gelaufen ist, wirkt im Reifenhandel die Wirtschaftskrise nach, und die Stimmung bleibt gedrückt. Dies mag der Grund dafür sein, dass beispielsweise der Bundesverband für Reifenhandel und Vulkaniseur-Handwerk e.V. (BRV) in Deutschland für 2010 von einem Absatzrückgang zwischen 5 und 6% bei Pkw- und Leicht-Lkw-Reifen ausgeht (Stand: Januar 2010).

Preisentwicklung unklar Mit dem Anstieg der Rohstoffpreise (Öl und Rohkautschuk) in der zweiten Jahreshälfte 2009 hat sich die Kostensituation der Hersteller zu Anfang 2010 wieder verschärft. Einige große Produzenten haben Preiserhöhungen angekündigt. Der Spielraum für Preisüberwälzungen entlang der Lieferkette zum Endkunden könnte allerdings bei einer generellen Nachfrageschwäche geringer ausfallen als üblich. Ob dann die Preisdisziplin der Hersteller angesichts möglicherweise auch weiterhin unterausgelasteter Kapazitäten im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres ähnlich ausgeprägt sein wird wie 2009, wird erst das kommende Sommergeschäft zeigen.

"Trading Down" wird wahrscheinlicher Sollten sich die Rahmenbedingungen für den Konsum wie erwartet nur moderat verschlechtern, wird das "Trading Down" der Autofahrer von teureren zu preisgünstigeren Reifenmarken möglicherweise an Intensität gewinnen. Größere Verwerfungen im Preis- und Mengengefüge halten wir bei diesem Szenario allerdings für wenig wahrscheinlich. Bleibt aber wider Erwarten die Reifennachfrage auch längerfristig schwach, könnten Mengen, Preise und Margen unter Druck kommen.

Prognose 2010

Online-Handel gewinnt Marktanteile Gerade im Reifenhandel ist der Anteil online verkaufter Reifen noch vergleichsweise gering. Daher rechnen wir in 2010 mit einem erneuten Absatzanstieg. E-Commerce bedeutet immer auch gute Preise. Dies sollte den Online-Reifenhandel in einem schwachen Konsumumfeld zusätzlich stützen. Wir erwarten, dass Delticom auch 2010 Marktanteile von anderen Vertriebskanälen hinzugewinnen wird.

Umsatz steigt um bis zu 10% Daher gehen wir für das laufende Geschäftsjahr trotz der starken Vorjahresbasis von einem Umsatzanstieg von bis zu 10% aus. Der Nachfrageschub für Winterreifen aus den europaweiten Abwrackprämien wird im laufenden Jahr ausbleiben; ob der kommende Winter nochmals ähnlich schneereich wird wie der letzte, bleibt abzuwarten. Andererseits haben wir die Hoffnung, dass der harte Winter 2009/2010 Autofahrern vor Augen geführt hat, wie wichtig eine den Wetterbedingungen angepasste Bereifung ist. Dies könnte dazu beitragen, dass sich der Umsatz im Schlussquartal 2010 dem Vorjahresniveau immerhin annähert. Insgesamt hängt es in diesem Jahr aber vor allem vom Geschäftsverlauf in der Sommersaison ab, wie nahe das Umsatzplus für das Gesamtjahr an die 10% heranreicht.

EBIT-Marge bei 8%

Als Online-Händler können wir davon profitieren, dass Autofahrer vermehrt preisgünstige Reifen nachfragen. Sollte dieses "Trading Down" aber in eine anhaltende Nachfrageschwäche übergehen, dann werden wir selbst bei guten Abverkäufen einen Preisverfall nicht vollständig kompensieren können.

Obwohl dieses – letztendlich gesamtwirtschaftliche – Risiko nicht völlig unwahrscheinlich ist, rechnen wir mit einer EBIT-Marge von 8% – eine ambitionierte Vorgabe, die aber bei gutem Geschäftsverlauf auch erreicht werden kann. Aus heutiger Sicht können wir bei einer so ungewöhnlich starken Vorjahresbasis auch dann zufrieden sein, wenn das Ergebnis pro Aktie 2010 leicht unter dem Vorjahreswert von 1,71 € liegen sollte.

Weitere Entwicklung

Für das laufende Geschäftsjahr planen wir aktuell keine weiteren Großlager. Wir werden mittelfristig die Kapazität parallel mit dem Umsatz vergrößern müssen. Dies bedeutet, dass auch der Capex in gleichem Maße weiter wachsen wird.

Das Geschäftsmodell der Delticom ist robust, die Gesellschaft ist schuldenfrei und hat eine starke Bilanz. Daher können wir viele Risiken kontrollieren und sich bietende Chancen flexibel ergreifen.

Unverändert erwarten wir mittelfristig hinsichtlich Umsatz und Ergebnis niedrige zweistellige jährliche Wachstumsraten. Delticom wird unserer Einschätzung nach auch weiterhin stärker zulegen als die Märkte, auf denen wir tätig sind.

Die Delticom Aktie

Die Delticom Aktie (WKN 514680, ISIN DE0005146807, Börsenkürzel DEX) schloss 2009 auf dem Höchstkurs von 27,61 € und erzielte über das Jahr eine Performance von +125,9%. DEX ist ein stabiles Mitglied im deutschen Kleinwerteindex SDAX, nicht zuletzt aufgrund des deutlichen Anstiegs des Handelsvolumens nach dem Aktiensplit im Juni 2009.

Entwicklung der Aktienmärkte

DAX nahm Ende der
Rezession vorweg

Im ersten Quartal prägte die Finanz- und Wirtschaftskrise weiterhin die Entwicklung der Aktienmärkte. Nachdem der DAX mit 4.973 Punkten ins Jahr gestartet war, markierte er am 06. März 2009 mit 3.666 Punkten den niedrigsten Kursstand seit 2004. Mit den sich verbessernden Geschäftsaussichten nahm die Zuversicht der Anleger wieder zu. Der Rest des Jahres war geprägt durch eine recht stabile Aufwärtsbewegung mit geringer Volatilität. Der DAX ging mit 5.957 Punkten aus dem Jahr, nachdem er am 29. Dezember 2009 den Jahreshöchststand von 6.012 Punkten markiert hatte. Insgesamt stieg der DAX damit 2009 um 984 Punkte oder 19,8%.

SDAX machte nach
schlechtem Vorjahr
Boden gut

Der Kleinwerteindex SDAX entwickelte sich größtenteils synchron: Er startete bei 2.837 Punkten und konnte im Verlaufe des Jahres 712 Punkte bis zum Jahresendstand von 3.549 Punkten zulegen. Mit einer Performance von 25,1% entwickelte sich der SDAX besser als der DAX, allerdings hatten 2008 kleinere Werte im Abschwung auch deutlichere Einbußen hinnehmen müssen.

Entwicklung der Delticom-Aktie (DEX)

Benchmarks

Neben dem SDAX, in dem Delticom seit 22. Dezember 2008 vertreten ist, ziehen wir den Dow Jones STOXX Total Market Index General Retailers (DJSGR) als weiteren Vergleichsmaßstab für die Entwicklung von DEX heran. Der DJSGR enthält große europäische Non-Food Einzelhändler.

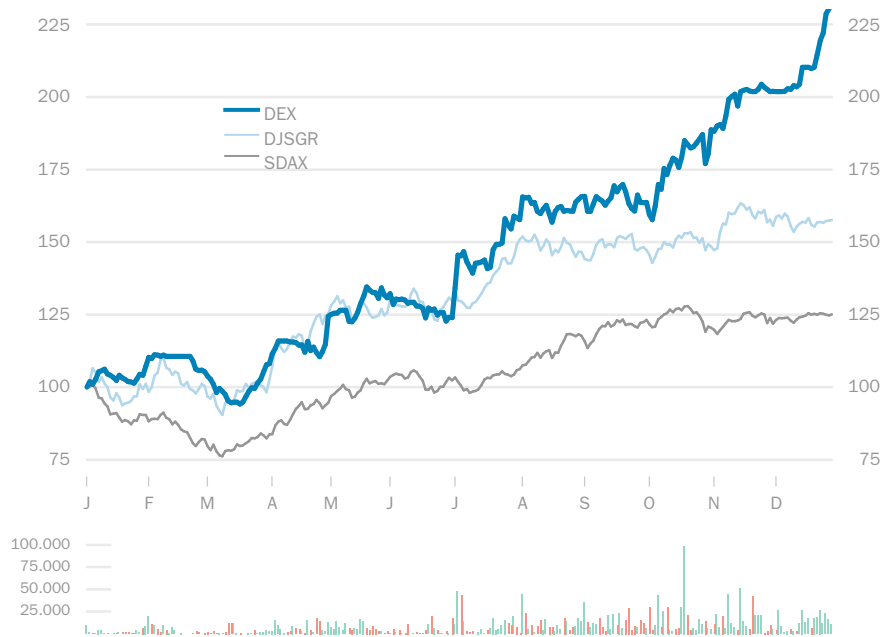
Alternativ könnten wir DEX mit dem DAX Sektorindex CXPR vergleichen, der die Performance deutscher Handelsunternehmen zusammenfasst und der auch Delticom enthält. Da Delticom mit dem hohen Auslandsanteil des Geschäfts von der Marktentwicklung in einer Vielzahl von europäischen Ländern beeinflusst wird, halten wir den internationaleren DJSGR aber für einen besseren Benchmark.

Wir verwenden bei SDAX und DJSGR wie üblich den Performance-Index, bei dem die Dividenden der Einzelwerte berücksichtigt werden. Im direkten Vergleich berücksichtigen wir in der Performance von DEX daher die in der Hauptversammlung am 19. Mai 2009 beschlossene Dividende für 2008 in Höhe von 3 € je Aktie.

Wir passen die Kurshistorie vor dem 22. Juni 2009 entsprechend dem 1:3 Aktiensplit an (siehe Abschnitt *Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln – "Aktiensplit"*). Die Grafik *Kursperformance* zeigt, wie sich DEX, SDAX und DJSGR seit Anfang 2009 im Jahresverlauf entwickelt haben.

Kursperformance

indiziert, Volumen in Stück (XETRA)



Kursverlauf

Nachdem das Wintergeschäft 2008/2009 für Delticom gut gelaufen war, blieb DEX nach einem Jahresanfangskurs von 13,00 € im ersten Quartal größtenteils unbeeindruckt vom Abwärtstrend der Referenzindizes. Am 17. März 2009 markierte die Aktie den Jahrestiefstkurs von 11,20 €, danach ging es parallel mit der Erholung des Gesamtmarktes kontinuierlich bergauf. Mit der Erhöhung der Prognose für die EBIT-Marge Anfang Juli 2009 konnte die DEX im dritten Quartal den leichten Vorsprung vor dem SDAX und dem DJSGR halten.

Im vierten Quartal kam die Aktie als "Wintergewinner" vermehrt ins Blickfeld der Finanzpresse, zunächst nach dem frühen Wintereinbruch im Oktober, dann im Zuge extremer Schneefälle in Europa erneut im Dezember. Dies wirkte sich jeweils positiv auf die Kursentwicklung aus und half der Aktie, sich deutlich von SDAX und DJSGR abzusetzen. DEX ging mit dem Jahreshöchstkurs von 27,61 € am 30. Dezember 2009 aus dem Jahr und erzielte inklusive Dividendenanteil eine Gesamtperformance von +125,9%. Die Marktkapitalisierung von DEX stieg von 153,9 Mio. € am Jahresanfang auf 326,9 Mio. € zum Jahresende.

Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln – "Aktiensplit"

1:3 im Juni 2009

Nach dem Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2009 über eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln erhielten Aktionäre der Delticom AG am 19. Juni 2009 für je eine gehaltene Aktie zwei Gratisaktien ("Aktiensplit"). Neue Mittel flossen dem Unternehmen dadurch nicht zu. Die Zahl der Aktien verdreifachte sich durch den Aktiensplit von 3.946.480 auf 11.839.440. Die Erstnotierung nach dem Split erfolgte am 22. Juni 2009.

Handelsvolumen gesteigert

Mit dem Aktiensplit haben wir das Ziel verfolgt, DEX für private Anleger attraktiver zu machen. Das gehandelte Aktienvolumen in DEX hat sich ab Mitte des Jahres deutlich erhöht. Wir nehmen an, dass zumindest ein Teil des Anstiegs darauf zurückzuführen ist, dass die Aktie nach dem Aktiensplit "leichter" und damit für Privatanleger einfacher zu handeln war.

Indizes

Ranking im SDAX verbessert

DEX ist seit 22. Dezember 2008 Mitglied im SDAX. Die Zugehörigkeit zum SDAX bestimmt die Deutsche Börse nach der Rangliste *Cash Market: Monthly Index Ranking – MDAX*, die die Marktkapitalisierung des Freefloats und das Handelsvolumen der Aktien im MDAX und SDAX berücksichtigt. DEX hat sich im Ablauf des vergangenen Jahres beim Kriterium "Marktkapitalisierung" von 89 auf 77 und beim Kriterium "Handelsvolumen" von 120 auf 87 verbessert.

Neben dem SDAX geht DEX in die Berechnung folgender Indizes ein:

- DAX International Mid 100
- GEX (German Entrepreneur Index)
- DAXPlus Family Index
- NISAX20

Ergebnis je Aktie und Dividendenvorschlag

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt 1,71 € (Vorjahr: 0,99 €). Das verwässerte Ergebnis beläuft sich auf 1,70 € (Vorjahr: 0,99 €).

Zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurde als Zähler das Periodenergebnis nach Steuern in Höhe von 20.228.075,06 € (Vorjahr: 11.730.508,91 €) sowie als Nenner der gewichtete Durchschnitt der Anzahl der im Geschäftsjahr vorhandenen Stammaktien sowie der Anzahl der potentiellen Aktien aus Optionsrechten von 11.925.814 Stück (Vorjahr: 11.867.591 Stück) verwendet.

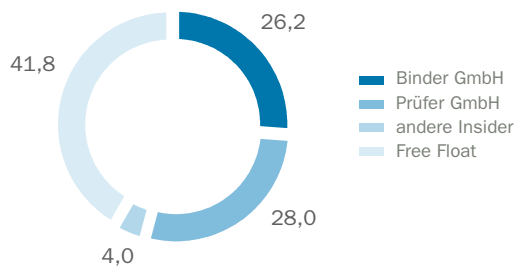
Die Anzahl der Aktien vor der Kapitalmaßnahme am 19. Juni 2009 wurde zu Vergleichszwecken angepasst (siehe Abschnitt *Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln – "Aktiensplit"*).

Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur der Delticom AG hat sich im Laufe des letzten Jahres nicht grundlegend verändert.

Aktionärsstruktur

Aktienbesitz in % der 11.839.440 Aktien, Stand 31. Dezember 2009



Die Anteile der Prüfer GmbH und Binder GmbH sind den beiden Unternehmensgründern Andreas Prüfer und Rainer Binder zuzurechnen. Andreas Prüfer als Vorsitzender des Aufsichtsrats und Rainer Binder als Vorstandsvorsitzender haben auch 2009 wie in den Jahren zuvor die Anzahl der gehaltenen Aktien erhöht.

Coverage

Insgesamt 9 Analysten (Vorjahr: 6) renommierter Banken veröffentlichen regelmäßig Ihre Einschätzung zum Geschäftsverlauf und Zukunftsaussichten der Delticom AG (in der Reihenfolge der Aufnahme der Coverage, mit Empfehlungen Stand 9. März 2010):

- Frank Schwope, NORD/LB (Hold)
- Jürgen Pieper, Bankhaus Metzler (Buy)
- Marcus Sander, Sal. Oppenheim (Buy)
- Andreas Inderst, Exane BNP Paribas (Outperform)
- Lars Dannenberg, Berenberg Bank (Buy)
- Paul Diamond, Nomura (Buy)
- Aleksej Wunrau, BHF-Bank (Strong Buy)
- Tim Rokossa, Deutsche Bank (Buy)
- Robert Heberger, Merck Finck & Co. (Buy)

Investor Relations Aktivitäten

Der kontinuierliche Dialog mit institutionellen und privaten Investoren und Analysten hat bei Delticom seit Börsengang einen hohen Stellenwert. Ziel unserer IR-Arbeit ist es, sämtliche Interessenten schnell und umfassend mit den benötigten Informationen über das Unternehmen zu versorgen. Hierzu zählen auch die zeitnahen Veröffentlichungen und präzisen Darstellungen von Finanzberichten und Unternehmensnachrichten, die regelmäßig mit Telefonkonferenzen ergänzt werden.

Neben der jährlichen Analystenkonferenz im Rahmen des Eigenkapitalforums in Frankfurt präsentierte der Vorstand die Entwicklung und Strategie des Unternehmens auf insgesamt 10 Roadshows und Konferenzen in Frankfurt, London, Edinburgh, Paris, Zürich und Genf. Darüber hinaus hatten wir eine Vielzahl von Einzelgesprächen mit Investoren.

Das Internet ist ein fester Bestandteil unserer Finanzkommunikation. Unter www.delti.com/Investor_Relations stellen wir Geschäfts- und Quartalsberichte und Präsentationen zum Download zur Verfügung.

Darüber hinaus steht die Investor-Relations-Abteilung allen Interessierten jederzeit gerne für Fragen zur Verfügung:

Melanie Gereke
Brühlstraße 11
30169 Hannover
Telefon: +49-511-93634-8903
E-Mail: melanie.gereke@delti.com

Kennzahlen der Delticom Aktie

		2009	2008
Anzahl Aktien	Aktien	11.839.440	11.839.440
Grundkapital	€	11.839.440	11.839.440
Aktienkurs am 2. Januar 2009 ¹	€	13,00	16,43
Aktienkurs am 31. Dezember 2009 ¹	€	27,61	13,00
Höchst-/Tiefstkurs ¹	€	27,61/11,92	16,43 / 11,72
Kursentwicklung ¹	%	112,4	-20,9
Marktkapitalisierung ²	Mio. €	326,9	153,9
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag (XETRA)	Aktien	9.163	7.093
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	€	1,71	0,99
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	1,70	0,99
Kurs-Gewinn-Verhältnis ²		16,2	13,1
Dividende je Aktie ³	€	1,70	1,00
Dividendensumme ⁴	Mio. €	20,1	11,8
Ausschüttungsquote (IFRS)	%	99,5	100,9
Ausschüttungsquote (HGB)	%	99,8	100,2
Dividendenrendite ²	%	6,2	7,7

(1) auf Basis der Schlusskurse

(2) auf Basis des offiziellen Schlusskurses am Jahresende

(3) je Aktie, Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung

(4) basierend auf der Anzahl der ausstehenden Aktien am Jahresende

Übernahmerechtliche Angaben (§ 315 Abs. 4 HGB)

Im Folgenden sind die nach § 315 Abs. 4 Handelsgesetzbuch geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital setzte sich nach dem Börsengang am 26. Oktober 2006 aus 3.946.480 auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag, jeweils mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1 € je Aktie zusammen. Durch die von der Hauptversammlung am 19. Mai 2009 beschlossene Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln mit der damit verbundenen Ausgabe neuer Aktien verdreifachte sich das gezeichnete Kapital. Das Grundkapital ist in 11.839.440 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Aktie eingeteilt. Die entsprechende Satzungsänderung wurde am 10. Juni 2009 beim Amtsgericht Hannover in das Handelsregister eingetragen.

Die Aktionäre der Delticom AG sind in ihrer Entscheidung, Aktien zu erwerben oder zu veräußern, weder durch deutsche Gesetze noch durch die Satzung der Gesellschaft beschränkt. Es gelten ausschließlich die gesetzlichen Stimmrechtsverbote.

Die Aktionäre Binder GmbH und Prüfer GmbH sind die einzigen Aktionäre, die 10% der Stimmrechte überschreiten. Die Beteiligungen an der Delticom AG sind Rainer Binder, Hannover, über die Binder GmbH und Andreas Prüfer, Hannover, über die Prüfer GmbH nach § 22 I S. 1 Nr. 1 WphG zuzurechnen. Daneben besteht zwischen der Binder GmbH und der Prüfer GmbH eine Vereinbarung i.S.d. § 22 II S. 1 WphG.

Aktien mit Sonderrechten, die Inhabern Kontrollbefugnisse verleihen, gibt es nicht, ebenso keine besonders gestaltete Stimmrechtskontrolle für Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Es besteht keine Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital, aus der die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben könnten.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmen sich nach §§ 84 ff. Aktiengesetz.

Die Änderung der Satzung regelt sich nach §§ 179 ff. Aktiengesetz.

Die Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Ausgabe von Aktien sind in § 5 "Höhe und Einteilung des Grundkapitals" der Satzung der Delticom AG sowie in den §§ 71 ff. Aktiengesetz geregelt.

Genehmigtes Kapital II/2006

Die ordentliche Hauptversammlung vom 30. August 2006 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 29. August 2011 gegen Bar- oder Sacheinlagen ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch Ausgabe von bis zu 698.240 neuen nennbetragslo-

sen auf den Namen lautenden Stückaktien um insgesamt bis zu 698.240,00 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II/2006). Das Genehmigte Kapital II/2006 wurde am 1. September 2006 im Handelsregister eingetragen.

Bedingtes Kapital I/2006

Die Hauptversammlung vom 30. August 2006 hat den Vorstand (beziehungsweise den Aufsichtsrat an Stelle des Vorstands soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 29. August 2011 einmalig oder mehrmalig Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 100.000 neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Arbeitnehmer der Gesellschaft zu gewähren. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2006 um insgesamt bis zu 100.000 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 100.000 neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2006). Das bedingte Kapital I/2006 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2006 über die Gewährung von Aktienoptionsrechten durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Das bedingte Kapital I/2006 wurde am 1. September 2006 im Handelsregister eingetragen. Bei der von der Hauptversammlung am 19. Mai 2009 beschlossenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln unter Ausgabe neuer Aktien erhöhte sich das Bedingte Kapital I/2006 im gleichen Verhältnis wie das Grundkapital auf 300.000 Euro. Die Kapitalerhöhung und die Satzungsänderung bezüglich des Bedingten Kapitals I/2006 wurde am 10. Juni 2009 beim Amtsgericht Hannover in das Handelsregister eingetragen.

Bedingtes Kapital II/2006

Die Hauptversammlung vom 30. August 2006 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 29. August 2011 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (zusammenfassend „W/O-Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 150.000.000,00 € mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von W/O-Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 1.448.240 neuen auf den Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt 1.448.240,00 € („neue Aktien“) nach näherer Maßgabe der Wandelanleihe- oder Optionsbedingungen zu gewähren. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2006 um insgesamt bis zu 1.448.240,00 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 1.448.240 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital II/2006). Das bedingte Kapital II/2006 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2006 zur Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen durch die Delticom

AG oder durch Gesellschaften, an denen die Delticom AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden. Das bedingte Kapital II/2006 wurde am 1. September 2006 im Handelsregister eingetragen. Bei der von der Hauptversammlung am 19. Mai 2009 beschlossenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln unter Ausgabe neuer Aktien erhöhte sich das Bedingte Kapital II/2006 im gleichen Verhältnis wie das Grundkapital auf 4.344.720 Euro. Die Kapitalerhöhung und die Satzungsänderung bezüglich des Bedingten Kapitals II/2006 wurde am 10. Juni 2009 beim Amtsgericht Hannover in das Handelsregister eingetragen.

Befugnisse des
Vorstands zum Aktien-
rückkauf

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2009 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10% ihres Grundkapitals zu erwerben. Die Gültigkeit des Beschlusses ist auf 18 Monate begrenzt. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, zu einem oder zu mehreren Zwecken durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots beziehungsweise mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots. Der für den Erwerb der Aktien über die Börse gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den am Börsenhandelstag durch die Eröffnungsauction ermittelten Kurs im XETRA-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten. Bei einem Erwerb über ein (i) öffentliches Kaufangebot beziehungsweise einer (ii) öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den maßgeblichen Wert einer Aktie der Gesellschaft um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten. Maßgeblicher Wert ist im Falle (i) der durch die Schlussauction ermittelte Kurs im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am Börsenhandelstag vor dem Tag der Bekanntgabe des Angebots, im Falle (ii) der durch die Schlussauction ermittelte Kurs im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am letzten Börsentag vor dem Tag, an dem die Angebote von der Gesellschaft angenommen werden. Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines Kaufangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, kann das Angebot angepasst werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden: Insbesondere kann er die Aktien einziehen oder in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre sowie gegen Sachleistung veräußern. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann unter bestimmten Bedingungen ausgeschlossen werden.

Wesentliche konditio-
nierte Vereinbarungen
der Gesellschaft

Im Fall eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft werden die Aktienoptionsrechte des Vorstandsmitglieds Frank Schuhardt gemäß den Optionsbedingungen sofort ausübbar, sofern die Wartefrist für diese Aktienoptionen bereits abgelaufen

ist. Optionsrechte, bei denen die Wartezeit noch nicht abgelaufen ist, verfallen ersatzlos. Die erste Tranche an Aktienoptionen in Höhe von 15.810 Stück wurde am 22. November 2007 ausgegeben. Die Sperrfrist beträgt bei sämtlichen Aktienoptionsplänen 2 Jahre. Dementsprechend war die Wartezeit für diese Tranche zum Bilanzstichtag abgelaufen und wäre bei Kontrollwechsel sofort ausübbar.

Konzernabschluss der Delticom AG

Inhalt

65 Konzern Gewinn- und
Verlustrechnung

66 Gesamtergebnisrechnung

67 Konzernbilanz

68 Konzernkapitalflussrechnung

69 Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernabschluss der Delticom AG

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

in Tausend €	Anhang	01.01.2009 - 31.12.2009	01.01.2008 - 31.12.2008
Umsatz	(1)	311.259	258.979
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	4.315	3.221
Gesamtleistung		315.574	262.200
Materialaufwand	(3)	-225.790	-193.723
Rohhertrag		89.784	68.477
Personalaufwand	(4)	-5.801	-4.952
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(5)	-1.037	-486
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-53.541	-46.590
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)		29.405	16.449
Finanzaufwand		-30	-11
Finanzertrag		194	1.159
Finanzergebnis (netto)	(7)	163	1.148
Ergebnis vor Steuern (EBT)		29.568	17.596
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(8)	-9.340	-5.866
Konzernergebnis		20.228	11.731
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		20.228	11.731
unverwässertes Ergebnis je Aktie	(9)	1,71	0,99
verwässertes Ergebnis je Aktie	(9)	1,70	0,99

Gesamtergebnisrechnung

	01.01.2009	01.01.2008
in Tausend €	- 31.12.2009	- 31.12.2008
Konzernergebnis	20.228	11.731
Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen des Geschäftsjahres		
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	4	-100
Wertänderungen von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie "Available for Sale"		
Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	33	61
Erfolgswirksame Realisierung aus dem Verkauf von Wertpapieren	-60	0
Latente Steuern auf laufende erfolgsneutrale Veränderungen	9	-19
Summe der erfolgsneutral erfassten Erträge und Aufwendungen	-15	-59
Gesamtergebnis der Periode	20.213	11.671

Konzernbilanz

Aktiva

in Tausend €	Anhang	31.12.2009	31.12.2008
langfristige Vermögenswerte		6.910	3.387
Immaterielle Vermögenswerte	(10)	1.198	1.166
Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung)	(11)	5.424	2.136
Latente Steueransprüche	(12)	154	0
Sonstige langfristige Forderungen	(13)	134	85
Kurzfristige Vermögenswerte		99.938	92.250
Vorräte	(14)	42.858	37.134
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(15)	10.148	8.468
Sonstige Vermögenswerte	(16)	6.289	3.688
Wertpapiere	(17)	3.039	13.620
Flüssige Mittel	(18)	37.603	29.339
Summe Vermögenswerte		106.848	95.637

Passiva

in Tausend €	Anhang	31.12.2009	31.12.2008
Eigenkapital		58.794	50.224
Gezeichnetes Kapital	(19)	11.839	3.946
Kapitalrücklage	(20)	24.112	31.809
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	(21)	-101	-86
Gewinnrücklagen	(22)	200	200
Konzernbilanzgewinn	(23)	22.744	14.355
Summe Schulden		48.054	45.414
Langfristige Schulden		482	478
Langfristige Rückstellungen	(24)	42	34
Latente Steuerverbindlichkeiten	(25)	440	443
Kurzfristige Schulden		47.573	44.936
Steuerrückstellungen	(24)	2.915	2.053
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(24)	627	28
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	36.645	36.192
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(28)	7.386	6.664
Summe Eigenkapital und Schulden		106.848	95.637

Konzernkapitalflussrechnung

in Tausend €	01.01.2009 - 31.12.2009	01.01.2008 - 31.12.2008
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	29.405	16.449
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.037	486
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	607	-299
Saldo aus Gewinnen und Verlusten aus Anlagenabgängen	-2	1
Veränderung der Vorräte	-6.482	-1.553
Veränderungen der Forderungen aLuL sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.504	1.494
Veränderungen der Verbindlichkeiten aLuL sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.372	4.510
Erhaltene Zinsen	194	1.159
Gezahlte Zinsen	-30	-11
Gezahlte Ertragsteuern	-8.482	-5.578
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	13.115	16.657
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	2	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.411	-1.180
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-187	-106
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0	1.000
Veränderungen der Liquiditätsreserve	10.581	-13.579
Cashflow aus Investitionstätigkeit	6.985	-13.865
gezahlte Dividenden der Delticom AG	-11.839	-7.893
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-11.839	-7.893
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	4	-100
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	29.339	34.540
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	8.264	-5.202
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	37.603	29.339
nachrichtlich:		
Liquidität am Anfang der Periode	42.918	34.540
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	8.264	-5.202
Veränderungen der Liquiditätsreserve	-10.581	13.579
Liquidität am Ende der Periode	40.601	42.918

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tausend €	Gezeichnetes Kapital		Währungsumrechnungsrücklage	Neubewertungsrücklage	Angesammelte Ergebnisse			Summe Eigenkapital
	Kapital	Kapitalrücklage			Gewinnrücklagen	Konzernbilanzgewinn	insgesamt	
Stand am 1. Januar 2008	3.946	31.706	-27	0	200	10.518	10.717	46.342
Erhöhung Kapitalrücklage durch Aktienoptionen		103						103
Gezahlte Dividende						-7.893	-7.893	-7.893
Gesamtergebnis der Periode			-100	41		11.731	11.731	11.671
Stand am 31. Dezember 2008	3.946	31.809	-128	41	200	14.355	14.555	50.224
Stand am 1. Januar 2009	3.946	31.809	-128	41	200	14.355	14.555	50.224
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	7.893	-7.893						
Erhöhung Kapitalrücklage durch Aktienoptionen		196						196
Gezahlte Dividende						-11.839	-11.839	-11.839
Gesamtergebnis der Periode			4	-19		20.228	20.228	20.213
Stand am 31. Dezember 2009	11.839	24.112	-124	23	200	22.744	22.943	58.794

Konzernanhang der Delticom AG

Inhalt

71 Segmentberichterstattung

- 71 Segmentergebnisse
- 72 Segmentvermögen, Segmentschulden und Segmentinvestitionen

74 Allgemeine Angaben

75 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- 75 Allgemeine Grundsätze
- 76 Konsolidierungskreis
- 76 Konsolidierungsmethoden
- 77 Segmentberichterstattung
- 77 Währungsumrechnung
- 78 Schätzungen und Annahmen
- 78 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

85 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

89 Erläuterungen zur Bilanz

- 89 Langfristige Vermögenswerte
- 90 Kurzfristige Vermögenswerte
- 92 Eigenkapital
- 95 Schulden

99 Sonstige Angaben

- 99 Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 99 Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten
- 99 Risikomanagement
- 100 Währungsrisiko
- 100 Zinsänderungsrisiko
- 100 Sonstige Preisrisiken
- 101 Liquiditätsrisiko
- 101 Kreditrisiko
- 101 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
- 102 Organe der Gesellschaft
- 103 Dividende
- 103 Vorschlag der Ergebnisverwendung
- 103 Anteilsbesitz
- 103 Honorar des Abschlussprüfers
- 103 Entsprechenserklärung zur Übernahme der Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex"
- 103 Angaben zur Kapitalflussrechnung

Konzernanhang der Delticom AG

Segmentberichterstattung

Segmentergebnisse

2008

in Tausend €	E-Commerce	Großhandel	nicht zugeordnet	Konzern
Umsatz	237.563	21.416	0	258.979
Sonstige betriebliche Erträge	708	128	2.386	3.221
Materialaufwand	-174.673	-19.051	0	-193.723
Rohrertrag	63.598	2.493	2.386	68.477
Personalaufwand	-2.058	-404	-2.489	-4.952
Abschreibungen	-271	0	-215	-486
davon auf Sachanlagen	-197	0	-176	-373
davon auf immaterielle Vermögenswerte	-75	0	-38	-113
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-40.514	-843	-5.233	-46.590
davon Forderungsverluste und Einzelwertberichtigungen	-1.857	-49	0	-1.906
Segmentergebnis	20.754	1.246	-5.551	16.449
Finanzergebnis (netto)				1.148
Steuern vom Einkommen und Ertrag				-5.866
Konzernergebnis				11.731

2009

in Tausend €	E-Commerce	Großhandel	nicht zugeordnet	Konzern
Umsatz	296.498	14.761	0	311.259
Sonstige betriebliche Erträge	1.421	62	2.831	4.315
Materialaufwand	-213.143	-12.647	0	-225.790
Rohrertrag	84.775	2.177	2.831	89.784
Personalaufwand	-2.466	-398	-2.938	-5.801
Abschreibungen	-857	-1	-179	-1.037
davon auf Sachanlagen	-743	-1	-137	-881
davon auf immaterielle Vermögenswerte	-114	0	-42	-156
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-47.955	-781	-4.804	-53.541
davon Forderungsverluste und Einzelwertberichtigungen	-1.449	-104	0	-1.553
Segmentergebnis	33.498	997	-5.090	29.405
Finanzergebnis (netto)				163
Steuern vom Einkommen und Ertrag				-9.340
Konzernergebnis				20.228

Segmentvermögen, Segmentschulden und Segmentinvestitionen**zum 31. Dezember 2008**

in Tausend €	E-Commerce	Großhandel	nicht zugeordnet	Konzern
Segmentvermögenswerte				
Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen	2.986	3	313	3.302
sonstiges langfristiges Vermögen	85	0	0	85
langfristiges Vermögen gesamt	3.071	3	313	3.387
Vorräte	37.058	77	0	37.134
Forderungen aus LuL	3.425	5.043	0	8.468
flüssige Mittel	6.740	0	22.599	29.339
übrige Vermögenswerte	757	38	2.893	3.688
kurzfristiges Vermögen gesamt	47.980	5.158	25.492	78.630
gesamtes Segmentvermögen	51.050	5.161	25.806	82.017
Latente Steuern				0
Wertpapiere				13.620
Gesamtes Vermögen				95.637
Segmentschulden				
langfristige Segmentschulden	0	0	34	34
sonstige Rückstellungen	0	0	28	28
Verbindlichkeiten aus LuL	34.569	1.569	53	36.192
übriges kurzfristiges Fremdkapital	5.457	46	1.160	6.664
kurzfristige Segmentschulden	40.026	1.616	1.241	42.883
gesamte Segmentschulden	40.026	1.616	1.275	42.918
Latente Steuern und Steuerverbindlichkeiten				2.496
Gesamte Schulden				45.414
Segmentinvestitionen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	86	0	20	106
Sachanlagen	1.094	4	83	1.180
Gesamte Investitionen	1.180	4	103	1.286

zum 31. Dezember 2009

in Tausend €	E-Commerce	Großhandel	nicht zugeordnet	Konzern
Segmentvermögenswerte				
Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen	6.234	4	384	6.621
sonstiges langfristiges Vermögen	134	0	0	134
langfristiges Vermögen gesamt	6.368	4	384	6.756
Vorräte	42.468	390	0	42.858
Forderungen aus LuL	6.677	3.471	0	10.148
flüssige Mittel	33.647	0	3.956	37.603
übrige Vermögenswerte	911	2	5.376	6.289
kurzfristiges Vermögen gesamt	83.704	3.864	9.331	96.899
gesamtes Segmentvermögen	90.072	3.868	9.715	103.655
Latente Steuern				154
Wertpapiere				3.039
Gesamtes Vermögen				106.848
Segmentschulden				
langfristige Segmentschulden	0	0	42	42
sonstige Rückstellungen	537	0	90	627
Verbindlichkeiten aus LuL	35.439	1.134	72	36.645
übriges kurzfristiges Fremdkapital	6.390	39	956	7.386
kurzfristige Segmentschulden	42.366	1.174	1.118	44.658
gesamte Segmentschulden	42.366	1.174	1.160	44.700
Latente Steuern und Steuerverbindlichkeiten				3.354
Gesamte Schulden				48.054
Segmentinvestitionen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	168	0	20	188
Sachanlagen	4.078	2	89	4.169
Gesamte Investitionen	4.246	2	109	4.356

Allgemeine Angaben

Die Delticom AG (nachfolgend "AG" genannt) ist die Muttergesellschaft des Delticom-Konzerns (nachfolgend "Delticom" genannt). Die AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hannover eingetragen. Die Anschrift der AG lautet 30169 Hannover, Brühlstraße 11, Deutschland.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft teilt sich in die Geschäftsbereiche E-Commerce und Großhandel.

Der größte Teil des Umsatzes entfällt auf den Geschäftsbereich E-Commerce. Delticom verkauft Reifen über 105 Online-Shops an private und gewerbliche Endkunden. Der umsatzstärkste Online-Shop ist [ReifenDirekt](#) – im deutschsprachigen E-Commerce eine bekannte Marke.

Das Unternehmen ist weltweit in 35 Ländern tätig. Dazu gehören insbesondere die Länder der EU, aber auch andere europäische Staaten wie die Schweiz und Norwegen. Außerhalb Europas setzt Delticom seinen vertrieblichen Schwerpunkt in den USA.

Die Gesellschaft erlöst einen wesentlichen Umsatzanteil mit dem Verkauf eigener Lagerware. Durch den zeitlich versetzten Einkauf und die Lagerung von Reifen ist Delticom jederzeit lieferfähig und kann gute Margen erzielen. Im Geschäft mit fremder Ware verkauft das Unternehmen auch Produkte aus den Lagern von Herstellern und Großhändlern: Solche Reifen werden entweder direkt vom Lieferanten zum Kunden geliefert oder durch Paketdienste im Auftrag von Delticom zugestellt.

In den Online-Shops wird den Kunden die gesamte, über beide Vertriebswege lieferbare Produktpalette einheitlich präsentiert. Hotlines in der jeweiligen Landessprache und das weltweite Montagepartner-Netz gewährleisten eine hohe Servicequalität.

Im Geschäftsbereich Großhandel verkauft Delticom Reifen an Großhändler im In- und Ausland.

Der vorliegende Konzernabschluss wird am 19. März 2010 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben. Der Konzernabschluss wird offen gelegt und beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht, um ihn dort bekannt machen zu lassen.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Delticom AG stellt gemäß § 315a HGB einen befreienden Konzernabschluss nach IFRS auf.

Der Konzernabschluss von Delticom für das Geschäftsjahr 2009 wurde erstellt nach den aufgrund der EU-Verordnung am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften des International Accounting Standards Board (IASB) auf der Grundlage des Prinzips historischer Anschaffungskosten, eingeschränkt durch zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam angesetzte finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente). Die Anforderungen der angewandten Standards und Interpretationen (SIC/IFRIC) wurden ausnahmslos erfüllt und führen zur Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Delticom.

Der Konzernabschluss wird in der Währung Euro (EUR) aufgestellt. Sie ist funktionale Währung und Berichtswährung der Delticom ist. Die Betragsangaben im Anhang erfolgen grundsätzlich in Tausend Euro (Tsd. €), sofern nichts anderes angegeben ist.

Verpflichtend angewendete neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen und deren Auswirkungen:

Standard / Interpretation	Anwendungs- pflicht	Übernahme durch EU-Kommission am 31.12.09	Auswirkungen
IAS 1 Darstellung des Abschlusses	01.01.09	ja	Neugliederung der Abschlussbestandteile
IFRS 1 Anschaffungskosten einer Beteiligung	01.01.09	ja	keine
IAS 27 Änderung: Aktienbasierte Vergütung: Ausübungsbedingungen und Annullierungen	01.01.09	ja	keine
IFRS 2 Versicherungsverträge	01.01.09	ja	keine
IFRS 7 Änderung: Umklassifizierung von Finanzinstrumenten	01.07.08	ja	keine
IFRS 7 Änderung: Verbesserte Angaben zu Finanzinstrumenten	01.01.09	ja	Änderung der Anhangsangaben zu IFRS 7
IFRS 8 Geschäftssegmente	01.01.09	ja	Änderung der Angaben zur Segmentberichterstattung
IAS 32 Änderung: Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen	01.01.09	ja	keine
IAS 1 Fremdkapitalkosten	01.01.09	ja	keine
IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate	01.01.09	ja	keine
IAS 39			
IFRIC 11 Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen	01.03.07	ja	keine
IFRS 2			
IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme	01.07.08	ja	keine
IFRIC 14 Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes,	01.01.09	ja	keine
IAS 19 Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung			
Improvements to IFRSs (2008)	01.01.09	ja	keine

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen:

Standard / Interpretation	Anwendungs- pflicht	Übernahme durch EU-Kommission am 31.12.09	voraussichtliche Auswirkungen
IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS	01.01.10	ja	keine
IFRS 1 Weitere Ausnahmen für erstmalige Anwender	01.01.10	nein	keine
IFRS 1 Improvements 2008	01.01.10	ja	keine
IFRS 2 Vergütung auf Basis der Anteile von Konzernunternehmen	01.01.10	nein	keine
IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse/Konzernabschluss	01.01.10	ja	Veränderte Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen
IAS 27			
IFRS 9 Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung	01.01.13	nein	nicht absehbar
IAS 24 Nahe stehende Personen und Unternehmen	01.01.11	nein	keine
IAS 32 Klassifizierung von Bezugsrechten	01.01.11	ja	keine
IAS 39 Risikopositionen, die für das Hedge Accounting qualifizieren	01.01.10	nein	keine
Improvements 2009	01.01.10	nein	keine wesentlichen Auswirkungen
IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen	01.01.10	ja	keine
IAS 19 - Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes – Änderungen	01.01.11	nein	keine
IFRIC 14 Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien	01.01.10	ja	keine
IFRIC 16 Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	01.01.10	ja	keine
IFRIC 17 Sachausschüttungen an Eigentümer	01.01.10	ja	keine
IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden	01.01.10	ja	keine
IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente	01.01.10	nein	keine

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Delticom AG mit Sitz in Hannover, eingetragen beim Amtsgericht Hannover unter HRB 58026, die inländischen Tochtergesellschaften Reifendirekt GmbH, Hannover, Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH, Hannover sowie die ausländischen Tochtergesellschaften Delticom Tyres Ltd., Oxford (Großbritannien), NETIX S.R.L., Timisoara (Rumänien) und Delticom North America Inc. (Wilmington, Delaware, USA). Sämtliche Anteilsbesitze an den Tochterunternehmen liegen zu 100% bei der Delticom AG.

Konsolidierungsmethoden

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen die AG die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50%. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlich-

keiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der Minderheitsanteile.

Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Grundlage für den Konzernabschluss bilden die nach einheitlichen geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses.

Alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert. Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen sowie Zinszahlungen und weitere Erträge zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet (Aufwands- und Ertragskonsolidierung). Minderheitenanteile am Eigenkapital und am Ergebnis von Tochtergesellschaften, die vom Mutterunternehmen kontrolliert werden, waren nicht auszuweisen.

Segmentberichterstattung

Ein Geschäftssegment ist eine Gruppe von Vermögenswerten und betrieblichen Aktivitäten, welches Produkte oder Dienstleistungen bereitstellt, die bezüglich ihrer Risiken und Chancen unterschiedlich von denen anderer Geschäftsbereiche sind.

Geschäftstätigkeiten des Konzerns, die zu Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen führen, vollziehen sich in den Geschäftsbereichen Großhandel und E-Commerce; Delticom ist ein Zwei-Segment-Unternehmen. Im Großhandel werden Reifen an andere Großhändler veräußert. Im E-Commerce werden Reifen an Händler, Werkstätten und Endverbraucher über 105 Shops (Vorjahr: 100) in 35 Ländern vertrieben. Weitere Geschäftsfelder, die separat berichtspflichtige Segmente darstellen könnten, gibt es nicht. Umsätze zwischen den Segmenten fanden unverändert wie in den Vorjahren nicht statt. Die interne Steuerung erfolgt anhand der Geschäftsbereiche Großhandel und E-Commerce. Dem folgt auch die Segmentberichterstattung.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der AG und deren Tochtergesellschaften mit den Kursen zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. In der Bilanz werden monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Kurses am Bilanzstichtag angesetzt, wobei die eingetretenen Gewinne und Verluste ergebniswirksam erfasst werden.

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis derjenigen Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem das Unternehmen operiert (funktionale Währung).

Zur Delticom gehörende ausländische Gesellschaften sind grundsätzlich selbständige Teileinheiten, deren Abschlüsse nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet werden.

Alle Vermögenswerte und Schulden werden zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit dem historischen Kurs angesetzt. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem gewichteten Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral in der Rücklage aus Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital erfasst und verbleiben dort bis zum Abgang des betreffenden Tochterunternehmens aus dem Konsolidierungskreis.

Land	Mittelkurs	gewichteter
	zum Bilanzstichtag	Jahresdurchschnittskurs
	1 € =	1 € =
Großbritannien	0,8932 GBP	0,8917 GBP
USA	1,4303 USD	1,3904 USD
Rumänien	4,2393 RON	4,2223 RON

Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Der jeweiligen Schätzung zu Grunde liegenden Annahmen sind bei den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz erläutert. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Solche Abweichungen werden zum Zeitpunkt der Kenntnisgabe erfolgswirksam berücksichtigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögenswerte** sind zu Anschaffungskosten zuzüglich der Kosten für die Versetzung in einen nutzungsbereiten Zustand aktiviert und werden, sofern sie eine bestimmbare Nutzungsdauer haben, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer pro-rata-temporis linear abgeschrieben. Kosten, die mit der Aufrechterhaltung von Software verbunden sind, werden im Zeitpunkt ihres Anfallens als Aufwand erfasst.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zu Grunde:

	betriebsgewöhnliche Nutzungs- dauer in Jahren
Ähnliche Rechte und Werte (Domains)	20
EDV Software	3-5

Das **Sachanlagevermögen** ist zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen den Kaufpreis einschließlich direkt zurechenbarer Anschaffungsne-

benkosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Rabatte, Boni und Skonti werden vom Kaufpreis abgezogen. Die Abschreibungen erfolgen linear pro-rata-temporis.

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Alle anderen Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Die Restbuchwerte und die wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und ggf. angepasst. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes seinen geschätzten erzielbaren Betrag, so wird auf diesen niedrigeren Betrag abgeschrieben. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zu Grunde:

	betriebsgewöhnliche Nutzungs- dauer in Jahren
Mietereinbauten	33
Maschinen	4-15
Geschäftsausstattung	3-15
Büroeinrichtung	3-15

Ein **Leasing**verhältnis wird als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Leasingobjektes verbundenen Risiken und Chancen aus der Nutzung des Leasingobjektes auf Delticom übertragen werden.

Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden mit dem niedrigeren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Die Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgespalten, so dass sich eine konstante Verzinsung der Leasingverbindlichkeiten ergibt. Die Leasingverbindlichkeit wird, ohne Berücksichtigung von Zinsen, unter den langfristigen Verbindlichkeiten erfasst.

Das unter Finanzierungsleasing zu erfassende Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden Zeiträume – der wirtschaftlichen Nutzungsdauer bzw. Laufzeit des Leasingverhältnisses – abgeschrieben. Werden Vermögenswerte in einem Finanzierungsleasing an einen Leasingnehmer übergeben, so wird der Barwert der Leasingzahlungen als Forderung angesetzt. Leasingerträge werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses anhand der Annuitätenmethode erfasst. In 2009 ist Delticom keine derartigen Leasingverhältnisse eingegangen.

Alle Leasingverhältnisse, welche die Kriterien des Finanzierungsleasings nicht erfüllen, werden als Operating-Leasing qualifiziert, bei dem die Bilanzierung beim Leasinggeber erfolgt.

Die in der Bilanz ausgewiesenen **Finanzinstrumente** (finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten) im Sinne von IAS 32 und IAS 39 umfassen bestimmte Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie bestimmte auf vertraglichen Vereinbarungen beruhende sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt: Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, Darlehen und Forderungen, bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Für die Klassifizierung ist der Zweck, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden, maßgeblich. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz.

Die Kategorie *erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte* hat zwei Unterkategorien: Finanzielle Vermögenswerte, die von Beginn an als *zu Handelszwecken gehalten* eingeordnet wurden, und solche, die von Beginn an als *erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte* designiert wurden. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde oder der finanzielle Vermögenswert vom Management entsprechend designiert wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als Sicherungsgeschäfte qualifiziert sind.

Darlehen und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie entstehen, wenn der Konzern Geld, Güter oder Dienstleistungen direkt einem Schuldner ohne die Absicht bereitstellt, diese Forderungen zu handeln.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen und festen Laufzeiten, bei denen das Konzernmanagement die Absicht und Fähigkeit besitzt, diese bis zur Endfälligkeit zu halten.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind und nicht einer anderen Kategorie zugeordnet werden.

Die Finanzinstrumente werden den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern.

Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Handelstag bilanziert. Dies ist der Tag, an dem das Unternehmen Vertragspartei wird.

Bei der erstmaligen bilanziellen Erfassung werden diese finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der Gegenleistung unter Einbeziehung von Transaktionskosten entsprechen.

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie *erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte* angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Sie werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem In-

vestment erloschen sind oder übertragen werden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt.

Vermögenswerte der Kategorien *zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte* und *erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte* werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. *Darlehen und Forderungen* und *bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen* werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten der Kategorie *erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte* werden in der Periode der Entstehung erfolgswirksam erfasst. Unrealisierte Gewinne oder Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwertes von nichtmonetären Wertpapieren der Kategorie *zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte* werden – sofern keine dauernde Wertminderung vorliegt – im Eigenkapital erfasst. Werden Vermögenswerte dieser Kategorie veräußert, so sind die im Eigenkapital enthaltenen kumulierten Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam als Gewinne bzw. Verluste aus finanziellen Vermögenswerten in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Im Falle von Eigenkapitalinstrumenten, die als *zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte* klassifiziert sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten dieser Eigenkapitalinstrumente als Indikator dafür angesehen, dass die Eigenkapitalinstrumente wertgemindert sind.

Vorräte sind grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert sowie ggf. unter Berücksichtigung einer Wertberichtigung für eingeschränkte Verwertbarkeit bewertet.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden auf Grundlage der Durchschnittskostenmethode (gewogener Durchschnitt) gebildet. Im Rahmen dieser Methode werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von vergleichbaren Vermögenswerten dadurch bestimmt, dass ein gewogener Durchschnitt aus den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der zu Beginn der Periode vorhandenen Vorräte und den zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewerteten Zugängen während der Periode gebildet wird. Der Nettoveräußerungswert der Vorräte entspricht dem Verkaufspreis im normalen Geschäftsgang abzüglich der Vertriebskosten. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die **sonstigen Forderungen** werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Eine Wertminderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht bzw. nicht vollständig einbringlich sind. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem

Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows aus dieser Forderung, diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Der Buchwert der Forderung wird durch den Ansatz eines Wertminderungskontos gemindert. Die Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst. In Fremdwährung valutierende Posten wurden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind zum jeweiligen Nennwert angesetzt. Ausgewiesen werden Bankguthaben sowie Kassenbestände und Schecks, die ausnahmslos kurzfristig fällig sind. Liquide Mittel in Fremdwährung werden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet.

Die Ermittlung der **latenten Steuern** erfolgt nach IAS 12. Aktive latente Steuern werden grundsätzlich für temporäre Differenzen zwischen Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz erfasst. Jedoch gilt dies nur, sofern es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die temporäre Differenz verwendet werden kann. Darüber hinaus werden latente Steuern auf künftig als realisierbar eingeschätzte Verlustvorträge aktiviert. Passive latente Steuern werden grundsätzlich für sämtliche zu versteuernde temporäre Differenzen zwischen Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet.

Latente Steuern werden unmittelbar im Eigenkapital erfasst, sofern sich die Steuer auf Posten bezieht, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

Latente Steuern werden unter der Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet worden sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Latente Steuerposten inländischer Gesellschaften werden mit einem Steuersatz von 31,93% (Vorjahr 31,93%) bewertet.

Eine Saldierung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht.

Latente Steuerforderungen und latente Steuerverbindlichkeiten werden gemäß IAS 1.70 unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Eine Abzinsung latenter Steueransprüche und -verbindlichkeiten ist gem. IAS 12.53 nicht zulässig.

Die deutschen Gesellschaften unterliegen einer Gewerbeertragsteuer von 16,1% (Vorjahr: 16,1%) des Gewerbeertrags, die bei der Ermittlung der Körperschaftsteuer bis zum Jahr 2007 abzugsfähig war. Der Körperschaftsteuersatz beträgt 15,0% (Vorjahr: 15,0%) zuzüglich des Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5% (Vorjahr: 5,5%) auf die Körperschaftsteuer.

Die Berechnung der ausländischen Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Es werden die jeweiligen länderspezifischen Steuersätze verwendet.

Ertragsteuerrückstellungen werden mit entsprechenden Erstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind.

Rückstellungen werden nur unter folgenden Voraussetzungen ausgewiesen: Das Unternehmen besitzt eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung gegenüber Dritten aufgrund eines vergan-

genen Ereignisses, es ist wahrscheinlich, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird, und der Betrag der Verpflichtung kann verlässlich ermittelt werden. Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtige beste Schätzung angepasst. Resultiert aus dem Erfüllungszeitpunkt der Verpflichtung ein wesentlicher Zinseffekt, so wird die Rückstellung zum Barwert bilanziert. Soweit in einzelnen Fällen keine zuverlässige Schätzung möglich ist, wird keine Rückstellung gebildet, sondern eine Eventualschuld angegeben.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und **sonstige Verbindlichkeiten** werden erstmals zu ihren beizulegenden Zeitwerten unter Einbeziehung von Transaktionskosten erfasst und in der Folgezeit zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Differenz zwischen dem Auszahlungskurs und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit des jeweiligen Vertrages unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. In Fremdwährung valutierende Posten werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Erfassung von Umsatzerlösen sowie sonstigen betrieblichen **Erträgen** erfolgt zum Zeitpunkt der Leistungserbringung, sofern die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird. Erträge aus Dienstleistungen werden grundsätzlich zeitanteilig über die Periode der Leistungserbringung erfasst. Die Umsatzerlöse werden um Erlösschmälerungen gemindert. Bei der Veräußerung von Handelswaren an Kunden liegt die Leistungserbringung grundsätzlich zu dem Zeitpunkt vor, an dem die Handelswaren in das wirtschaftliche Eigentum des Kunden übergegangen sind. Der Übergang des wirtschaftlichen Eigentums ist dabei nicht an den Übergang des rechtlichen Eigentums gebunden. Lieferungen von Handelswaren, bei denen aufgrund von Erfahrungswerten eine Rückgabe erwartet wird, werden nicht ergebniswirksam erfasst.

Aufwendungen werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen von der Gesellschaft abfließt und die Höhe der Aufwendungen verlässlich bemessen werden können. Fremdkapitalkosten werden ausschließlich in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine Aktivierung als Teil von Anschaffungs- oder Herstellungskosten findet nicht statt.

Zinsen werden entsprechend der effektiven Verzinsung der Vermögenswerte und Schulden erfasst.

Abschreibungen werden planmäßig entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vorgenommen. **Wertminderungen** von Vermögenswerten (Impairment Test) unter die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch außerplanmäßige Abschreibungen erfasst. An jedem Bilanzstichtag überprüft Delticom die Buchwerte seiner immateriellen Vermögenswerte und seines Sachanlagevermögens, um festzustellen, ob Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag geschätzt, um den Umfang des Wertminderungsaufwands festzustellen.

Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung auf Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der aus dem Vermögenswert zufließende Nutzen niedriger ist als dessen Buchwert. Der aus einem Vermögenswert zufließende Nutzen entspricht

dem höheren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert und dem Ertragswert. Der Ertragswert bestimmt sich aus dem Barwert der zukünftigen dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, wird eine Zuschreibung vorgenommen.

Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Dies dient auch dem Ziel, die Kosten der Kapitalbeschaffung zu reduzieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Um die Kapitalstruktur beizubehalten oder zu optimieren, obliegt es dem Konzern, die Höhe der Dividendenzahlungen anzupassen, Kapitalrückzahlungen an die Anteilseigner zu tätigen, neue Aktien auszugeben oder Vermögenswerte zu veräußern, um Schulden zu reduzieren.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Sonstige Erlöse werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

für den Zeitraum vom 01. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008:

in Tausend €	Länder der EU	USA und sonstige	Gesamt
E-Commerce	202.649	34.914	237.563
Großhandel	17.780	3.636	21.416
Gesamt	220.428	38.550	258.979

für den Zeitraum vom 01. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009:

in Tausend €	Länder der EU	USA und sonstige	Gesamt
E-Commerce	241.362	55.136	296.498
Großhandel	13.388	1.373	14.761
Gesamt	254.749	56.509	311.259

(2) sonstige betriebliche Erträge

in Tausend €	2009	2008
Erträge aus Kursdifferenzen	2.334	2.387
Versicherungsentschädigungen	380	128
Buchgewinne aus Anlagenabgängen	2	0
übrige	1.599	707
Summe	4.315	3.221

Die Kursgewinne enthalten Gewinne aus Kursänderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt sowie der Bewertung zum Stichtagskurs. Kursverluste aus diesen Vorgängen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

(3) Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von 225,8 Mio. € (Vorjahr 193,7 Mio. €) resultiert ausschließlich aus verkaufter Handelsware.

(4) Personalaufwand

in Tausend €	2009	2008
Löhne und Gehälter	5.134	4.368
soziale Abgaben	643	561
Altersversorgung und Unterstützung	24	23
Summe	5.801	4.952

Bei der gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland handelt es sich um einen beitragsorientierten Plan. Delticom leistet aufgrund seiner ihm durch den Gesetzgeber auferlegten Verpflichtung Beitragszahlungen an die gesetzliche Rentenversicherung. Delticom hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge in Höhe von 340 Tsd. € (Vorjahr: 301 Tsd. €), werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl beträgt in 2009 bei der Delticom 87 Mitarbeiter (Vorjahr: 81 Mitarbeiter).

(5) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen

in Tausend €	2009	2008
Auf immaterielle Vermögenswerte	156	113
Auf Sachanlagen	881	373
Summe	1.037	486

Außerplanmäßige Abschreibungen auf der Grundlage von Impairment-Tests (IAS 36) waren nicht erforderlich.

(6) sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tausend €	2009	2008
Ausgangsfrachten	26.810	20.908
Lagerhandlingkosten	3.189	2.508
Gebühren Kreditkarten	2.135	1.794
Forderungsverluste und Einzelwertberichtigungen	1.553	1.906
Externe Werbekosten	7.691	7.220
Operations-Center	3.556	3.758
Mieten und Betriebskosten	2.214	1.474
Finanzen und Recht	1.829	2.031
IT und Telekommunikation	603	516
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	2.763	3.178
übrige	1.199	1.297
Summe	53.541	46.590

Den ausgewiesenen Mietzahlungen liegen Mietverträge über Büroräume und Parkplätze in der Brühlstraße 11 in Hannover sowie für Lagerhallen zugrunde. Die Mietverhältnisse erfüllen die Definition eines Operating-Leasingverhältnisses.

Die zukünftigen Leasingzahlungen sind unter Punkt "Sonstige Angaben" erläutert.

(7) Finanzergebnis

in Tausend €	2009	2008
Finanzaufwand	30	11
Finanzertrag	194	1.159
Summe	163	1.148

Im Finanzergebnis werden Zinsen nur für solche Finanzinstrumente ausgewiesen, die nicht zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz bewertet wurden.

(8) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die erfolgswirksamen Steuern vom Einkommen und Ertrag ergeben sich aus:

in Tausend €	2009			2008		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Laufende Ertragsteuern	9.520	-27	9.494	5.752	10	5.762
davon periodenfremd	-12	0	-12	128	0	128
Latente Ertragsteuern	5	-158	-154	104	0	104
Gesamt	9.525	-185	9.340	5.856	10	5.866

Im Berichtsjahr wurden 11 Tsd. € (Vorjahr: 19 Tsd. €) Ertragsteuern direkt im Eigenkapital erfasst.

Aktive und passive latente Steuern wurden im Zusammenhang mit den folgenden Positionen und Sachverhalten gebildet:

in Tausend €	2009		2008	
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
Verlustvorräte	154	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	26	0	28
Sachanlagen	0	72	0	35
Vorräte	36	230	0	169
Forderungen	0	93	7	42
Wertpapiere	0	11	-7	19
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	62	0	0
Rückstellungen	0	23	3	-22
Verbindlichkeiten	0	85	0	181
sonstige Passiva	124	1	7	0
Gesamt	317	603	10	453
Saldierung	-163	-163	-10	-10
Bilanzansatz	154	440	0	443

Eine Überleitung des erwarteten Ertragsteuerergebnisses auf das tatsächliche Ertragsteuerergebnis zeigt die folgende Übersicht:

in Tausend €	2009	2008
Ergebnis vor Ertragsteuern	29.568	17.596
Ertragsteuersatz Delticom AG	31,93%	31,93%
Erwarteter Steueraufwand	9.441	5.619
Abweichungen vom erwarteten Ertragsteueraufwand		
Anpassung an abweichenden Steuersatz	16	-18
Nicht aktivierte latente Steuern auf steuerliche Verluste	15	125
Aktivierte latente Steuern auf Verlustvorräte	-146	0
Nicht aktivierte latente Steuern auf temporäre Differenzen	0	59
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	27	34
Anrechenbare ausländische Quellensteuer	0	-78
Periodenfremde Ertragsteuern	-12	128
Sonstige Steuereffekte	-1	-2
Summe der Anpassungen	-101	247
Tatsächlicher Steueraufwand	9.340	5.866

Die Anpassung an den abweichenden Steuersatz beruht auf niedrigeren Ertragsteuersätzen bei den ausländischen Tochtergesellschaften. Für ausländische nicht werthaltige vortragsfähige Verlustvorräte in Höhe von 89 Tsd. € wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet. Diese Verlustvorräte können 5 Jahre vorgetragen werden. Für ausländische werthaltige vortragsfähige Verlustvorräte in Höhe von 395 Tsd. € wurden aktive latente Steuern in Höhe von 146 Tsd. € gebildet. Diese Verlustvorräte können zwischen 15 und 20 Jahren vorgetragen werden.

(9) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt 1,71 € (Vorjahr: 0,99 €). Das verwässerte Ergebnis beläuft sich auf 1,70 € (Vorjahr: 0,99 €).

Das Ergebnis je Aktie wurde gemäß IAS 33 berechnet. Im Berichtsjahr liegen 15.810 potenzielle Aktien (Finanzinstrumente und sonstige Vereinbarungen, die deren Inhaber zum Bezug von Stammaktien berechtigen) aus der Tranche vom 22. November 2007 sowie 37.500 potenzielle Aktien aus der Tranche

vom 08. Mai 2008, 37.500 potenzielle Aktien aus der Tranche vom 25. November 2008 und 15.000 potenzielle Aktien aus der Tranche vom 30. März 2009 vor. Da der Ausübungspreis der Tranche vom 22. November 2007 über dem durchschnittlichen Kurswert seit Ausgabe der Option am 22. November 2007 liegt, wird diese Tranche nicht in das verwässerte Ergebnis je Aktie eingerechnet.

Die Ausübungspreise der Tranchen vom 08. Mai 2008, 25. November 2008 und 30. März 2009 liegen unter dem durchschnittlichen Kurswert seit Ausgabe der Optionen am 08. Mai 2008, 25. November 2008 und 30. März 2009. Daher werden diese Tranchen in das verwässerte Ergebnis je Aktie einbezogen.

Zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurde als Zähler das Periodenergebnis nach Steuern in Höhe von 20.228.075,06 € (Vorjahr: 11.730.508,91 €) sowie als Nenner der gewichtete Durchschnitt der Anzahl der im Geschäftsjahr vorhandenen Stammaktien sowie der Anzahl der potentiellen Aktien aus Optionsrechten von 11.925.814 Stück (Vorjahr: 11.867.591 Stück) verwendet.

Erläuterungen zur Bilanz

Langfristige Vermögenswerte

(10) Immaterielle Vermögenswerte

in Tausend €	Domains	EDV-Software	Gesamt
Anschaffungskosten			
Stand 1. Januar 2008	1.166	185	1.351
Zugänge	23	83	106
Abgänge	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0
Stand 31. Dezember 2008	1.189	267	1.456
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1. Januar 2008	114	64	177
Zugänge	59	54	113
Abgänge	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0
Stand 31. Dezember 2008	172	118	290
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2008	1.017	150	1.166

in Tausend €	Domains	EDV-Software	Gesamt
Anschaffungskosten			
Stand 1. Januar 2009	1.189	267	1.456
Zugänge	40	147	187
Abgänge	0	1	1
Umbuchungen	0	0	0
Stand 31. Dezember 2009	1.229	414	1.643
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1. Januar 2009	172	118	290
Zugänge	60	96	156
Abgänge	0	-1	-1
Umbuchungen	0	0	0
Stand 31. Dezember 2009	232	213	445
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2009	997	201	1.198

(11) Sachanlagen

in Tausend €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 1. Januar 2008	0	0	2.065	0	2.065
Zugänge	257	21	845	58	1.180
Abgänge	0	0	-99	0	-99
Umbuchungen	0	388	-388	0	0
Stand 31. Dezember 2008	257	409	2.423	58	3.147
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2008	0	0	735	0	735
Zugänge	0	54	319	0	373
Abgänge	0	0	-98	0	-98
Umbuchungen	0	18	-18	0	0
Stand 31. Dezember 2008	0	72	938	0	1.010
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2008	257	337	1.485	58	2.136

in Tausend €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 1. Januar 2009	257	409	2.423	58	3.147
Zugänge	0	1.146	2.789	234	4.169
Abgänge	0	0	-5	0	-5
Umbuchungen	0	184	0	-184	0
Stand 31. Dezember 2009	257	1.739	5.207	107	7.311
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2009	0	72	938	0	1.010
Zugänge	85	85	711	0	881
Abgänge	0	0	-4	0	-4
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2009	85	157	1.645	0	1.887
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2009	172	1.582	3.562	107	5.424

Das Sachanlagevermögen beinhaltet die Büroeinrichtung für die gemieteten Büroräume in der Brühlstraße 11 in Hannover sowie Reifenverpackungsmaschinen und Lagerausrüstung.

(12) Latente Steuern

Die latenten Steueransprüche werden in Höhe von 154 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €) nach mehr als 12 Monaten realisiert.

(13) Sonstige langfristige Forderungen

Die Forderungen bestehen primär aus geleisteten Kautionen gegenüber der Oberzolldirektion Bern und der Eidgenössischen Steuerverwaltung Bern. Die Währungsumrechnung erfolgte zum Stichtagskurs. Die Forderungen haben langfristigen Charakter.

Kurzfristige Vermögenswerte

(14) Vorräte

in Tausend €	2009	2008
Reifen	42.366	35.632
Sonstiges Zubehör	493	1.502
Gesamt	42.858	37.134

Die Vorräte bestehen aus unterwegs befindlicher Ware in Höhe von 4.347 Tsd. € (Vorjahr: 3.016 Tsd. €), für die am Stichtag zum Teil bereits Verkaufsgeschäfte abgeschlossen waren, sowie aus eingelagerten Waren in Höhe von 38.511 Tsd. € (Vorjahr: 34.118 Tsd. €), die für den Verkauf im E-Commerce vorgesehen sind. Der Ansatz des Vorratsvermögens erfolgt unter Berücksichtigung der vereinbarten Lieferbedingungen gemäß den Incoterms 2000. Im Berichtsjahr wurden 143.447 Tsd. € (Vorjahr: 105.332 Tsd. €) der Vorräte als Aufwand erfasst. Wertaufholungen wurden im Veranlagungsjahr nicht vorgenommen. Alle Vorräte sind pfandfrei.

(15) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tausend €	2009	2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.148	8.468
davon Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen (Kategorie: Personen in Schlüsselposition)	1.146	111

in Tausend €	Nicht wertberichtigt und überfällig seit							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Buchwert	Am Bilanzstichtag überfällig und nicht wertberichtigt	kleiner 30 Tage	30 bis 60 Tage	60 bis 90 Tage	90 bis 180 Tage	größer 180 Tage	Wertberichtigt
zum 31.12.2009	10.148	2.565	2.189	314	12	38	12	304
zum 31.12.2008	8.468	3.779	2.334	585	439	279	142	263

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tausend €	2009	2008
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	1.816	1.141
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	1.355	1.763
Auflösungen	-318	0
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	-1.383	-1.088
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	1.471	1.816
in Tausend €	2009	2008
Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Forderungen	2	73

(16) Sonstige Forderungen

in Tausend €	2009	2008
Vergütungs- und Erstattungsansprüche aus Steuern	3.863	1.590
Guthaben bei Lieferanten	401	753
Abgrenzungsposten	395	197
Sonstige Finanzmitteldisposition	1.009	952
übrige kurzfristige Forderungen	621	197
Summe	6.289	3.688

Die übrigen kurzfristigen Forderungen enthalten 188 Tsd. € Forderungen aus Währungssicherungskontrakten (Devisentermingeschäften) (Vorjahr: 0 Tsd. €).

(17) Wertpapiere

Unter den Wertpapieren werden geldmarktnahe Fonds ausgewiesen.

(18) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Unter den Zahlungsmitteln werden Bankguthaben, die ausnahmslos kurzfristig fällig sind, sowie Kassenbestände und Schecks ausgewiesen.

Die Zahlungsmittel teilen sich wie folgt auf:

in Tausend €	2009	2008
Kasse	2	1
Guthaben bei Kreditinstituten	37.601	29.338
Summe	37.603	29.339

Eigenkapital

(19) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital setzt sich nach dem Börsengang am 26. Oktober 2006 aus 3.946.480 auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag, jeweils mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 € je Aktie zusammen. Durch die von der Hauptversammlung am 19. Mai 2009 beschlossenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln mit der damit verbundenen Ausgabe neuer Aktien verdreifachte sich das gezeichnete Kapital. Das Grundkapital ist in 11.839.440 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Aktie eingeteilt. Die entsprechende Satzungsänderung wurde am 10. Juni 2009 beim Amtsgericht Hannover in das Handelsregister eingetragen.

Die Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Ausgabe von Aktien sind in § 5 "Höhe und Einteilung des Grundkapitals" der Satzung der Delticom AG sowie in den §§ 71 ff. Aktiengesetz geregelt. Die ordentliche Hauptversammlung vom 30. August 2006 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 29. August 2011 gegen Bar- oder Sacheinlagen ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch Ausgabe von bis zu 698.240 neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stückaktien um insgesamt bis zu 698.240,00 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II/2006). Das Genehmigte Kapital II/2006 wurde am 01. September 2006 im Handelsregister eingetragen.

Die Hauptversammlung vom 30. August 2006 hat den Vorstand (beziehungsweise den Aufsichtsrat an Stelle des Vorstands soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 29. August 2011 einmalig oder mehrmalig Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 100.000 neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Arbeitnehmer der Gesellschaft zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2006 um insgesamt bis zu 100.000,00 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 100.000 neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I/2006). Das Bedingte Kapital I/2006 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2006 über die Gewährung von Aktienoptionsrechten durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Das Bedingte Kapital I/2006 wurde am 01. September 2006 im Handelsregister eingetragen.

Bei der von der Hauptversammlung am 19. Mai 2009 beschlossenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln unter Ausgabe neuer Aktien erhöhte sich das Bedingte Kapital I/2006 im gleichen Verhältnis wie das Grundkapital auf 300.000,00 €. Die Kapitalerhöhung und die Satzungsänderung bezüglich des Bedingten Kapitals I/2006 wurde am 10. Juni 2009 beim Amtsgericht Hannover in das Handelsregister eingetragen.

Hiervon wurden im Geschäftsjahr 15.000 Bezugsrechte an ein Mitglied des Vorstands ausgegeben.

Die Hauptversammlung vom 30. August 2006 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 29. August 2011 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen

lautende Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (zusammenfassend "W/O-Schuldverschreibungen") im Gesamtnennbetrag von bis zu 150.000.000,00 € mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von W/O-Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 1.448.240 neuen auf den Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt 1.448.240,00 € ("Neue Aktien") nach näherer Maßgabe der Wandelanleihe- oder Optionsbedingungen zu gewähren. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden.

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2006 um insgesamt bis zu 1.448.240,00 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 1.448.240 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II/2006). Das Bedingte Kapital II dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2006 zur Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen durch die Delticom AG oder durch Gesellschaften, an denen die Delticom AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden.

Das Bedingte Kapital II/2006 wurde am 01. September 2006 im Handelsregister eingetragen. Bei der von der Hauptversammlung am 19. Mai 2009 beschlossenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln unter Ausgabe neuer Aktien erhöhte sich das Bedingte Kapital II/2006 im gleichen Verhältnis wie das Grundkapital auf 4.344.720,00 €. Die Kapitalerhöhung und die Satzungsänderung bezüglich des Bedingten Kapitals II/2006 wurde am 10. Juni 2009 beim Amtsgericht Hannover in das Handelsregister eingetragen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2009 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10% des Grundkapitals zu erwerben. Die Gültigkeit des Beschlusses ist auf 18 Monate begrenzt. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, zu einem oder zu mehreren Zwecken durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots beziehungsweise mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots.

Der für den Erwerb der Aktien über die Börse gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den am Börsenhandelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs im XETRA-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten. Bei einem Erwerb über ein (i) öffentliches Kaufangebot beziehungsweise einer (ii) öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den maßgeblichen Wert einer Aktie der Gesellschaft um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten.

Maßgeblicher Wert ist im Falle (i) der durch die Schlussauktion ermittelte Kurs im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am Börsenhandelstag vor dem Tag der Bekanntgabe des Angebots, im Falle (ii) der durch die Schlussauktion ermittelte Kurs im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am letzten Börsentag vor dem Tag, an dem die Angebote von der Ge-

sellschaft angenommen werden. Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines Kaufangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, kann das Angebot angepasst werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden: Insbesondere kann er die Aktien einziehen oder in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre sowie gegen Sachleistung veräußern. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann unter bestimmten Bedingungen ausgeschlossen werden.

(20) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die bei der Ausgabe der auf den Namen lautenden Stückaktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge sowie den Aufwand aus dem Aktienoptionsprogramm.

Durch die von der Hauptversammlung am 19. Mai 2009 beschlossenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln mit der damit verbundenen Ausgabe neuer Aktien reduzierte sich die Kapitalrücklage um 7.992.960,00 €.

Die Delticom AG hat einem Mitglied des Vorstands im Rahmen eines **Aktienoptionsprogramms** Optionsrechte mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente eingeräumt. Die Zusage basiert auf den Optionsbedingungen vom 09. August 2007.

Grundsätzlich können die Optionen jeweils in einem Zeitraum von sechs Wochen nach Bekanntgabe der endgültigen Quartalsergebnisse oder der endgültigen Ergebnisse des vorangegangenen Geschäftsjahres ausgeübt werden.

Voraussetzung für die Ausübung eines Optionsrechts ist, dass der ungewichtete Durchschnitt der Schlusspreise der Aktie der Gesellschaft an den fünf Börsenhandelstagen vor dem ersten Tag des jeweiligen Ausübungszeitraumes, in dem das Optionsrecht ausgeübt wird, mindestens 120% des Ausübungspreises beträgt.

	4.Tranche	3.Tranche	2.Tranche	1.Tranche
Ausgabedatum	30.03.2009	25.11.2008	08.05.2008	22.11.2007
Laufzeit	10 Jahre	10 Jahre	10 Jahre	10 Jahre
Sperrfrist	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre
Ausübungspreis	12,88 €	12,23 €	13,19 €	19,81 €
Anzahl ausgegebener Optionen	15.000	37.500	37.500	15.810
Anzahl ausgeübter Optionen	0	0	0	0
Anzahl verfallener Optionen	0	0	0	0
Ausstehend zum 31.12.2009	15.000	37.500	37.500	15.810
Ausübbar zum 31.12.2009	0	0	0	15.810
	4.Tranche	3.Tranche	2.Tranche	1.Tranche
Beizulegender Zeitwert je Option zum Gewährungszeitpunkt	3,18 €	3,27 €	3,75 €	6,47 €
Beizulegender Gesamtzeitwert der Optionsrechte zum Gewährungszeitpunkt	47.700,00 €	122.500,00 €	140.750,00 €	102.291,00 €
Zu berücksichtigender Aufwand aus dem Optionsprogramm im Geschäftsjahr 2009	17.892,00 €	61.248,00 €	70.320,00 €	46.883,50 €
Erwartete Laufzeit der gewährten Optionsrechte	3,36 Jahre	3,70 Jahre	4,25 Jahre	4,71 Jahre
Erwartete durchschnittliche jährliche Dividendenrendite je Stückaktie	5,00%	5,00%	5,00%	3,00%
Risikoloser Zinssatz	1,80%	2,57%	4,31%	3,90%
Aktienkurs zum Gewährungszeitpunkt	13,63 €	12,83 €	13,41 €	19,65 €
Ausübungspreis	12,88 €	12,23 €	13,19 €	19,81 €
Erwartete Volatilität	42,00%	44,00%	45,00%	45,00%

Die beizulegenden Zeitwerte der Optionen wurden mit Hilfe eines Binomialmodells ermittelt. Hierbei werden mittels eines binomialen Entscheidungsbaums mögliche Entwicklungen der Aktie der Delticom AG modelliert.

Der Ansatz der erwarteten Volatilität basiert auf den historischen Kursdaten der Aktie der Delticom AG. Die erwartete Laufzeit der gewährten Optionsrechte ergibt sich aus der Restlaufzeit des Dienstvertrags des Mitglieds des Vorstands. Der risikolose Zinssatz wurde auf Basis von Zinssätzen für (hypothetische) Null-Kupon-Anleihen ohne Kreditausfallrisiko mit entsprechenden Restlaufzeiten bestimmt.

(21) Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge

Die in der bilanziellen Umrechnungsdifferenz entstandenen Währungsabweichungen der Tochtergesellschaften Delticom Tyres Ltd., NETIX S.R.L. sowie Delticom North America Inc. wurden in den Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung eingestellt.

Die Neubewertungsrücklage aus den finanziellen Finanzinstrumenten beträgt 23 Tsd. € (Vorjahr: 41 Tsd. €). Die Minderung beruht auf der erfolgswirksamen Realisierung aus dem Verkauf der Wertpapiere.

(22) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklage besteht ausschließlich aus der gesetzliche Rücklage, die gemäß § 150 AktG bei der AG zu bilden ist.

(23) Bilanzgewinn

Die Gewinnvorräte sind im Konzernbilanzgewinn erfasst. Die Entwicklung ist dem Eigenkapitalpiegel zu entnehmen.

Schulden

(24) Rückstellungen

Im Einzelnen setzen sich die Rückstellungen wie folgt zusammen:

in Tausend €	01.01.2009	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2009
Steuerrückstellungen	2.053	606	0	1.468	2.915
sonstige Rückstellungen langfristig	34	0	0	8	42
sonstige Rückstellungen	28	0	0	599	627
Gesamt	2.115	606	0	2.075	3.584

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten u.a. Kosten für zu erwartende Stornierungen von Kundenbestellungen im Versandgeschäft innerhalb der Rückgabefrist und noch zu entrichtende Entsorgungsggebühren. Die sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Bei den langfristigen Rückstellungen liegt die Fälligkeit über einem Jahr.

Unter den langfristigen Rückstellungen werden die Kosten für die Erfüllung der gesetzlichen Aufbewahrungsverpflichtung für Geschäftsunterlagen ausgewiesen. Der Abzinsungsprozentsatz beträgt 5,5% (Vorjahr: 5,5%).

Die Steuerrückstellungen betreffen im Wesentlichen die Ertragsteuern des Berichtsjahres und werden nicht abgezinst.

(25) Latente Steuerverbindlichkeiten

Die latenten Steuerverbindlichkeiten werden in Höhe von 83 Tsd. € (Vorjahr: 63 Tsd. €) nach mehr als 12 Monaten realisiert.

(26) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Tausend €	2009	2008
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.645	36.192
davon Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen (Kategorie: Personen in Schlüsselposition)	304	22

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr.

(27) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien:

in Tausend €	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.08	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Fair Value 31.12.08
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolg-neutral	Fair Value erfolgswirksam	
Aktiva						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	29.339	29.339			29.339
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	8.468	8.468			8.468
Sonstige Forderungen	LaR	85	85			85
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte						
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	HtM	4.060	4.060			4.020
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	9.560		9.560		9.560
Derivative finanzielle Vermögenswerte						
Derivate ohne Hedge-Beziehung (Held for Trading)	FAHfT	10			10	10
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	36.192	36.192			36.192
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate ohne Hedge-Beziehung (Held for Trading)	FLHfT	212			212	212
Davon kumuliert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:						
Darlehen und Forderungen (LaR)		37.892	37.892			37.892
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (HtM)		4.060	4.060			4.020
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)		9.560		9.560		9.560
Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte (FAHfT)		10			10	10
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)		36.192	36.192			36.192
Zu Handelszwecken gehaltene Verbindlichkeiten (FLHfT)		212			212	212

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.09	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Fair Value 31.12.09
			Fortgeführ- te Anschaf- fungskos- ten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	
in Tausend €						
Aktiva						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	37.603	37.603			37.603
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	10.148	10.148			10.148
Sonstige Forderungen	LaR	535	535			535
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte						
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	3.039		3.039		3.039
Derivative finanzielle Vermögenswerte						
Derivate ohne Hedge-Beziehung (Held for Trading)	FAHfT	188			188	188
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	36.645	36.645			36.645
Sonstige kurzfristige originäre Verbindlichkeiten	FLAC	1.350	1.350			1.350
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate ohne Hedge-Beziehung (Held for Trading)	FLHfT	108			108	108
Davon kumuliert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:						
Darlehen und Forderungen (LaR)		48.286	48.286			48.286
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)		3.039		3.039		3.039
Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte (FAHfT)		188			188	188
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)		37.995	37.995			37.995
Zu Handelszwecken gehaltene Verbindlichkeiten (FLHfT)		108			108	108
in Tausend €						
Darlehen und Forderungen (LaR)			2009		2008	
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (HtM)			-1.651		63	
davon aus Zinsen			25		18	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)			25		18	
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (AfS)			64		61	
Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (FAHfT + FLHfT)			90		-141	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)			-3		32	
Summe			-1.475		32	

Der beizulegende Zeitwert von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, kurzfristigen Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der kurzen Restlaufzeit annähernd dem Buchwert. Die AfS-Wertpapiere sind börsennotiert und werden auf Grundlage des Börsenkurses zum Bilanzstichtag bewertet. Der Buchwert der derivativen Finanzinstrumente entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Das maximale Ausfallrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes einschließlich der derivativen Finanzinstrumente abzüglich der zum Bilanzstichtag berücksichtigten Wertberichtigungen auf diese Vermögenswerte ersichtlich. Da bei Derivaten die Vertragspartner renommierte Finanzinstitutionen sind, geht der Konzern davon aus, dass diese ihre Verpflichtungen erfüllen.

Die in den sonstigen originären finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Wertpapiere der Kategorie *Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte* in Höhe von 3.039 Tsd. € sind börsennotiert und werden auf Grundlage des Börsenkurses zum Bilanzstichtag bewertet (Stufe 1 der Fair-Value-

Hierarchie). Die Finanzinstrumente der Kategorie *Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte* in Höhe von 188 Tsd. € und der Kategorie *Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten* in Höhe von 108 Tsd. € haben wir in der Fair-Value-Hierarchie in Stufe 2 eingeordnet. Für die Stufe 2 ist Bedingung, dass ein Börsen- oder Marktpreis für ein ähnliches Finanzinstrument vorliegt, bzw. dass die Berechnungsparameter auf Daten aus beobachtbaren Märkten basieren. Finanzinstrumente, bei denen Bewertungsmethoden angewendet werden, für welche die signifikanten Eingangsparemeter nicht aus Daten aus beobachtbaren Märkten resultieren (Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie) liegen nicht vor.

Die Nettogewinne und -verluste aus *Darlehen und Forderungen* enthalten Veränderungen in den Wertberichtigungen, Gewinne und Verluste aus dem Abgang, Zahlungseingänge, Wertaufholungen auf ursprünglich wertberichtigte Darlehen und Forderungen, sowie aus Währungsumrechnungen.

Die Nettogewinne aus *bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen* enthalten ausschließlich Zinserträge.

Die Nettogewinne aus *zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten* umfassen im sonstigen Ergebnis erfasste Wertänderungen in Höhe von 92 Tsd. € (Vorjahr: 60 Tsd. €) sowie die erfolgswirksame Auflösung der Neubewertungsrücklage in Höhe von –60 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €) durch den Verkauf von Wertpapieren.

Die Nettogewinne und -verluste aus *zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten* enthalten Marktwertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente, für die kein Hedge Accounting angewendet wird, sowie unterjährige Gewinne und Verluste bei Fälligkeit.

Die Nettogewinne und -verluste aus *finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten* setzen sich aus Gewinnen oder Verlusten aus dem Abgang und der Währungsumrechnung zusammen.

(28) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Es handelt sich im Wesentlichen um erhaltene Anzahlungen, Guthaben von Kunden, Umsatzsteuer, Sozialversicherungsbeiträge und Lohn- und Kirchensteuer. Zudem wurden Verbindlichkeiten im Wege der bestmöglichen Schätzung abgegrenzt.

Des Weiteren enthält der Bilanzposten 108 Tsd. € Verbindlichkeiten aus Währungssicherungskontrakten (Devisentermingeschäften) (Vorjahr: 212 Tsd. €).

Sämtliche kurzfristige Verbindlichkeiten haben eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr.

in Tausend €	2009	2008
Umsatzsteuer	2.795	2.490
erhaltene Anzahlungen	2.227	1.819
Guthaben von Kunden	1.350	1.247
Sozialversicherungsbeiträge	13	1
Lohn- und Kirchensteuer	137	111
Verbindlichkeiten aus Kontokorrent	0	0
übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	864	996
Summe	7.386	6.664

Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten verzinsliche Kontokorrentschulden bei Kreditinstituten in Höhe von 0 Tsd. € (Vorjahr 28 Tsd. €).

Sonstige Angaben

Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualschulden aus der Begebung oder Übertragung von Schecks und Wechseln und aus der Hingabe von Bürgschaften, Garantien oder sonstiger Sicherheiten für Dritte bestanden nicht.

Wesentliche finanzielle Verpflichtungen bestehen aus:

in Tausend €	2009	2008
Bestellobligo für Waren	2.777	3.327
Übrige Finanzielle Verpflichtungen	40.022	11.662
Gesamt	42.799	14.989

Delticom mietet Büroräume und Parkplätze in der Brühlstrasse 11 in Hannover sowie Lagerhallen für Handelsware an 3 Standorten an. Die zugrunde liegenden Mietverträge erfüllen die Definition von Operating Leasingverhältnissen gemäß IAS 17.3. Der Vertrag über die Büroräume in der Brühlstr. 11 läuft bis zum 31. Dezember 2012. Die Verträge für die Lagerhallen laufen bis zum 31. August 2010, 31. Dezember 2015 und 31. März 2019.

Des Weiteren bestehen Leasingverhältnisse für drei PKW im Rahmen eines Operating-Leasings. Die PKW-Leasingverhältnisse enden im Juli und September 2011 nach 36-monatiger Laufzeit und im Juni 2011 nach 24-monatiger Laufzeit.

Die zukünftigen kumulierten Mindestleasingzahlungen aus den hier genannten Operating-Leasingverhältnissen betragen:

in Tausend €	2009	2008
bis zu einem Jahr	3.301	1.456
2 Jahre bis zu 5 Jahre	10.582	3.334
mehr als 5 Jahre	9.170	1.349
Gesamt	23.053	6.139

Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden bei der Delticom nur zu betriebswirtschaftlichen Sicherungszwecken eingesetzt.

Die Derivate erfüllen nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft gemäß IAS 39.71ff. Alle Derivate sind in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Die Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung von aktuellen EZB-Referenzkursen und Terminauf- bzw. -abschlägen.

Die Restlaufzeiten der Devisentermingeschäfte lagen zum Bilanzstichtag sämtlich unter 6 Monaten (Vorjahr: 7 Monate).

Risikomanagement

Zu den Grundsätzen des Risikomanagements verweisen wir auf den Abschnitt *Risikobericht* im Konzernlagebericht.

Währungsrisiko

Delticom ist international tätig, wodurch das Unternehmen Marktrisiken aufgrund von Änderungen der Wechselkurse ausgesetzt ist. Währungsrisiken entstehen hauptsächlich aus Zahlungsmitteln sowie den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in fremder Währung. Delticom verwendet derivative Finanzinstrumente zur Minderung dieser Risiken. Es werden Einkaufsverträge in Fremdwährung (überwiegend USD) abgesichert, die entweder der eigenen Bevorratung dienen oder für die ein Verkaufsvertrag in EUR existiert. Ferner werden im Bereich Großhandel bei Bedarf Verkaufsverträge in Fremdwährung abgesichert, Einkaufs- und zugehörige Verkaufsverträge in der gleichen Fremdwährung werden nicht abgesichert. Für Verkaufsverträge in Fremdwährung im Bereich E-Commerce werden keine Währungskurssicherungsgeschäfte getätigt.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Periodenergebnis und das Eigenkapital zeigen. Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch nicht auf Euro lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Nachfolgende Tabelle zeigt die positiven und negativen Auswirkungen auf, wenn der Euro gegenüber den dargestellten Währungen um 10% an Wert gewonnen bzw. um 10% an Wert verloren hätte. Bei den Angaben handelt es sich um Ergebnisse vor Ertragsteuern.

Währung	1 GE FW = Euro (Kurs per 31.12.2009)	Ergebnis +10% in Tsd. €	Ergebnis -10% in Tsd. €
CHF	0,6718	160	-160
DKK	0,1344	63	-63
GBP	1,1196	16	7
RON	0,2359	8	-8
SEK	0,0974	51	-51
USD	0,6992	-758	904
Sonstige	n/a	6	-6

Zinsänderungsrisiko

Für den Zahlungsmittelbestand besteht ein Cashflow-Risiko aus der Verzinsung. Bei einer Erhöhung der Zinssätze um 50 Basispunkte ergibt sich ein Gewinn in Höhe von 68 Tsd. €, bei einer Minderung der Zinssätze um 50 Basispunkte ergibt sich ein Verlust von -68 Tsd. €. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus wurden die Sensitivitäten unter Verwendung einer hypothetischen Veränderung von 50 Basispunkten ermittelt. Die in Relation zum Bestand an Zahlungsmitteln geringen Zinssensitivitäten sind auf zumeist nicht verzinsliche Bestände an Zahlungsmitteln zurückzuführen.

Sonstige Preisrisiken

Für die kurzfristigen Wertpapiere besteht ein Preisrisiko. Steigt der Wert der Wertpapiere um 10%, erhöht sich das Eigenkapital um 304 Tsd. €, fällt der Wert der Wertpapiere um 10% mindert sich das Eigenkapital um -304 Tsd. €. Die Veränderung des Eigenkapitals ist ohne latente Steuern angegeben. Die Ermittlung der Sensitivität erfolgte unter hypothetischer Kursveränderung der börsennotierten Wertpapiere um +/- 10%.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko, d.h. das Risiko, bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen aufgrund einer mangelhaften Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln nicht erfüllen zu können, wird im Delticom-Konzern zentral gemanagt. Es werden jederzeit genügend liquide Mittel gehalten, um konzernweit sämtliche geplanten Zahlungsverpflichtungen zur jeweiligen Fälligkeit erfüllen zu können. Darüber hinaus wird eine Liquiditätsreserve für ungeplante Mindereingänge oder Mehrausgänge vorgehalten. Die Liquidität wird hauptsächlich in Form von Tages- und Termingeldanlagen sowie Geldmarktfonds vorgehalten. Darüber hinaus stehen Bankkreditlinien zur Verfügung.

Kreditrisiko

Im Geschäftsbereich Großhandel liefert Delticom Reifen und Felgen an Handelsunternehmen mit unterschiedlicher Bonität. Bezüglich einiger Kunden kann es temporär zu Risikokonzentrationen kommen, die eine Belastung der Ertrags- und Liquiditätslage des Konzerns darstellen können. Delticom hat deshalb mit einigen Kunden Kreditversicherungen und Kommissionsgeschäfte abgeschlossen, die die finanziellen Auswirkungen auf die Gesellschaft soweit begrenzen, dass eine existenzgefährdende Bedrohung ausgeschlossen werden kann. Die Summe der kreditversicherten Bruttoforderungen im Segment Großhandel beträgt 2.699 Tsd. € (Vorjahr 4.351 Tsd. €) und im Segment E-Commerce 224 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €). Der Selbstbehalt bei kreditversicherten Forderungen beträgt zwischen 20% und 25%.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der **Personen in Schlüsselpositionen** verweisen wir auf die Ausführungen zu "Organe der Gesellschaft".

Eine Auflistung aller in den Konzernabschluss einbezogenen **Tochterunternehmen** findet sich im Abschnitt Konsolidierungskreis und im Abschnitt Anteilsbesitz. Geschäftsvorfälle zwischen dem Unternehmen und seinen Tochterunternehmen, die nahestehende Personen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangsangabe nicht erläutert.

Anteilseigner mit maßgeblichem Einfluss auf den Konzern gemäß IAS 24 sind:

- Binder GmbH (Anzahl der Aktien 3.107.784, 26,25% der Anteile)
- Prüfer GmbH (Anzahl der Aktien 3.312.292, 27,98% der Anteile)

Die Aktionäre Binder GmbH und Prüfer GmbH sind die einzigen Aktionäre, die 10% der Stimmrechte überschreiten. Die Beteiligungen an der Delticom AG sind Rainer Binder (Vorstandsvorsitzender), Hannover, über die Binder GmbH und Andreas Prüfer (Aufsichtsratsvorsitzender), Hannover, über die Prüfer GmbH nach § 22 I S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Daneben besteht zwischen der Binder GmbH und der Prüfer GmbH eine Vereinbarung i.S.d. § 22 II S. 1 WpHG (Stimmrechtsbindungsvertrag).

Verkauf von Waren

in Tausend €	2009	2008
an nahestehende Unternehmen und Personen (Kategorie: Personen in Schlüsselposition)	2.291	706

Einkauf von Waren

in Tausend €	2009	2008
von nahestehenden Unternehmen und Personen (Kategorie: Personen in Schlüsselposition)	1.450	465

Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen sind zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch unter fremden Dritten üblich sind.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Im Geschäftsjahr 2009 bestand der **Vorstand** aus folgenden Mitgliedern:

- Rainer Binder, Hannover: Vorstandsvorsitzender, Großhandel, Beschaffung, Pricing und Marketing
- Philip von Grolman, Hemmingen: Vorstand, Logistik, Nordamerika, IT/Softwareentwicklung
- Frank Schuhardt, Hannover: Vorstand, Finanzen/Controlling, Rechnungswesen, Investor Relations und Operation-Center

Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus einer erfolgsunabhängigen, einer erfolgsabhängigen Komponente sowie einer Komponente mit langfristiger Anreizwirkung zusammen.

in Tausend €	erfolgsunabhängige Vergütung		erfolgsabhängige Vergütung		langfristige Anreizwirkung	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Rainer Binder	284	285	161	110	0	0
Philip von Grolman	128	125	81	36	0	0
Andreas Prüfer	0	100	0	38	0	0
Frank Schuhardt	261	209	233	36	48	263

Die für Frank Schuhardt unter den langfristigen Anreizwirkungen ausgewiesenen Bezüge von 48 Tsd. € umfassen den zum Stichtag mit Hilfe eines Binomialmodells ermittelten beizulegenden Gesamtzeitwert der in 2009 gewährten Bezugsrechte.

Im Geschäftsjahr 2009 setzte sich der **Aufsichtsrat** wie folgt zusammen:

- Andreas Prüfer, Unternehmer, Hannover: Aufsichtsratsmitglied und Vorsitzender.
- Alan Revie, Unternehmer, Hamilton / Großbritannien: Aufsichtsratsmitglied
- Michael Thöne-Flöge, Unternehmer, Peine: Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Im Geschäftsjahr 2009 belief sich die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder Andreas Prüfer auf 35 Tsd. € (Vorjahr 10 Tsd. €), Michael Thöne-Flöge auf 10 Tsd. € (Vorjahr 10 Tsd. €) und Alan Revie auf 5 Tsd. € (Vorjahr 5 Tsd. €).

Dividende

Die Hauptversammlung hat am 19. Mai 2009 beschlossen, aus dem Bilanzgewinn 2008 der Delticom AG eine Dividende in Höhe von 11.839.440,00 € (1,00 € pro Aktie, Vorjahr 0,67 € pro Aktie) auszuschütten und den Restbetrag von 453.818,12 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Vorschlag der Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, vom Bilanzgewinn der Delticom AG in Höhe von 20.618.669,60 € einen Betrag von 20.127.048,00 €, d.h. 1,70 € pro Aktie, auszuschütten und einen Betrag von 491.621,60 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Anteilsbesitz

Name, Sitz, Land	Festkapital Anteil in %	
	2009	2008
Delticom Tyres Ltd., Oxford, Großbritannien	100	100
NETIX S.R.L., Timisoara, Rumänien	100	100
Reifendirekt GmbH, Hannover, Deutschland	100	100
Delticom North America Inc., Wilmington, Delaware, USA	100	100
Pnebo Gesellschaft für Reifengrosshandel und Logistik mbH, Hannover, Deutschland	100	100

Honorar des Abschlussprüfers

In den Geschäftsjahren 2009 und 2008 wurden für den Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, folgende Honorare erfasst:

in Tausend €	2009	2008
Abschlussprüfungen	79	87
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	24	23
Steuerberatungsleistungen	8	19
Sonstige Leistungen	23	1
Gesamt	135	130

Entsprechenserklärung zur Übernahme der Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex"

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat am 06. März 2009 abgegeben und den Aktionären auf unserer Internetseite www.delti.com zugänglich gemacht.

Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7 erstellt. Mit ihrer Hilfe soll beurteilt werden, inwiefern der Konzern Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erwirtschaftet. Dabei werden die Zahlungsströme in Finanzmittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aufgeteilt. Die Darstellung der Zahlungsströme aus laufender Tätigkeit erfolgt dabei mittels der so genannten indirekten Methode, bei der der Jahresüberschuss um nicht zahlungs-

wirksame Vorgänge modifiziert wird. Der Finanzmittelbestand setzt sich zusammen aus Barmitteln und Guthaben bei Kreditinstituten. Der Posten Liquidität beinhaltet zusätzlich zum Finanzmittelbestand die Wertpapiere.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hannover, 9. März 2010

(Der Vorstand)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Delticom AG, Hannover, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 9. März 2010

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Günter Benz
Wirtschaftsprüfer

Helmuth Schäfer
Wirtschaftsprüfer

Kurzfassung des Einzelabschlusses der Delticom AG (HGB)

Bilanz

Aktiva

in Tausend €	31.12.2009	31.12.2008
Anlagevermögen	6.947	3.459
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.124	1.078
Sachanlagen	4.920	1.770
Finanzanlagen	903	612
Umlaufvermögen	97.224	90.519
Vorräte	42.038	36.568
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.737	8.156
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	965	625
Sonstige Vermögensgegenstände	5.530	3.630
Wertpapiere	3.006	13.520
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	35.948	28.020
Rechnungsabgrenzungsposten	209	197
Aktiva	104.380	94.175

Passiva

in Tausend €	31.12.2009	31.12.2008
Eigenkapital	57.519	49.193
Gezeichnetes Kapital	11.839	3.946
Kapitalrücklage	24.861	32.754
Gewinnrücklagen	200	200
Bilanzgewinn	20.619	12.293
Rückstellungen	4.801	3.615
Steuerrückstellungen	2.913	2.042
Sonstige Rückstellungen	1.889	1.574
Verbindlichkeiten	42.060	41.367
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	28
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.020	1.727
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35.732	35.984
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	1
Sonstige Verbindlichkeiten	4.308	3.627
Passiva	104.380	94.175

Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01.2009	01.01.2008
in Tausend €	- 31.12.2009	- 31.12.2008
Umsatzerlöse	303.047	253.486
Sonstige betriebliche Erträge	5.478	5.228
Materialaufwand	-220.470	-191.264
Personalaufwand	-5.586	-4.834
Abschreibungen	-1.313	-491
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-51.674	-45.533
Erträge aus Beteiligungen	121	0
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	10
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	217	995
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-105	-22
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-30	-11
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	29.683	17.565
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.518	-5.744
Sonstige Steuern	0	0
Jahresüberschuss	20.165	11.820
Gewinnvortrag	454	473
Bilanzgewinn	20.619	12.293

Finanzkalender

20.04.2010	Veröffentlichung vorläufiger Umsatzzahlen Q1
10.05.2010	3-Monatsbericht 2010
11.05.2010	Ordentliche Hauptversammlung 2010
20.07.2010	Veröffentlichung vorläufiger Umsatzzahlen H1
10.08.2010	Halbjahresbericht 2010
19.10.2010	Veröffentlichung vorläufiger Umsatzzahlen 9M
09.11.2010	9-Monatsbericht 2010
22. – 24.11.2010	Eigenkapitalforum Frankfurt

Impressum

Herausgeber

Delticom AG
Brühlstraße 11
30169 Hannover
Deutschland

Kontakt Investor Relations

Melanie Gereke
Brühlstraße 11
30169 Hannover
Telefon: +49-511-93634-8903
E-Mail: melanie.gereke@delti.com